



Bundesamt
für Wirtschaft und
Ausfuhrkontrolle

Evaluation des BQ-Portals

Endbericht

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	IV
Tabellenverzeichnis.....	VI
Abkürzungsverzeichnis	VII
0. Zusammenfassung/Kernaussagen	1
1. Ausgangssituation und gesetzliche Rahmenbedingungen.....	5
2. Zielsetzung und Evaluationsdesign.....	7
2.1. Ziele und Gegenstand der Evaluation	7
2.1.1. Durchführung einer Erfolgskontrolle	8
2.1.2. Handlungsempfehlungen.....	10
2.2. Evaluationsdesign.....	10
2.2.1. Wirkungsmodell.....	10
2.2.2. Methodische Vorgehensweise und Arbeitsweise.....	11
3. Unterstützung der zuständigen Stellen bei der Bewertung ausländischer Berufsabschlüsse	15
3.1. Bereitgestellte Inhalte.....	15
3.1.1. Berufs- und Länderprofile.....	15
3.1.2. Arbeitshilfen und Hilfsmittel.....	19
3.2. Fachwissenschaftliche Nutzerbetreuung und Nutzeraktivierung.....	22
3.2.1. Fachwissenschaftliche Beratung.....	22
3.2.2. Schulungen.....	25
3.2.3. Veranstaltungen und Ländertreffen.....	27
3.2.4. Nutzerbefragungen und Vor-Ort-Besuche.....	31
3.2.5. Veranstaltungskalender, Infomails und Aktuelles.....	32
3.2.6. Übersetzungen.....	33
3.2.7. Zwischenresumme	33

4.	Unterstützung der KMU bei der Einschätzung ausländischer Qualifikationen	34
5.	Information der Fachöffentlichkeit und Netzwerkpflege	35
5.1.	Öffentlichkeitsarbeit	36
5.1.1.	Veranstaltungen.....	36
5.1.2.	Presse- und Medienarbeit.....	38
5.1.3.	Projektkooperationen und Vernetzung	41
5.1.4.	Reichweite und Bekanntheit des BQ-Portals.....	43
5.1.5.	Zwischenresumee	47
6.	Umsetzung der gemeinsamen Erklärung vom 03.03. 2016	48
6.1.	Erstellung der Datenbankinhalte.....	48
6.2.	Information der Unternehmen und der Fachöffentlichkeit	49
7.	Wirkungskontrolle.....	50
7.1.	Angebote des BQ-Portals	51
7.2.	Nutzung des BQ-Portals durch die zuständigen Stellen.....	53
7.2.1.	Die Verfahrensweisen bei der Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen in den Zuständigkeitsbereichen	53
7.2.2.	Antragsaufkommen und Arbeitskapazität.....	55
7.2.3.	Registrierte Nutzer	59
7.2.4.	Erstellung und Nutzung der Datenbankinhalte.....	60
7.2.5.	Fazit: Nutzung des BQ-Portals nach Zuständigkeitsbereich.....	65
8.	Wirtschaftlichkeitskontrolle.....	66
8.1.	Kosten- und Leistungsanalyse.....	66
8.1.1.	Art und Verwaltung der Förderung.....	66
8.1.2.	Einsatz der Fördermittel und Plan-Ist-Analyse.....	66
8.1.3.	Kosten für Flyer, Urkunden und Give-aways.....	67
8.2.	Prozessanalyse	68
8.3.	Maßnahmewirtschaftlichkeit.....	68

9.	Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen	69
9.1.	Zusammenfassung und Bewertung.....	69
9.2.	Handlungsempfehlungen.....	70
10.	Literaturverzeichnis.....	72
11.	Anhang	74

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Wirkungsmodell	11
Abb. 2: Verteilung der Befragten nach Bundesländern	13
Abb. 3: Verteilung der Befragten nach Institution	14
Abb. 4: Bewertung der Qualität der Inhalte des BQ-Portals.....	18
Abb. 5: Bewertung der Arbeitshilfen zur Antragsbearbeitung	20
Abb. 6: Bewertung der Hilfsmittel zur Nutzung des BQ-Portals.....	21
Abb. 7: Anlass für Kontaktaufnahme mit BQ-Portal-Team und Zufriedenheit*	24
Abb. 8: Bewertung des BQ-Portal-Teams*	24
Abb. 9: Externe, fachliche Expertise bei der Gleichwertigkeitsprüfung*	25
Abb. 10: Gesamtzufriedenheit mit Schulungen	26
Abb. 11: Beurteilung der Schulungen.....	27
Abb. 12: Zufriedenheit mit den Nutzerworkshops insgesamt*	29
Abb. 13: Zufriedenheit mit der Dauer der Nutzerworkshops	29
Abb. 14: Teilnahme an Veranstaltungen nach Zuständigkeitsbereich	30
Abb. 15: Bewertung der Veranstaltungen.....	31
Abb. 16: Veranstaltungen nach Durchführer	36
Abb. 17: Veranstaltungen nach Region.....	37
Abb. 18: Erwähnungen des BQ-Portals nach Herausgeber	40
Abb. 19: Anzahl der Besucher des BQ-Portals 2016 bis 2017.....	44
Abb. 20: Herkunft der Besucher im Betrachtungszeitraum	45
Abb. 21: Top Ten Referrersites im Jahr 2017	46
Abb. 22: Kanäle für die Ansprache der Mitgliedsunternehmen und der Fachöffentlichkeit*	49
Abb. 23: Zufriedenheit mit den bereitgestellten Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit.....	50
Abb. 24: Unterstützung der Arbeit der zuständigen Stellen durch das BQ-Portal	51
Abb. 25: Bedeutung des BQ-Portals*	53
Abb. 26: Anzahl der Antragsbearbeitungen zur Anerkennung im Jahr 2013 bzw. 2017	56
Abb. 27: Arbeitskapazität, die Beratungen/Gleichwertigkeitsprüfungen binden.....	57
Abb. 28: Arbeitskapazitäten nach Zuständigkeitsbereich.....	57
Abb. 29: Anteil an Beratungen von Personen aus den Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge	58
Abb. 30: Anteil an Anträgen von Personen aus den Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge	58
Abb. 31: Anteil an Beratungen von Personen aus den Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge nach Zuständigkeitsbereich.....	59
Abb. 32: Häufigkeit der Nutzung des BQ-Portals.....	61
Abb. 33: Häufigkeit der Nutzung des BQ-Portals nach Zuständigkeitsbereich	61
Abb. 34: Art der Nutzung des BQ-Portals	62

Abb. 35: Nutzung des BQ-Portals zur Vorbereitung auf Beratungsgespräche	62
Abb. 36: Nutzung des Portals zur Vorbereitung auf Beratungsgespräche nach Zuständigkeitsbereich	63
Abb. 37: Nutzung des BQ-Portals zur Bearbeitung von Anträgen.....	63
Abb. 38: Nutzung bereits eingestellter Prüfergebnisse im Rahmen der Antragsprüfung	64
Abb. 39: Wie viele Berufsprofile haben Sie bereits in den Jahren 2016 und 2017 eingestellt?	64
Abb. 40: Wie viele Prüfergebnisse haben Sie bereits in den Jahren 2016 und 2017 eingestellt?	64

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Datenbankinhalte 2016 und 2017	15
Tab. 2: Bedarfsgerechtigkeit von Berufs-/Länderprofilen nach Zuständigkeitsbereich.....	19
Tab. 3: Erwähnungen des BQ-Portals in Fachzeitschriften.....	39
Tab. 4 : Erwähnungen des BQ-Portals in Onlinezeitungen.....	40
Tab. 5: Übersicht eingestellte Berufsprofile und Prüfergebnisse	48
Tab. 6: Gestellte Anträge in nicht-reglementierten Berufen (2012-2016)	56
Tab. 7: Gesamtübersicht Kammern und Registrierungen.....	60
Tab. 8: Gesamtkosten 2016 bis 2017 nach Kostenart	66

Abkürzungsverzeichnis

AG Portale	Arbeitsgruppe Portale
Anabin	Anerkennung und Bewertung ausländischer Bildungsnachweise
AHK	Auslandshandelskammer
AP	Arbeitspaket
BA	Bundesagentur für Arbeit
BAFA	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
BDA	Bundesvereinigung für deutsche Arbeitgeberverbände
BFB	Bundesverband der Freien Berufe
BHO	Bundeshaushaltsordnung
BIBB	Bundesinstitut für Berufsbildung
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
BQFG	Gesetz über die Feststellung der Gleichwertigkeit von Berufsqualifikationen (Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz)
DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund
DIHK	Deutscher Industrie- und Handelskammertag
EPS Award	European Public Sector Award
EU	Europäische Union
f-bb	Forschungsinstitut Betriebliche Bildung

IHK FOSA	Foreign Skills Approval
GOVET	German Office for International Cooperation in Vocational Education and Training
HWK	Handwerkskammer
IHK	Industrie- und Handelskammer
IW	Institut der deutschen Wirtschaft Köln
IQ-Netzwerk	Netzwerk Integration durch Qualifikation
KMU	kleine und mittlere Unternehmen
KOFA	Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung
KWB	Kuratorium der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung
VLK	Verband der Landwirtschaftskammern
ZAB	Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen
ZDH	Zentralverband des deutschen Handwerks
ZW	Zielwert

0. Zusammenfassung/Kernaussagen

1) Die zuständigen Stellen wurden bei der Bewertung ausländischer Berufsabschlüsse durch das BQ-Portal umfangreich unterstützt.

- Insgesamt wurden alle vorgegebenen Zielwerte erreicht oder sogar übertroffen und ist die Zufriedenheit der befragten Kammern mit den eingestellten Inhalten, mit der fachwissenschaftlichen Nutzerbetreuung und den Schulungen und Veranstaltungen gegenüber der Befragung im Jahr 2014 noch einmal gestiegen.
- Im Betrachtungszeitraum (Januar 2016 bis Dezember 2017) wurden 11 neue Länderprofile und 920 neue Berufsprofile eingestellt.
- Von den 60 häufigsten Ausbildungsstaaten der Antragstellenden im Jahr 2016 sind derzeit 58 als Länderprofile im BQ-Portal hinterlegt (inklusive die Hauptherkunftsländer der Flüchtlinge).
- Am häufigsten wurden im Betrachtungszeitraum das Länderprofil Syrien und Informationen zu beruflichen Ausbildungen in Syrien aufgerufen.
- Die befragten Kammern bewerteten die Länder- und Berufsprofile als sehr bedarfsgerecht und qualitativ hochwertig.
- Die neuen Arbeitshilfen und Hilfsmittel wurden bereits aktiv von den Kammern genutzt und als sehr hilfreich bewertet.
- Trotz der deutlich gestiegenen Anzahl an Anfragen (fast 1.200 im Betrachtungszeitraum, wovon 40% Anfragen zu den Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge waren) ist aus Sicht der befragten zuständigen Stellen die Qualität der fachwissenschaftlichen Betreuung gegenüber 2014 gestiegen. Das BQ-Portal-Team konnte somit seine Fachkompetenz ausbauen.
- Die durchgeführten Schulungen und Veranstaltungen (Ländertreffen, Nutzerworkshops) waren sehr gut an den Bedarfen der zuständigen Stellen ausgerichtet. Gleichzeitig förderten sie den Austausch zwischen den Kammern.
- Im Betrachtungszeitraum bot das BQ-Portal vielfältige Unterstützungsleistungen (z.B. Vor-Ort-Besuche, auszugsweise Übersetzungen von ausländischen Ausbildungsordnungen) an und informierte die Kammern regelmäßig zu Neuerungen im BQ-Portal und im Themenfeld Berufsanerkennung.

2) Die KMU und die Fachöffentlichkeit wurden zum Thema berufliche Anerkennung umfangreich informiert und die Projektkooperationen ausgebaut.

- Das BQ-Portal stellt gebündelte Informationen und Statistiken zum Thema berufliche Anerkennung bereit. Sowohl Unternehmen als auch Multiplikatoren nutzen die Län-

der Steckbriefe sowie die Grafik zur Kompetenzfeststellung und Anerkennung von beruflichen Qualifikationen bei Flüchtlingen.

- Im Betrachtungszeitraum nahm das BQ-Portal-Team an insgesamt 85 Veranstaltungen teil bzw. wurde das BQ-Portal durch Kooperationspartner mit vorgestellt. Die Auswahl der Veranstaltungen war sehr zielführend.
 - Dem BQ-Portal-Team ist es sehr gut gelungen, sich mit zentralen Projekten, Multiplikatoren und politischen Akteuren im Themenfeld Berufsanerkennung im Inland und Ausland zu vernetzen und im regelmäßigen Austausch zu stehen.
 - Für die gezielte Ansprache der Zielgruppen (Unternehmen, Multiplikatoren, Verwaltung) wurde erfolgreich mit verschiedenen Projekten kooperiert und deren Medien der Öffentlichkeitsarbeit mit genutzt.
 - Die Fachexpertise des BQ-Portal-Teams insbesondere zum Themenfeld Berufsbildungssysteme der Hauptherkunftsländer von Flüchtlingen sowie die erstellten Materialien konnten in Rahmen von Workshops, Vorträgen und Webinaren sehr gut in andere Projekte eingespeist werden.
 - Das BQ-Portal wurde als Best-Practice Beispiel für Verwaltung auch verstärkt im Ausland präsentiert.
 - Im Betrachtungszeitraum konnte die Medienpräsenz des BQ-Portals im Vergleich zur letzten Evaluation deutlich gesteigert werden. Insgesamt wurde das BQ-Portal in rund 1.300 Meldungen erwähnt. Die Meldungen erschienen in relevanten Fachzeitschriften und Onlinezeitungen mit teilweise sehr hoher Reichweite.
 - Insgesamt konnte durch die Vielzahl an Veranstaltungen und die starke Medienpräsenz die Reichweite und die Bekanntheit des BQ-Portals im Betrachtungszeitraum deutlich erhöht werden. Dementsprechend stieg die Anzahl an Besuchen des Portals auf durchschnittlich über 14.000 pro Monat im Jahr 2017. Insbesondere der Anteil an Besuchern, die den Unternehmen oder der Fachöffentlichkeit (z.B. Agenturen für Arbeit) zuzuordnen sind, ist gestiegen.
- 3) Die Vorgaben der „gemeinsamen Erklärung vom 03.03. 2016“ wurden von den zuständigen Stellen im Rahmen von deren Möglichkeiten erfüllt.**
- Insgesamt beteiligten sich die zuständigen Stellen aktiv am Ausbau der Inhalte des BQ-Portals. 2016 und 2017 wurden insgesamt rund 300 Berufsprofile sowie 517 Prüfergebnisse eingestellt. Am aktivsten beteiligten sich die HWK.
 - Die Kammern bewarben das Thema berufliche Anerkennung bei ihren Unternehmen und der Fachöffentlichkeit insbesondere im Rahmen von Beratungsgesprächen, über die Öffentlichkeitsarbeit der Kammern oder durch Beiträge auf der Homepage. Die

HWK führten auch verstärkt regionale Veranstaltungen durch und sind insgesamt gut vernetzt mit den regionalen Akteuren (Agentur für Arbeit, IQ-Beratungsstelle etc.).

4) Die Durchführung der Anerkennungsverfahren ist auf Grund der aktiven Nutzung des BQ-Portals durch die zuständigen Stellen einheitlicher, schneller und transparenter geworden.

- Ende 2017 waren 399 Nutzer beim BQ-Portal registriert, darunter befanden sich Mitarbeiter aus 149 zuständigen Stellen.
- Das BQ-Portal verringert deutlich den Rechercheaufwand der zuständigen Stellen und stellt gesicherte Informationen, insbesondere auch im Hinblick auf Antragsteller aus den Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge, zur Verfügung.
- Ohne das Portal wären weniger Anträge in einem Anerkennungsverfahren gemündet.
- 65% der Befragten nutzen das BQ-Portal zur Vorbereitung auf mehr als die Hälfte ihrer Beratungsgespräche. 2014 waren es nur 56% der Befragten.
- 63% der Befragten nutzen das BQ-Portal zur Bearbeitung von allen Anträgen. 2014 waren es erst 54% der Befragten.
- Aufgrund des seit 2012 deutlich gestiegenen Antragsaufkommens nutzen die befragten Mitarbeiter der HWK sehr aktiv das Portal (81% täglich oder mehrmals die Woche) und stellen den Großteil der Inhalte (Berufsprofile, Prüfergebnisse) ins Portal ein. Das BQ-Portal hat sich als zentrales Instrument etabliert. Die Hälfte der Befragten der HWK konnte bei über 30% der von ihnen im Jahr 2017 bearbeiteten Anträge auf im BQ-Portal eingestellte Prüfergebnisse zurückgreifen.
- Es erfolgt gegenüber der letzten Evaluation eine verstärkte Nutzung des BQ-Portals durch die IHK. 69% der Befragten der IHK gaben 2018 an, das BQ-Portal bei mindestens der Hälfte der Beratungsgespräche zur Vorbereitung zu nutzen. 2014 waren es nur 29%. Es werden vorrangig die Länderprofile (insbesondere zu den Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge) genutzt.
- Die Mitarbeiter der Kammern der Freien Berufe, die für ihren Referenzberuf die Anträge zentral bearbeiten, nutzen das BQ-Portal intensiv und stellen auch Inhalte ein. Die anderen Kammern nutzen das Portal nur vereinzelt, da kaum Bedarf besteht.
- Die Mitarbeiter der zuständigen Stellen der Landwirtschaft nutzen das BQ-Portal (insbesondere die Länderprofile) bei (fast) allen Beratungen und Anträgen. Jedoch stellen sie selber kaum Inhalte ein (überwiegend passive Nutzung). Insgesamt ist das Antragsaufkommen im Bereich Landwirtschaft weiterhin gering (2016: 36 Anträge).

5) Die Umsetzung der Maßnahme erfolgte sehr wirtschaftlich.

- Die Kosten der Maßnahme beliefen sich im Zeitraum 2016 bis 2017 auf rund 1,12 Mio. Euro. Die jährlichen Kosten konnten somit bei einer gleichbleibend hohen Qualität der Inhalte und Aktivitäten gegenüber 2015 fast halbiert werden. Jedoch war das BQ-Portal-Team im Betrachtungszeitraum insgesamt sehr stark ausgelastet und musste die Aktualisierung der Inhalte des BQ-Portals teilweise ins Jahr 2018 verschieben.
- Ein umfassendes Projektcontrolling sowie die enge Abstimmung zwischen dem BQ-Portal-Team und dem BMWi ermöglichte eine effiziente Steuerung der Maßnahme.
- Die Maßnahmewirtschaftlichkeit wird von den Evaluatoren als hoch bewertet, da die Kosten deutlich gesenkt und das BQ-Portal sehr erfolgreich im Themen- und Akteursfeld etabliert werden konnte.

6) Es wird die Fortführung des BQ-Portals verbunden mit einer Aufstockung der Ressourcen empfohlen.

- Zur Aufrechterhaltung der Fachexpertise, der Qualität der Inhalte des BQ-Portals und der fachwissenschaftlichen Betreuung der zuständigen Stellen ist die Aufstockung des Personals notwendig.
- Es wird die Erhöhung des Budgets für Übersetzungen von Ausbildungsordnungen empfohlen. Im Vergleich zu bestehenden Förderinstrumenten kann jeder Antragsteller (auch aus dem Ausland) davon profitieren. Die Übersetzungen stellen eine wichtige Grundlage für die Durchführung von Anerkennungsverfahren dar.
- Die Projektkooperationen und Vernetzungsaktivitäten sollten aufrechterhalten werden, da sie viele positive Synergieeffekte schaffen.
- Die Verbände sollten auch in Zukunft das BQ-Portal-Team aktiv bei der Bekanntmachung des BQ-Portals in der Fachöffentlichkeit und bei den zuständigen Stellen sowie bei der Anbahnung von Projektkooperationen unterstützen sowie die zuständigen Stellen sich aktiv am Ausbau des BQ-Portals beteiligen und das Thema berufliche Anerkennung aktiv bei ihren KMU und der Fachöffentlichkeit bewerben.

1. Ausgangssituation und gesetzliche Rahmenbedingungen

Angesichts der demografischen Entwicklung in Deutschland ist die Sicherung des Fachkräftebedarfs von größter wirtschaftspolitischer Bedeutung. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) haben bereits jetzt in einigen Branchen und Regionen zunehmende Schwierigkeiten, ihre offenen Stellen zu besetzen. Eine wichtige Rolle im Rahmen der Fachkräftesicherung spielen auch Fachkräfte mit im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen, die bereits in Deutschland leben und deren Beschäftigungspotenzial entsprechend konsequent erschlossen werden muss. Das korrespondiert auch mit dem von der Bundesregierung erklärten Ziel, die nach Deutschland kommenden Flüchtlinge erfolgreich in den deutschen Arbeitsmarkt zu integrieren. Dies bedeutet neben der Aus- und Weiterbildung der Flüchtlinge auch die Anerkennung bereits erworbener Berufsabschlüsse.

Mit dem am 1. April 2012 in Kraft getretenen Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen“ (kurz „Anerkennungsgesetz“) hat die Bundesregierung einen allgemeinen Rechtsanspruch auf Überprüfung der Gleichwertigkeit eines ausländischen Berufsabschlusses mit einem deutschen Referenzberuf geschaffen. Einher geht mit dem Gesetz die Forderung nach einer einheitlichen, transparenten und schnellen Durchführung der Anerkennungsverfahren.

Insbesondere im Zuge der Flüchtlingswelle im Jahr 2015 sind die Antragszahlen auf Gleichwertigkeitsfeststellung von Personen aus den Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge stark gestiegen und stellen die zuständige Stellen vor besondere Herausforderungen, z.B. im Hinblick auf die Antragsberechtigung sowie die Feststellung der vorhandenen Qualifikationen von Flüchtlingen, die häufig keine Nachweise über ihre Berufsabschlüsse erbringen können.

Um die zuständigen Stellen bei der Durchführung der Verfahren zur Anerkennung nicht-reglementierter Bundesberufe (ausländische Berufsqualifikationen, denen als Referenzberuf in Deutschland ein bundesrechtlich geregelter dualer Aus- oder Fortbildungsabschluss zugrunde liegt) sowie bestimmter reglementierter Meisterberufe zu unterstützen, wurde auf Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) im März 2012 das BQ-Portal auf den Weg gebracht. Das BQ-Portal ist eine onlinebasierte Wissens- und Arbeitsplattform für zuständige Stellen im Kammerbereich (Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Kammern der Freien Berufe, Landwirtschaftskammern und weitere zuständige Stellen laut § 8 BQFG). Es bündelt umfassende Informationen zu ausländischen Berufsqualifikationen und Berufsbildungssystemen und bereitet sie nutzergerecht auf. Durch die Bereitstellung dieser Informationen sollen insbesondere auch die Antragsteller von ihren gesetzlich bestimmten Mitwirkungspflichten (§ 15 BQFG) entlastet werden. Zum anderen stellt es den für die Bewertung ausländischer Berufsabschlüsse zuständigen Stellen Informationen und praktische Orientierungshilfen für ihre Arbeit zur

Verfügung. Das Portal besteht aus einem öffentlich zugänglichen Bereich und einem passwortgeschützten Arbeitsbereich, der insbesondere den für die Bewertung ausländischer Qualifikationsnachweise zuständigen Stellen und anderen Institutionen im Bereich der beruflichen Bildung zur Verfügung steht. Das BQ-Portal ist außerdem keine reine Online-Plattform, sondern ein online-basiertes Wissensnetzwerk bzw. Wissensmanagementsystem, das von allen registrierten Nutzern mit Informationen befüllt werden kann. Das Portal bietet zugleich Dienstleistungen (u.a. fachwissenschaftliche Nutzerbegleitung, Schulungen, Workshops) an, die zu einer Nutzeraktivierung und zu einer höheren Qualität der Aufgabenerfüllung führen sollen. Zudem wird im BQ-Portal eine nachhaltige Qualitätssicherung betrieben, die eine Sichtung aller Datenbankeinträge vor Freischaltung beinhaltet.

Ziel des BQ-Portals ist es, das Potenzial der Fachkräfte mit im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen für den Arbeitsmarkt zu erschließen sowie die berufliche Integration von Flüchtlingen in Deutschland zu unterstützen. Es soll insbesondere die zuständigen Stellen bei der Bewertung ausländischer Berufsqualifikationen unterstützen und dazu beitragen, dass die Bewertungsverfahren einheitlicher, schneller und transparenter werden. Neben den zuständigen Stellen als Kernzielgruppe des BQ-Portals sollen insbesondere auch KMU verständlich aufbereitete Informationen erhalten, um ausländische Berufsqualifikationen besser einschätzen zu können.

Von 2011 bis 2015 erfolgte die Förderung des BQ-Portals durch das BMWi in Form eines Dienstleistungsauftrags (EVB-IT-Systemvertrag) an das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW), IFOK und der]init[AG. Für den Zeitraum 2016 bis 2018 wurde das BQ-Portal als Leistung an die Kooperationsgemeinschaft, welche sich aus dem IW und der]init[AG zusammensetzt, im Rahmen einer offenen Ausschreibung vergeben. Darüber hinaus wurde vom BMWi und den Dachverbänden der zuständigen Stellen (ZDH, BFB, VLK) am 03.03.2016 die gemeinsame Erklärung „Gemeinsam Handeln zur Unterstützung der Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen im Bereich der dualen Berufe“ unterzeichnet. Diese beinhaltet u.a. auch eine Verpflichtung der zuständigen Stellen, sich aktiv am inhaltlichen Ausbau des BQ-Portals zu beteiligen (Berufsprofile, Prüfergebnisse) sowie KMU über Möglichkeiten der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse zu informieren.

Vor dem Hintergrund der Vorgaben der Bundeshaushaltsordnung (BHO) stand nach der ersten Evaluation im Zeitraum 2014/2015, welche den Zeitraum März 2012 bis Dezember 2014 betrachtet hat, eine weitere Evaluation für den Betrachtungszeitraum 2016 bis 2017 an. Mit beiden Evaluationen wurde das BAFA Referat 124 (Sachgebiet Evaluierung) betraut. Ziele der Evaluation waren zum einen die Durchführung einer Erfolgskontrolle nach § 7 Abs. 2 BHO und den dazugehörigen Verwaltungsvorschriften. Zum anderen sollten aufbauend auf den Ergebnissen der Erfolgskontrolle konkrete Empfehlungen zur Fortführung des BQ-Portals nach dem 31.12. 2018 erarbeitet werden.

Die Evaluation erfolgte auf Basis eines mit dem Auftraggeber abgestimmten Konzepts und wurde zwischen Januar und Juni 2018 durchgeführt. Die Ergebnisse wurden im Mai 2018 im Rahmen eines Abschlussworkshops dem Auftraggeber sowie dem Projektträger vorgestellt und besprochen. Der folgende Bericht fasst die Ergebnisse der Evaluation und der Diskussion zusammen und ist wie folgt aufgebaut:

- Kapitel 2 stellt die Zielsetzung der Evaluation und das methodische Vorgehen vor,
- Kapitel 3, 4 und 5 enthält die Zielerreichungskontrolle,
- Kapitel 6 umfasst die Wirkungskontrolle,
- Kapitel 7 umfasst die Wirtschaftlichkeitskontrolle,
- Kapitel 8 fasst die Handlungsempfehlungen zusammen.

Zur Förderung der Lesbarkeit wird auf die Verwendung beider Geschlechtsformen verzichtet.

2. Zielsetzung und Evaluationsdesign

2.1. Ziele und Gegenstand der Evaluation

Die Evaluation des BQ-Portals umfasste:

- a) die Durchführung einer Erfolgskontrolle nach § 7 Abs. 2 BHO und den dazugehörigen Verwaltungsvorschriften
- b) die Formulierung von Handlungsempfehlungen

Gegenstand der Evaluation waren die eingestellten Inhalte auf dem BQ-Portal sowie die Aktivitäten des Projektteams im Rahmen der fachwissenschaftlichen Nutzerbegleitung, der Bereitstellung von Informationen für KMU (speziell auch in Bezug auf Qualifikationen von Flüchtlingen), der Öffentlichkeitsarbeit und der Netzwerkpflege. Darüber hinaus wurden die im Betrachtungszeitraum durchgeführten Aktivitäten der zuständigen Stellen im Hinblick auf die Erstellung neuer Berufsprofile und Prüfergebnisse sowie auf die Information von KMU zum Thema Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse erfasst und bewertet.

Nicht Gegenstand der Evaluation war eine Analyse des Portals hinsichtlich der Nutzerfreundlichkeit (Übersichtlichkeit, Zugang und Funktionalität, Nutzerorientierung, Wiedererkennungswert und Attraktivität), weil im Jahr 2018 ein umfassendes technisches Update sowie eine daraus resultierende gestalterische und funktionale Anpassung des Portals erfolgen werden. Darüber hinaus wurden im Betrachtungszeitraum seitens des Auftragnehmers bereits regelmäßig Nutzerbefragungen und Usabilitytests durchgeführt.

2.1.1. Durchführung einer Erfolgskontrolle

Es wurde eine Erfolgskontrolle nach § 7 Abs. 2 BHO und den dazugehörigen Verwaltungsvorschriften, welche eine Zielerreichungs-, Wirkungs- und Wirtschaftlichkeitskontrolle umfasst, durchgeführt.

I. Zielerreichungskontrolle

Im Rahmen der Zielerreichungskontrolle wurde überprüft, ob und in welchem Ausmaß die Ziele, die das BMWi mit dem BQ-Portal verfolgt hat, erreicht wurden und ob diese weiterhin Bestand haben. Im Rahmen der Zielerreichungskontrolle wurde auch überprüft, inwiefern die Dachverbände und insbesondere die zuständigen Stellen ihren Verpflichtungen (festgehalten in der Erklärung vom 03.03. 2016) nachgekommen sind.

Zur Operationalisierung der Zielerreichungskontrolle ist es zweckmäßig, zwischen verschiedenen Zielebenen zu differenzieren. So lassen sich allgemeine Ziele (Wirkungen auf der gesellschaftlichen Ebene), spezifische Ziele (Wirkungen auf der Ebene der Zielgruppen) und operative Ziele auf der Ebene der Maßnahme unterscheiden.

Die allgemeinen Ziele der Förderung sind die Sicherung des Fachkräftebedarfs und die Teilhabe am Arbeitsmarkt von Migranten und Flüchtlingen, die im Ausland einen Ausbildungsnachweis erworben haben.

In Absprache mit dem BMWi standen vorrangig die zuständigen Stellen und nachrangig die KMU im Fokus der Erfolgskontrolle. Die aktive Unterstützung der zuständigen Stellen bei der Bewertung und Gleichwertigkeitsprüfung ausländischer Berufsabschlüsse ist die Kernaufgabe des BQ-Portals, die von Anfang an verfolgt wurde. Dagegen ist die Bereitstellung von Informationen für KMU sowie die interessierte Fachöffentlichkeit eine nachrangige Aufgabe des BQ-Portals.

Für die zuständigen Stellen lässt sich folgendes spezifische Ziel ableiten:

- ❖ Mittels des BQ-Portals soll eine einheitliche, transparente und schnelle Durchführung der Anerkennungsverfahren (nicht-reglementierte Berufe) sichergestellt werden.

Die Wirkungsziele sollen durch folgende operative Ziele erreicht werden:

- ❖ *Das BQ-Portal soll die zuständigen Stellen bei der Bewertung ausländischer Berufsabschlüsse unterstützen.*
- ❖ *Das BQ-Portal soll KMU bei der Einschätzung ausländischer Berufsabschlüsse unterstützen.*
- ❖ *Information der interessierten Öffentlichkeit zum Thema Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen und Netzwerkpflege*

Die Überprüfung der Zielerreichung erfolgte anhand der mit dem Auftraggeber abgestimmten Kriterien und Indikatoren soweit Daten dafür vorlagen bzw. nachträglich erhoben werden konnten (siehe Anhang).

Hinweise zur Überprüfung der Zielerreichung

Idealerweise erfolgt die Kontrolle der jeweiligen Zielerreichung anhand eines Soll-Ist-Vergleichs der geplanten mit den erreichten Zielwerten. In den Fällen, in denen keine Zielwerte zu Beginn der Maßnahme festgelegt wurden, erfolgte die Bewertung der Ergebnisse im Zeitverlauf sowie durch den Vergleich mit den Ergebnissen der Vorgängerevaluation aus dem Jahr 2015.

II. Wirkungskontrolle

Im Rahmen der Wirkungskontrolle wurde ermittelt, ob die Maßnahme für die Zielerreichung geeignet und ursächlich war. Hier ging es um den Nachweis des Wirkungszusammenhangs zwischen Beitrag (Input: finanzieller und personeller Beitrag), dem geleisteten Output (Erreichen von Handlungszielen) und dem Erreichen von Outcome bzw. Impactzielen, d.h. den Nachweis der angenommenen kausalen Beziehung.

Zum Nachweis der Eignung und Ursächlichkeit wurde eine kontrafaktische Situation simuliert, d.h. Ausgangspunkt war die Überlegung, was geschehen wäre, wenn die Maßnahme nicht durchgeführt worden wäre.

Die Beantwortung erfolgte mit Hilfe der folgenden Leitfragen:

- Würden ohne das BQ-Portal der Aufwand und die Kosten für die Antragsteller im Rahmen der Antragstellung steigen?
- Würde ohne das BQ-Portal die Antragsbearbeitung deutlich länger dauern?
- Könnte ohne das BQ-Portal ein Teil der Anträge nicht beschieden werden?
- Wäre ohne das BQ-Portal die Gültigkeit der recherchierten Informationen sichergestellt?
- Wäre auch ohne das BQ-Portal eine einheitliche Anwendung der Bewertungskriterien bei Anträgen im Zuständigkeitsbereich sichergestellt?

Neben der Analyse von beabsichtigten Wirkungen untersucht die Wirkungskontrolle auch regelmäßig, welche nicht-intendierten Wirkungen eingetreten sind. Hierzu zählen unbeabsichtigte Lenkungswirkungen, Mitnahmeeffekte sowie Dopplungen. Sofern die Wirkungskontrolle Hinweise auf nicht-intendierte Wirkungen ergab, wurden diese dargestellt.

III. Wirtschaftlichkeitskontrolle

Im Rahmen der Wirtschaftlichkeitskontrolle wurde untersucht, ob der Vollzug der Maßnahme im Hinblick auf den Ressourcenverbrauch wirtschaftlich war (Vollzugswirtschaft-

lichkeit) und ob die Maßnahme im Hinblick auf übergeordnete Zielsetzungen insgesamt wirtschaftlich war (Maßnahmewirtschaftlichkeit). Als Ausgangspunkt für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit der Förderung dienten die jeweiligen Ergebnisse der Zielerreichungs- und Wirkungskontrolle.

a) Vollzugswirtschaftlichkeit: An dieser Stelle stand die administrative, verwaltungstechnische Umsetzung des Projekts im Fokus, welche sowohl eine Kosten-Leistungsanalyse als auch eine Prozessanalyse umfasste.

Im Rahmen der Kosten-Leistungsanalyse wurden die eingesetzten Ressourcen, insbesondere die eingesetzten finanziellen Mittel und der Personalaufwand, den erbrachten Leistungen gegenübergestellt und bewertet. Die Prozessanalyse umfasste eine Darstellung und Bewertung der Prozesse zur Leistungserstellung und der Steuerungsprozesse.

b) Maßnahmewirtschaftlichkeit: Im Rahmen der Maßnahmewirtschaftlichkeit wurde mittels einer Kosten-Wirksamkeitsanalyse geprüft, inwiefern die Maßnahme im Hinblick auf übergeordnete Zielsetzungen insgesamt wirtschaftlich bzw. ob die Förderung ein effizientes Instrument zur Erreichung dieser Ziele war.

Es wurde eine qualitative Einschätzung der Maßnahmewirtschaftlichkeit unter Einbeziehung der Ergebnisse der Zielerreichungs- und Wirkungskontrolle sowie Vollzugswirtschaftlichkeitskontrolle vorgenommen.

2.1.2. Handlungsempfehlungen

Auf Basis der Ergebnisse der Evaluation wurden Empfehlungen formuliert, ob das BQ-Portal weitergeführt werden soll und wenn ja, in welchem Umfang (Zielgruppen, erweiterte Inhalte, veränderte/neue Arbeitshilfen, zielgruppenadäquate Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit etc.) und durch wen/wie es finanziert werden könnte.

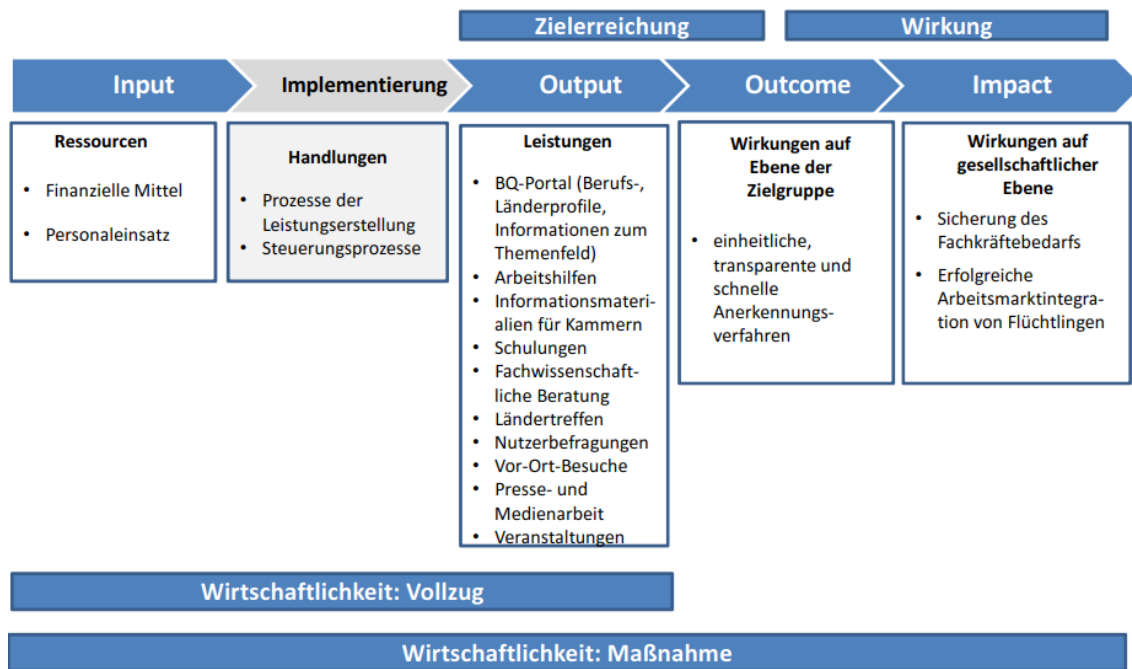
2.2. Evaluationsdesign

2.2.1. Wirkungsmodell

Das Evaluationsdesign basiert auf einem Wirkungsmodell, das die Anforderungen der BHO einbezieht (vgl. Abb. 1). Wirkungsmodelle gehen von einer Kausalkette zwischen den in ein Programm (Maßnahme, Projekt etc.) investierten Ressourcen, wie beispielsweise Geld oder Arbeitskraft, und der anvisierten Wirkung aus. Kausalketten lassen sich mit „Inputs“, „Implementierung“, „Outputs“, „Outcomes“ und „Impacts“ in verschiedene Phasen unterteilen. Unter „Inputs“ versteht man die finanziellen Ressourcen und die Arbeitskraft, die in das Programm eingespeist werden. In einem Implementierungsprozess werden diese Ressourcen zu „Outputs“. Sie sind die zählbaren Dienstleistungen und Produkte eines Programms,

über die die Wirkungen des Programms erreicht werden sollen. „Outcomes“ sind die auf der Ebene der Zielgruppe durch die Maßnahme unmittelbar verursachten Wirkungen. Langfristige Wirkungen einer Maßnahme auf der gesellschaftlichen Ebene bezeichnet man als „Impacts“.

Abb. 1: Wirkungsmodell



Quelle: eigene Darstellung

2.2.2. Methodische Vorgehensweise und Arbeitsweise

In seiner Arbeit richtete sich das BAFA-Evaluationsteam nach den Standards für Evaluationen der Gesellschaft für Evaluation (DeGEval). Die Evaluation erfolgte systematisch, datenbasiert, transparent und nachvollziehbar.

Darüber hinaus verfolgte das BAFA einen partizipativen Ansatz. Das bedeutet, dass die Beteiligten in die Evaluation einbezogen wurden. Der Auftraggeber wurde regelmäßig über den Stand der Projektdurchführung und relevante Erkenntnisse informiert. Die vorläufigen Ergebnisse wurden mit den Beteiligten diskutiert.

Um valide Ergebnisse zu gewinnen, wurde in der Durchführung der Evaluation ein Methodenmix angewandt, bei dem verschiedene quantitative und qualitative Erhebungs- und Analysemethoden zum Einsatz kamen (Methodentriangulation):

1) Dokumentenanalyse

Die Dokumentenanalyse umfasste die Sichtung, Auswertung und deskriptive Beschreibung von bereits vorhandenen relevanten Daten und Informationen:

- Erfolgskontrollberichte
- Gemeinsame Erklärung vom 03.03. 2016
- Dokumente des Fachreferats (Vermerke, Wirtschaftlichkeitsuntersuchung, Leistungsbeschreibung)
- Studien im Themenfeld (z.B. Bericht zum Anerkennungsgesetz 2017)
- Evaluierungsbericht von 2015
- Bericht zur Fachveranstaltung „66 Monate BQ-Portal“
- Berichte zu Nutzerbefragungen
- Anforderungskonzept BQ-Portal 2.0
- Angebot des IW vom 15.Dezember 2015 (inklusive Finanzierungsplan)
- Übersicht zu durchgeführten Schulungen, Ländertreffen und Veranstaltungen (Anzahl der Teilnehmer)
- Abrechnungen
- Übersicht zu bestellten Info- und Werbematerialien
- Feedbackfragebögen (Schulungen, Veranstaltungen)
- Veranstaltungskalender
- Übersicht zu eingestellten Inhalten
- Übersicht zu Anfragen
- Daten des Bundesamts für Statistik (erhalten über das BIBB)

2) Qualitative Interviews

Die leitfadengestützten Interviews dienten dazu, einen Überblick über das zu evaluierende Themengebiet zu gewinnen, Problemfelder zu identifizieren und durch wiederholte Interviews zu verifizieren. Des Weiteren war es wichtig, die unterschiedlichen Sichtweisen der Interviewpartner kennenzulernen, um möglichst alle Blickwinkel zu erfassen und in die Ergebnisse einfließen zu lassen. Es wurden mit der Teamleitung und den Projektmitarbeitern des IW, Vertretern des BMWi, acht Kammern (zwei Handwerkskammern, eine Industrie- und Handelskammer, drei Landwirtschaftskammern und zwei Kammern der Freien Berufe), je einem Vertreter der vier Dachverbände (ZDH, DIHK, VLK, BFB) sowie zwei Kooperationspartnern (Projekte „Unternehmen Berufsanerkennung“, „check.work“) Gespräche geführt. Die Interviews dauerten etwa eine Stunde und wurden telefonisch und face-to-face von den Evaluatoren durchgeführt.

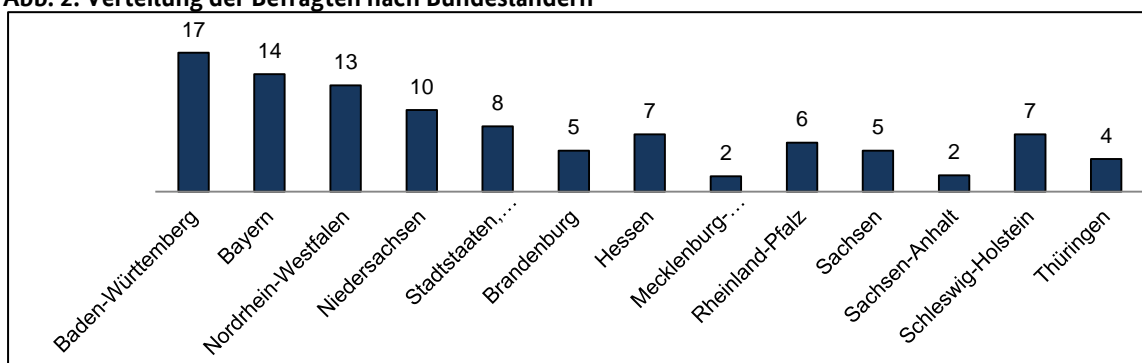
3) Onlinebefragung der zuständigen Stellen

Es wurde im Februar und März 2018 eine Onlinebefragung durchgeführt, die sich an alle beim BQ-Portal registrierten und nicht registrierten zuständigen Stellen richtete. Der Fragebogen wurde inhaltlich mit dem BMWi, dem IW und dem ZDH abgestimmt und baute auf dem Fragebogen der letzten Evaluation (2015) auf. Themenschwerpunkte der Befragung waren wie bei der letzten Evaluation allgemeine Fragen zur Anerkennungspraxis der zuständigen Stellen sowie zur Zufriedenheit der Kammern mit dem BQ-Portal, mit der Betreuung durch das IW sowie mit den zusätzlichen Angeboten (Schulungen, Veranstaltungen). Es wurden Fragestellungen zum Themenfeld „Anerkennungsverfahren von Personen aus den Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge¹“ sowie zur Aktivität der zuständigen Stellen im Hinblick auf die Bewerbung des Themas Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse bei ihren Mitgliedsunternehmen und dem Fachpublikum ergänzt.

Insgesamt wurden 399 registrierte Nutzer per Email über das Projektbüro aufgefordert, sich an der Umfrage zu beteiligen. Auch nicht registrierte zuständige Stellen können sich über den öffentlichen Bereich des BQ-Portals zu Berufs- und Länderprofilen informieren. Um auch jene zu befragen, haben die Dachverbände zusätzlich den Online-Link zur Befragung an alle ihre zuständigen Stellen versandt.

Insgesamt haben sich 136 Personen an der Befragung beteiligt, von denen 108 das BQ-Portal bereits genutzt haben und 105 dort registriert sind. 60% haben sich im Zeitraum 2012 bis 2014 registrieren lassen, 40% zwischen 2015 und 2017. Die meisten Befragten haben ihren Standort in Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Bayern (vgl. Abb. 2).

Abb. 2: Verteilung der Befragten nach Bundesländern

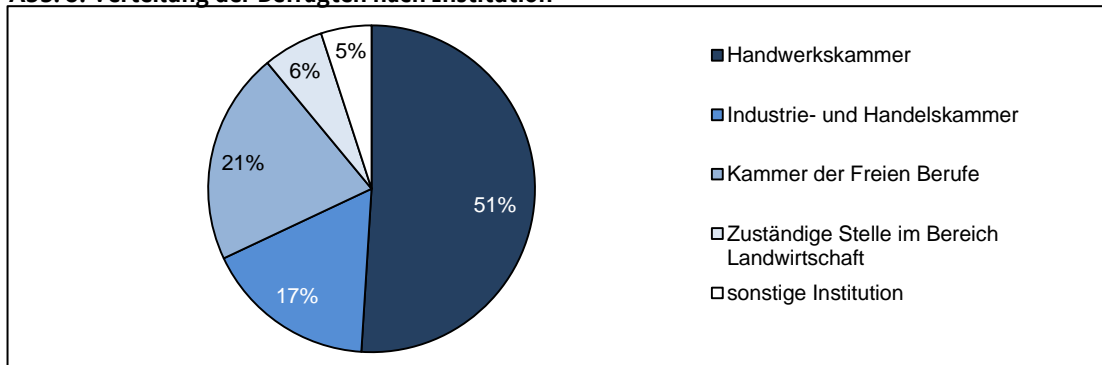


Quelle: Befragung der zuständigen Stellen (2018), n=134, Angaben in %

¹ Die Hauptherkunftsländer von Asylbewerbern im Oktober 2017 waren Syrien, Irak, Türkei, Afghanistan, Nigeria, Iran, Eritrea, Somalia, Georgien und die Russische Föderation. (Quelle: <https://www.bamf.de/SharedDocs/Meldungen/DE/2017/201711108-asylgeschaefsstatistik-oktober.html>, eingesehen am 03.04. 2018)

Die Hälfte der Befragten sind Mitarbeiter einer Handwerkskammer (HWK). 17% der Befragten arbeiten in einer Industrie- und Handelskammer (IHK), 21% in einer Kammer der Freien Berufe und 6% in einer zuständigen Stelle im Bereich Landwirtschaft. 5% der Befragten gehören einer anderen Institution an, z.B. einer staatlichen Behörde (vgl. Abb. 3).

Abb. 3: Verteilung der Befragten nach Institution



Quelle: Befragung der zuständigen Stellen (2018), n=134, Angaben in %

Für den Zuständigkeitsbereich Handwerk liegt eine Vollerhebung vor, da sich alle 53 HWK an der Befragung beteiligt haben.² Darüber hinaus haben sich 23 IHK und acht Landwirtschaftskammern an der Befragung beteiligt. Unter den befragten 29 Freien Kammern befinden sich zwei Zahnärztekammern, drei Apothekerkammern, drei Ärztekammern, fünf Tierärztekammern, zwei Steuerberaterkammern, acht Rechtsanwaltskammern, fünf Architektenkammern und eine Physiotherapeutenkammer. Somit sind alle Zuständigkeitsbereiche in der Stichprobe repräsentativ vertreten.

4) Auswertung der vorliegenden statistischen Daten

Es erfolgte im Rahmen der Zielerreichungskontrolle eine sekundäre Analyse der seitens des Projektträgers im Betrachtungszeitraum erhobenen statistischen Daten. Vorliegende Daten waren:

- monatliche Webstatistik
- Ergebnisse der Medienresonanzanalyse

² Insgesamt 69 Befragte sind Mitarbeiter einer Handwerkskammer. Somit haben zum Teil mehrere Mitarbeiter einer HWK sich an der Befragung beteiligt. Bei den anderen Zuständigkeitsbereichen hat in der Regel jeweils nur eine Person pro zuständige Stelle geantwortet.

3. Unterstützung der zuständigen Stellen bei der Bewertung ausländischer Berufsabschlüsse

3.1. Bereitgestellte Inhalte

Das BQ-Portal untergliedert sich in einen öffentlich zugänglichen Bereich (Informationsbereich) und in einen passwortgeschützten Arbeitsbereich, welcher insbesondere den zuständigen Stellen zur Verfügung steht. Im Informationsbereich befinden sich Profile ausländischer Berufsbildungssysteme (Länderprofile), Profile ausländischer und deutscher Berufs- und Fortbildungen, Informationen zu den gesetzlichen Grundlagen im Bereich Anerkennung, Informationen für Unternehmen sowie allgemeine Informationen zum BQ-Portal. Im Arbeitsbereich sind verschiedene Arbeitshilfen zur Bewertungspraxis (Dokumente, Links, Übersichten und Checklisten) und zum BQ-Portal (u.a. Handbuch, Kurzanleitung und Tutorial Videos) sowie Prüfergebnisse eingestellt. Darüber hinaus finden sich dort geschwärzte Muster für echte und gefälschte Abschlusszeugnisse sowie Kontakte zu Ansprechpartnern. Im Betrachtungszeitraum wurden darüber hinaus Inhalte, die Unternehmen und die zuständigen Stellen bei der Einschätzung und Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen von Antragstellern aus den Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge unterstützen sollen, eingestellt.

3.1.1. Berufs- und Länderprofile

Ende 2015 enthielt das BQ-Portal 73 Länderprofile und 2.025 Berufsprofile. Für die aktuelle Laufzeit (2016 bis 2018) wurden fünf neue Länderprofile zu ausländischen Berufsbildungssystemen pro Jahr und 350 neue Berufsprofile pro Jahr (davon 150 erstellt durch die zuständigen Stellen) zwischen BMWi und IW vereinbart. Diese Zielwerte (ZW) konnten erreicht bzw. sogar übertroffen werden (vgl. Tab. 1).

Tab. 1: Datenbankinhalte 2016 und 2017

Jahre	Länderprofile	Berufsprofile
1. Halbjahr 2016	5	767 (300)*
2. Halbjahr 2016	1	250
2016 gesamt	6 (ZW: 5)	1.017 (ZW: 350)
1. Halbjahr 2017	4	228
2. Halbjahr 2017	1	142
2017 gesamt	5 (ZW: 5)	370 (ZW:350)
Gesamt Datenbankinhalte 2012-2017	84	2.945

* Ohne den Sondereffekt der Duplizierung sowjetischer Berufsprofile auf die Nachfolgestaaten wurden im ersten Halbjahr 2016 rund 300 Berufsprofile freigeschaltet.

Quelle: IW

Im Betrachtungszeitraum erstellte das IW insgesamt elf Länderprofile. Im Jahr 2016 wurden dreimal so viele Berufsprofile eingestellt, wie ursprünglich gefordert. Laut IW konnte

im ersten Halbjahr 2016 eine Vielzahl von erstellten Berufsprofilen aus der Sowjetunion auch für die Nachfolgestaaten hinterlegt werden (ca. 500 Profile). Insgesamt konnte somit im Betrachtungszeitraum die Anzahl an Berufsprofilen gegenüber Ende 2015 von rund 2.000 auf fast 3.000 erhöht werden.

Im Hinblick auf die Datenqualität ist insbesondere die Datenverlässlichkeit bzw. eine strenge Prüfung der Daten essentiell für die zuständigen Stellen. Um diesen Anspruch gerecht zu werden, wurden die Länderprofile vom BQ-Portal-Team ausgearbeitet und aktualisiert. Die Mitarbeiter des IW verfügen mehrheitlich über eine erziehungs- bzw. berufsbildungswissenschaftliche Ausbildung, decken verschiedene Fremdsprachen ab und verfügen häufig über Kontakte in den entsprechenden Ländern. Die zuständigen Stellen prüfen und ergänzen gegebenenfalls die Länderprofile. Die Berufsprofile erstellen sowohl das BQ-Portal-Team als auch die zuständigen Stellen. Rund ein Drittel der Berufsprofile wurde laut Aussage des IW von den zuständigen Stellen im Betrachtungszeitraum erstellt. Hierbei ist zu unterscheiden zwischen Redakteuren und verantwortlichen Redakteuren. Die Qualitätssicherung der angelegten Berufsprofile, eventuelle notwendige Ergänzungen und Aktualisierungen übernehmen die verantwortlichen Redakteure und das BQ-Portal-Team.³ Insbesondere die Aktualisierung von Länderprofilen und Berufsprofilen stellt einen permanenten Prozess dar. Beispielsweise werden die Gültigkeitszeiträume der Lehrpläne häufig angepasst und zwar immer dann, wenn ältere oder neuere Curricula für bereits im BQ-Portal hinterlegte Berufe eines bestimmten Landes recherchiert werden können. Die Länderprofile werden aktualisiert, wenn Bildungsreformen in den Ländern durchgeführt werden und neue Ausbildungsgänge eingeführt, Abschlussbezeichnungen oder die Dauer der Ausbildung verändert werden.

Zu den Ländern liegen Angaben zur Amtssprache, ein weiterführender Link zu landeskundlichen Informationen, eine Abbildung und Kurzbeschreibung des aktuellen Bildungssystems, die Rechtsgrundlagen (Bildungsgesetz), Informationen zu landesspezifischen Besonderheiten sowie aktuellen Reformprozessen und Kontakte für Ansprechpartner bzw. Links, bei welchen weitere Informationen erfragt bzw. recherchiert werden können, vor. Für die meisten Länderprofile sind auch statistische Schlüsselzahlen wie Anzahl registrierter Lehrlinge und in relevanten Fällen Angaben zur historischen Entwicklung des Bildungssystems angegeben.

³ Die Qualitätssicherung erfolgt nach einheitlichen Vorgaben, die in einer Checkliste zur Qualitätsprüfung von Länder- und Berufsprofilen dokumentiert sind. Die von den Mitarbeitern der zuständigen Stellen neu angelegten Inhalte werden vor der Veröffentlichung auf ihre inhaltliche und formale Korrektheit geprüft, um Missverständnissen bzw. Fehlinterpretationen bei der Fallbearbeitung vorzubeugen.

Die eingestellten Berufsprofile umfassen ausländische Aus- und Fortbildungsberufe. Neben berufsspezifischen Basisinformationen wie der Bezeichnung des Aus- oder Fortbildungsabschlusses in der Landessprache und seiner deutschen Übersetzung enthalten die Berufsprofile Beschreibungen des Berufsbildes mit seinen Lernzielen und wesentlichen Ausbildungsinhalten sowie der Ausbildungsdauer, Informationen zu Regelungen und Rechtsgrundlagen wie Ausbildungsordnungen, Lehrpläne oder Stundentafeln sowie weiterführende Dokumente wie Originalurkunden, übersetzte Urkunden, Zeugnisse oder im Umlauf befindliche Fälschungen.

Die Auswahl der eingestellten Länder- und Berufsprofile richtete sich insbesondere nach dem Bedarf der zuständigen Stellen. Aktuell sind für alle fünf Kontinente in der Datenbank Länderprofile eingestellt. Europa ist bis auf Island und Finnland vollständig vertreten. In den Jahren 2016 und 2017 wurden insbesondere Länderprofile für die Hauptherkunftsländer der Flüchtlinge⁴ erstellt (Nigeria, Pakistan, Afghanistan, Eritrea, Somalia, Äthiopien). Von den 60 häufigsten Ausbildungsstaaten der Antragstellenden im Jahr 2016 sind derzeit nur Saudi-Arabien und Mexiko nicht als Länderprofile im BQ-Portal hinterlegt.⁵ Die vier häufigsten Ausbildungsstaaten der Antragstellenden waren im Jahr 2016 Rumänien, Polen, Bosnien und Herzegowina und Syrien. Für Rumänien stellt das BQ-Portal aktuell 119 Berufsprofile zur Verfügung, für Polen 279 Berufsprofile, für Bosnien und Herzegowina 79 Berufsprofile und für Syrien 46 Berufsprofile bereit (Stand: April 2018). Somit deckt das BQ-Portal die Berufsbildungssysteme der wichtigsten Herkunftsländer von potenziellen Antragstellenden sehr gut ab und stellt für die meisten Länder bereits viele Berufsprofile zur Verfügung.

Nach einer stichprobenartigen Prüfung der eingestellten Länder- und Berufsprofile kommen die Evaluatoren zu dem Ergebnis, dass die Informationen, die zu den zentralen Kategorien (Ausbildungsinhalte bei Berufen sowie Abbildung und Beschreibung der Berufsbildungssysteme) für die geprüften Länder und Berufe vorlagen, auf einem aktuellen Stand sowie sehr ausführlich waren. Des Weiteren ist das Vorliegen von Kontaktdaten von Ansprechpartnern in den entsprechenden Ländern vor Ort, von weiterführenden Links, von Originalzeugnissen, von Übersetzungen und auch von Fälschungen sehr positiv hervorzu-

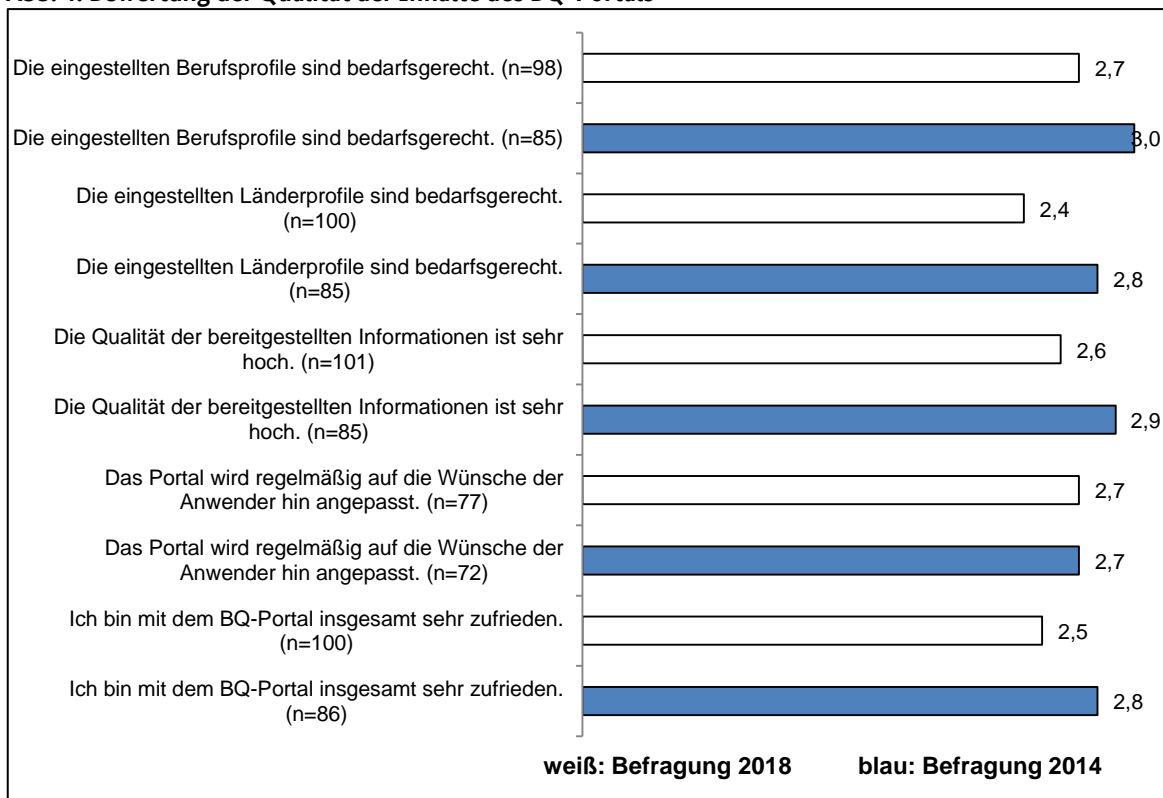
⁴ Das Länderprofil Syrien wurde bereits im Jahr 2015 veröffentlicht.

⁵ Laut der amtlichen Statistik zum Anerkennungsgesetz des Bundes waren die 20 häufigsten Ausbildungsstaaten der Antragstellenden im Jahr 2016: Rumänien, Polen, Bosnien und Herzegowina, Syrien, Serbien ohne Kosovo, Italien, Kroatien, Ungarn, die Russische Föderation, Österreich, die Niederlande, Philippinen, Ukraine, Griechenland, Bulgarien, Türkei, Spanien, Tschechische Republik, Ägypten und Indien. (Quelle: <https://www.bq-portal.de/de/seiten/anerkennung-nach-l%C3%A4ndern-0>, eingesehen am 28.03. 2018)

heben, da diese Informationen die Arbeit der zuständigen Stellen sehr erleichtern. Dies wurde auch in den mit den zuständigen Stellen geführten Interviews bestätigt.

Im Rahmen der Befragung schätzten die zuständigen Stellen auf einer Skala von 1 „trifft voll zu“ bis 10 „trifft gar nicht zu“ die Qualität der bereitgestellten Informationen als (sehr) hoch ein und die eingestellten Beruf- und Länderprofile als bedarfsgerecht. Im Vergleich zur letzten Befragung (2014) erfüllten die Portalinhalte die Bedürfnisse der befragten zuständigen Stellen sogar noch besser und auch die Qualität der bereitgestellten Informationen wurde etwas besser bewertet. Dementsprechend wurden die vorgegebenen Zielwerte erreicht oder sogar übertroffen (vgl. Anhang A1). Darüber hinaus bestätigten die Befragten wie in der letzten Befragung, dass das Portal regelmäßig auf die Wünsche der Anwender hin angepasst wird. Die Zufriedenheit mit dem BQ-Portal insgesamt ist seit 2014 sogar noch gestiegen. Die Ergebnisse verdeutlichen somit, die bedarfsgerechte und nutzerfreundliche Fortführung und Erweiterung des Portals in den letzten Jahren (vgl. Abb. 4).⁶

Abb. 4: Bewertung der Qualität der Inhalte des BQ-Portals



Skala: 1 „trifft voll zu“ bis 10 „trifft gar nicht zu“, Mittelwerte

Quelle: : Befragungen der zuständigen Stellen (2014, 2018)

⁶ Bei einer 10er Skala spricht man in der Regel bei einem Wert unter 3,0 von einer sehr guten Bewertung, bei über 3,0 bis unterhalb 5,0 von einer guten Bewertung.

Die Mitarbeiter der HWK stellten der Bedarfsgerechtigkeit der eingestellten Berufs- und Länderprofile das beste Zeugnis aus. Dies liegt vor allem darin begründet, dass die zuständigen Mitarbeiter der HWK deutlich mehr Berufsprofile erstellt haben als die Kammermitarbeiter aus den anderen Zuständigkeitsbereichen. Die Mitarbeiter der Landwirtschaftskammern stellten auf Grund einer geringen Anzahl an Anträgen sowie geringer Zeitressourcen für den Aufgabenbereich berufliche Anerkennung deutlich seltener als die HWK Berufsprofile ein. Von den IHK bearbeiten nur zwei Kammern die Anträge im Bereich Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse selbst und stellen Berufsprofile ins BQ-Portal ein. Dementsprechend gering ist die zur Verfügung stehende Anzahl an Berufsprofilen für beide Zuständigkeitsbereiche. Im Vergleich zur Befragung im Jahr 2014 wurde die Bedarfsgerechtigkeit von den Länderprofilen im Jahr 2018, insbesondere von den Befragten der IHK, im Durchschnitt sogar besser bewertet (vgl. Tab. 2).

Tab. 2: Bedarfsgerechtigkeit von Berufs-/Länderprofilen nach Zuständigkeitsbereich

Zuständigkeitsbereich	n	2014				n	2018			
		Berufsprofil		Länderprofil			Berufsprofil		Länderprofil	
		MW	Median	MW	Median		MW	Median	MW	Median
Handwerk	52	2,5	2,0	2,6	2,0	69	2,3	2,0	2,2	2,0
Industrie- und Handel	19	3,5	3,0	2,8	3,0	13	4	3,0	2,6	2,0
Freie Berufe	4	3,8	2,5	4,0	2,5	6	3,2	2,5	2,7	2,5
Landwirtschaft	9	3,1	3,0	2,9	3,0	8	3,9	3,0	3,1	2,5

Quelle: Befragungen der zuständigen Stellen (2014, 2018)

3.1.2. Arbeitshilfen und Hilfsmittel

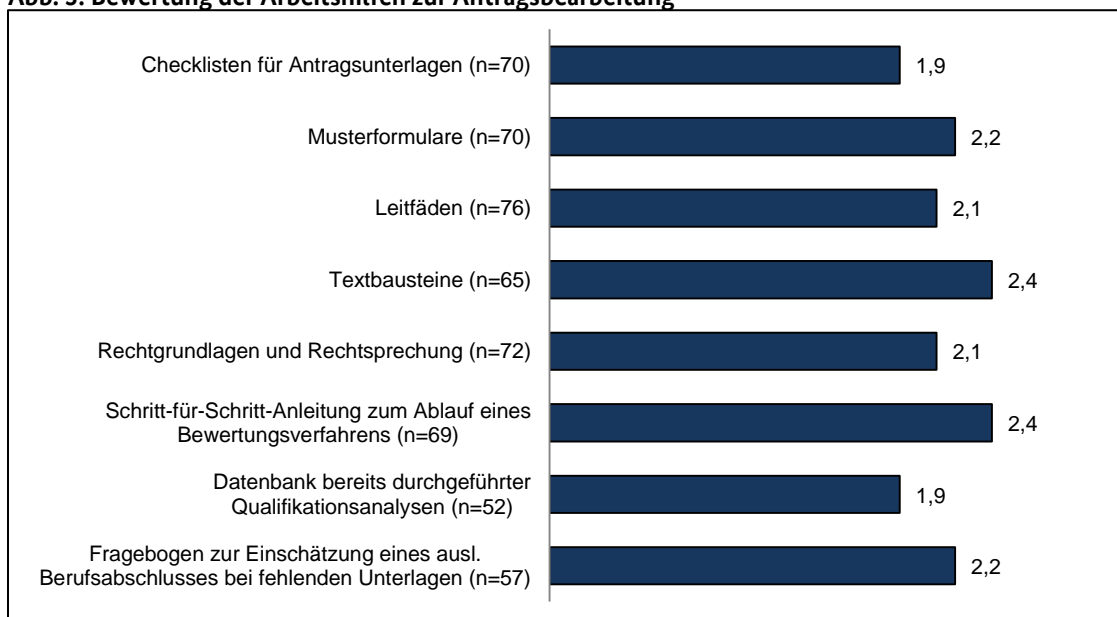
Zur Unterstützung der Arbeit der zuständigen Stellen im Rahmen der Bearbeitung der Anerkennungsanträge stellt das BQ-Portal verschiedene Arbeitshilfen zur Verfügung. Ende 2015 umfassten die Arbeitshilfen, die auf dem BQ-Portal zur Verfügung gestellt wurden, eine Checkliste für Antragsunterlagen, Textbausteine, Musterformulare, Leitfäden, Rechtsgrundlagen und Rechtsprechung und eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Ablauf eines Bewertungsverfahrens. Wie in der letzten Befragung gaben auch im Jahr 2018 drei von vier Befragten an, dass sie mindestens eine der genannten Arbeitshilfen bereits genutzt haben und sehr hilfreich fanden (vgl. Abb. 5).

Auf Grund der steigenden Anzahl von Antragstellern aus den Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge standen die zuständigen Stellen im Betrachtungszeitraum vor zusätzlichen Herausforderungen. Zum einen musste geprüft werden, ob eine Antragsberechtigung⁷

⁷ Es muss in diesem Kontext geklärt werden, ob ein Berufsabschluss überhaupt vorliegt, der die Antragsvoraussetzungen des BQFG erfüllt.

überhaupt vorliegt. Zum anderen konnten die Antragsteller häufig keine Nachweise über ihre Berufsabschlüsse erbringen und die Qualifikationen mussten dementsprechend anderweitig abgeprüft werden. Um die zuständigen Stellen an dieser Stelle zu unterstützen, wurden im Betrachtungszeitraum im BQ-Portal eine Datenbank, welche bereits durchgeführte Qualifikationsanalysen enthält und ein Fragebogen zur Einschätzung eines ausländischen Berufsabschlusses bei fehlenden Unterlagen zur Verfügung gestellt. Der Zugang zu der Datenbank obliegt jedoch nur den HWK. Insgesamt haben 75% der Befragten, die einer HWK angehören, die Datenbank bereits genutzt und mit durchschnittlich 1,9 als sehr hilfreich bewertet. Den Fragebogen haben über die Hälfte der Befragten (59%) bereits genutzt und ebenfalls als sehr hilfreich bewertet (vgl. Abb. 5).

Abb. 5: Bewertung der Arbeitshilfen zur Antragsbearbeitung⁸



Skala: 1 „sehr hilfreich“ bis 10 „gar nicht hilfreich“, Mittelwerte

Quelle: Befragung der zuständigen Stellen (2018)

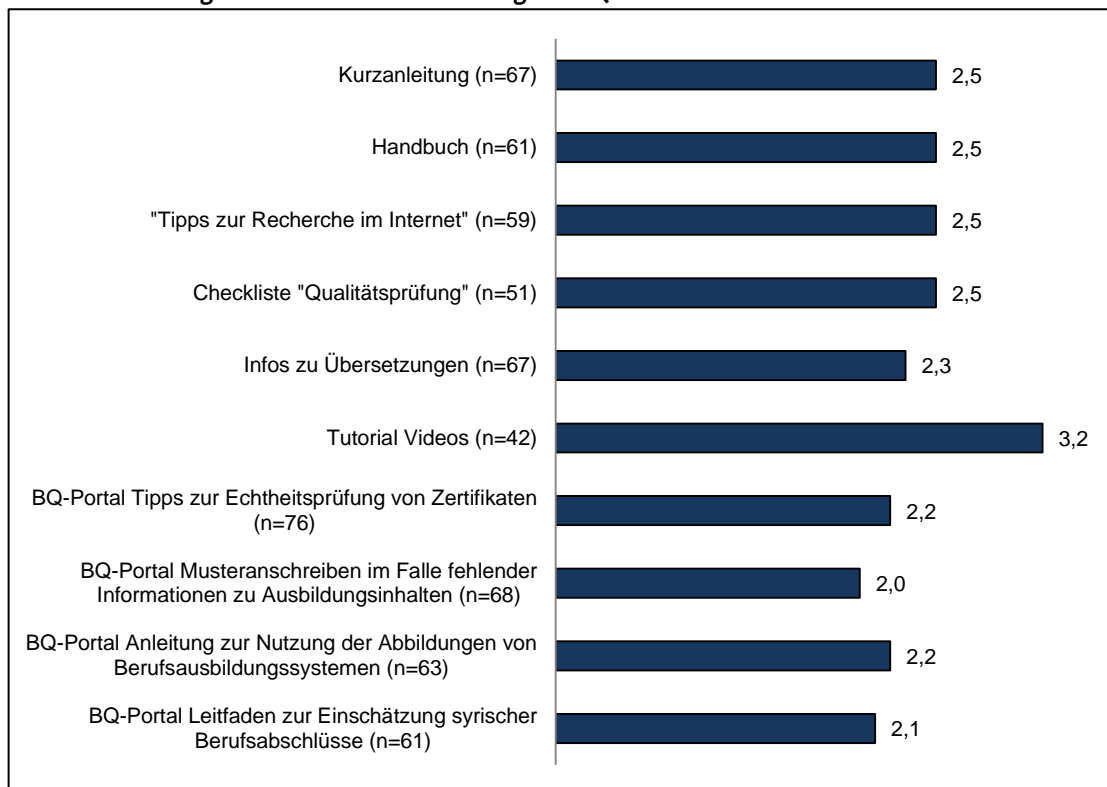
Zur Unterstützung der zuständigen Stellen bei der Bedienung des BQ-Portals wurden verschiedene Hilfsmittel entwickelt und den Nutzern zur Verfügung gestellt. Die Hilfsmittel, die auf dem BQ-Portal bereits Ende 2015 zur Verfügung standen, waren das Handbuch, die Tutorial Videos, die Kurzanleitung, die Checkliste Qualitätsprüfung, die „Tipps zur Recherche im Internet“ und Infos zu Übersetzungen. Drei von vier Befragten haben bisher die Kurzanleitung und die Infos zu Übersetzungen genutzt und als sehr hilfreich bewertet. Durchschnittlich 60% der Befragten haben bereits das Handbuch, die Checkliste „Quali-

⁸ Die Werte sind mit den Ergebnissen aus der Befragung im Jahr 2014 vergleichbar, weshalb auf eine gesonderte Darstellung der Ergebnisse aus 2014 verzichtet wurde (vgl. BAFA 2015: 32).

tätsprüfung“ und die „Tipps zur Recherche im Internet“ genutzt und als sehr hilfreich bewertet. Weniger als die Hälfte der Befragten (45%) haben sich bisher ein Tutorial Video angesehen und fanden diese mit einer durchschnittlichen Bewertung von 3,2 weniger hilfreich als die anderen Hilfsmittel (vgl. Abb. 6).

Im Hinblick auf die steigende Anzahl von Antragstellern aus den Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge wurden zusätzliche Hilfsmittel im Betrachtungszeitraum bereitgestellt. Die BQ-Portal-Tipps zur Echtheitsprüfung von Zertifikaten haben bereits vier von fünf Befragten genutzt. Das BQ-Portal-Musteranschreiben im Falle fehlender Informationen zu Ausbildungsinhalten, die BQ-Portal-Anleitung zur Nutzung der Abbildungen von Berufsausbildungssystemen und den BQ-Portal-Leitfaden zur Einschätzung syrischer Berufsabschlüsse nutzten bereits zwei von drei Befragten. Alle neuen Hilfsmittel wurden von den Befragten als sehr hilfreich eingeschätzt (vgl. Abb. 6).

Abb. 6: Bewertung der Hilfsmittel zur Nutzung des BQ-Portals⁹



Skala: 1 „sehr hilfreich“ bis 10 „gar nicht hilfreich“, Mittelwerte
Quelle: Befragung der zuständigen Stellen (2018)

⁹ Die Werte sind mit den Ergebnissen aus der Befragung im Jahr 2014 vergleichbar, weshalb auf eine gesonderte Darstellung der Ergebnisse aus 2014 verzichtet wurde (vgl. BAFA 2015: 33).

3.2. Fachwissenschaftliche Nutzerbetreuung und Nutzeraktivierung

Neben der Einstellung und Qualitätskontrolle von Datenbankinhalten zählt die fachwissenschaftliche Nutzerbetreuung durch die Länderexperten des BQ-Portal-Teams zu dessen Kernaufgaben. Diese umfasst u.a. die Unterstützung bei der Recherche und dem Einpflegen von Informationen, Übersetzungen, Einschätzungen von ausländischen Rechtsgrundlagen, die Durchführung von Schulungen und Nutzerworkshops, Vor-Ort-Besuche bei den zuständigen Stellen sowie telefonische Nutzerbefragungen.

3.2.1. Fachwissenschaftliche Beratung

Seit 2015 ist die durchschnittliche Anzahl an Anfragen pro Monat deutlich angestiegen. Während im Zeitraum 2012 bis 2014 die durchschnittliche Anzahl noch unter 30 Anfragen pro Monat lag, lag sie im Jahr 2016 bei durchschnittlich 53 Anfragen pro Monat und im Jahr 2017 bei 45. Somit wurden im Betrachtungszeitraum insgesamt fast 1.200 Anfragen bearbeitet und der vorgegebene Zielwert von 20 Anfragen pro Monat bzw. 240 Anfragen pro Jahr deutlich übertroffen. Der starke Anstieg an Anfragen seitens der Kammern ist insbesondere auf den starken Anstieg der Flüchtlingszahlen zurückzuführen. So betrafen im Jahr 2016 40% der Anfragen die Hauptherkunftsländer der Flüchtlinge. 2017 waren es noch 38% der Anfragen. Neben Syrien (160 Anfragen), Irak und Russland stammten im Jahr 2016 die meisten Anfragen aus Süd-Ost- und Ost-Europa (Rumänien, Kasachstan, Ukraine), aus Südeuropa (Italien, Griechenland) und Nordafrika (Marokko, Tunesien). Im Jahr 2017 waren die Top Ten Länder im Hinblick auf die Anzahl an Anfragen Syrien (144 Anfragen), Irak, Iran, Rumänien, Russland, Griechenland, Italien, Libanon, Tunesien und Serbien.

Laut Aussage des IW ist auch der Rechercheaufwand für die Bearbeitung der Anfragen im Betrachtungszeitraum deutlich gestiegen. Während in der Vergangenheit oft die Lehrplanrecherche im Vordergrund stand, ist nun oftmals ein zweistufiges Rechercheverfahren erforderlich. Die Berufsbildungssysteme vieler Flüchtlingsherkunftsländer zeichnen sich häufig durch einen stark ausgeprägten informellen und non-formalen Bildungsbereich aus. Daher steht in einem ersten Rechteschritt häufig die Frage der Antragsberechtigung im Vordergrund. Zunächst ist zu prüfen, ob der Antragsteller einen staatlich anerkannten Berufsabschluss vorweisen kann. Sofern dies der Fall ist, kann mit der zumeist aufwendigen Lehrplanrecherche begonnen werden. Dementsprechend betrug im Jahr 2017 die Bearbeitungszeit für 60% der Anfragen mehr als eine Stunde. Teilweise nahm die Bearbeitung der Anfragen mehrere Tage in Anspruch. Folglich bindete diese Aufgabe einen hohen Anteil der täglichen Arbeitszeit des BQ-Portal-Teams.

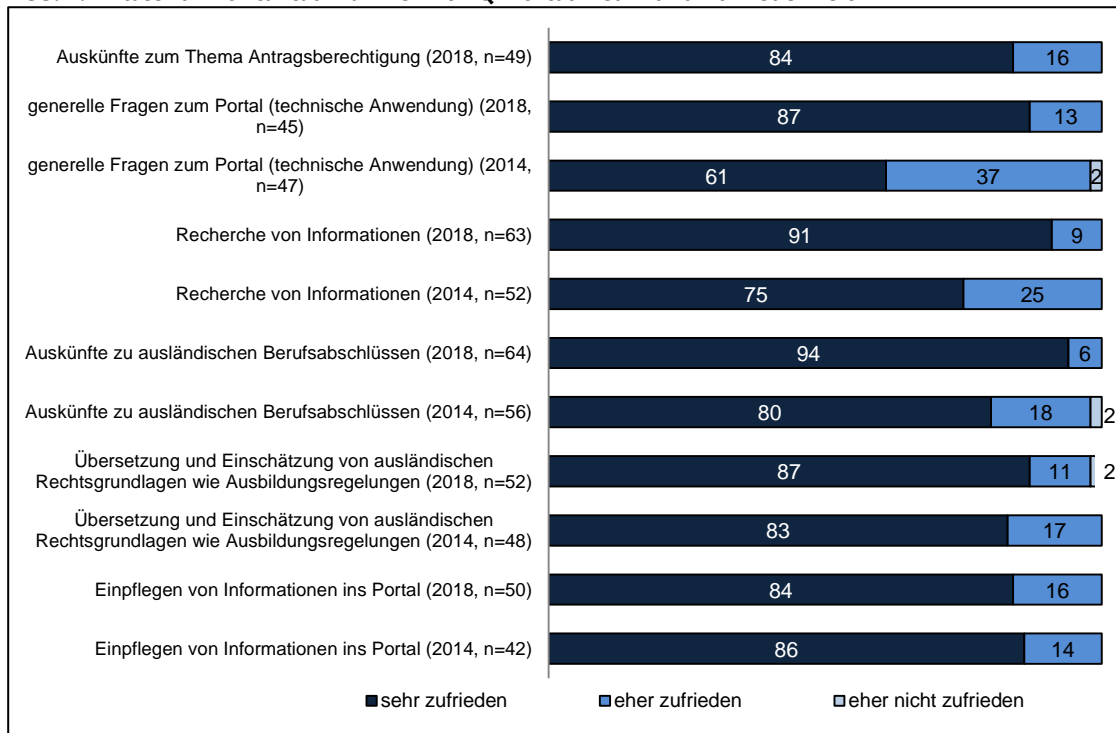
Die Anfragen stammten im Betrachtungszeitraum von 65 unterschiedlichen Kammern. Darunter waren fast alle HWK (insgesamt 50), wobei die meisten Anfragen erwartungsgemäß von den Leitkammern gestellt wurden, zwei IHK, vier zuständige Stellen der Freien

Berufe, fünf Landwirtschaftskammern und vier sonstige Institutionen. Die geringe Anzahl der Kammern der Freien Berufe ist darauf zurückzuführen, dass für die meisten nicht-reglementierten freien Berufe dieses Zuständigkeitsbereichs eine zentrale Kammer die Anerkennungsanträge bearbeitet. Im Hinblick auf die zuständigen Stellen der Landwirtschaft ist die geringe Anzahl zum einen auf eine geringe Anzahl von Anträgen im Bereich „grüne Berufe“ zurückzuführen. Zum anderen werden die meisten Anträge in West- und Süddeutschland (u.a. NRW) gestellt. Folglich spiegelt die Verteilung der Anfragesteller die vorhandene Struktur und die Rahmenbedingungen wieder.

Im Rahmen der Befragung der zuständigen Stellen haben 69% der Befragten angegeben, dass sie in der Vergangenheit bei offenen Fragen den Kontakt mit dem BQ-Portal-Team gesucht haben. Der Anteil an Befragten variierte erwartungsgemäß stark nach dem Zuständigkeitsbereich: 86% der Befragten einer HWK, 15% der Befragten einer IHK, 40% der Befragten einer Freien Kammer und die Hälfte der Befragten der Landwirtschaftskammern haben bereits eine Anfrage ans BQ-Portal-Team gestellt.

In den meisten Fällen hatten die Befragten eine Auskunft zu ausländischen Berufsabschlüssen erbeten. An zweiter Stelle folgten Anfragen zur Recherche von Informationen. Außerdem gab es Anfragen zu Übersetzungen und zu Einschätzungen von ausländischen Rechtsgrundlagen, generelle Fragen zum Portal, Anfragen zur Antragsberechtigung sowie Fragen zum Einpflegen von Informationen ins Portal. Im Vergleich zur letzten Befragung (2014) ist die Zufriedenheit der Befragten mit den Auskünften insbesondere zu ausländischen Berufsabschlüssen, zur Recherche von Informationen und zur technischen Anwendung noch einmal deutlich gestiegen (vgl. Abb. 7). Dies zeigt, dass das BQ-Portal-Team in den genannten Themenfeldern seine Kompetenzen im Betrachtungszeitraum nicht nur verstetigt hat, sondern sogar ausbauen konnte. So gaben 96% der Befragten an, dass sich das BQ-Portal-Team sehr kompetent um ihre Anliegen gekümmert hat. Auch die Erreichbarkeit des BQ-Portals-Teams und die zeitnahe Beantwortung der Anfragen wurden seitens der Befragten noch einmal besser bewertet als im Jahr 2014. 89% der Befragten (gegenüber 67% der Befragten im Jahr 2014) stimmten der Aussage voll zu, dass ohne die Unterstützung des BQ-Portal-Teams sie nicht an die benötigten Informationen herangekommen wären. In den Interviews mit den Kammern wurde hervorgehoben, dass für sie bei der Bearbeitung von Anträgen von Antragstellern aus den Hauptherkunftsändern der Flüchtlinge das BQ-Portal insbesondere im Jahr 2016 die einzige zur Verfügung stehende Informationsquelle mit gesicherten Informationen war (vgl. Abb. 8).

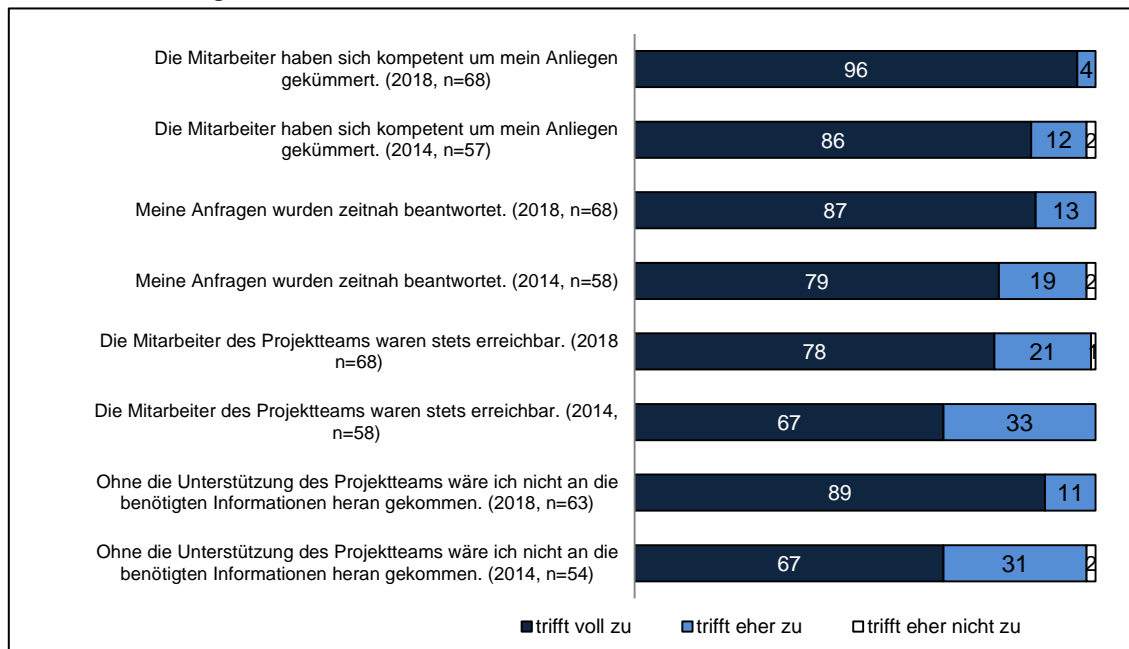
Abb. 7: Anlass für Kontaktaufnahme mit BQ-Portal-Team und Zufriedenheit*



* Die Kategorie „gar nicht zufrieden“ wurde nicht genannt.

Quelle: Befragungen der zuständigen Stellen (2014, 2018), Angaben in %

Abb. 8: Bewertung des BQ-Portal-Teams*

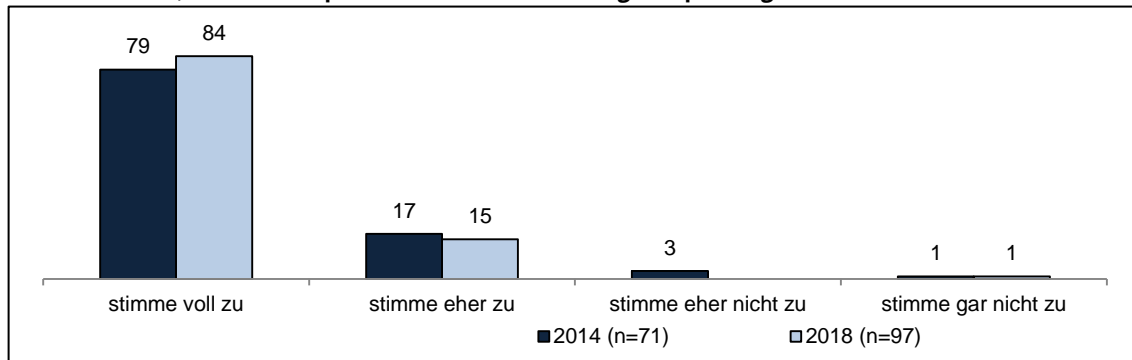


*Die Kategorie „trifft gar nicht zu“ wurde nicht genannt.

Quelle: Befragungen der zuständigen Stellen (2014, 2018), Angaben in %

Aus Sicht der Befragten ist die Notwendigkeit, dass bei der Gleichwertigkeitsprüfung ausländischer Berufsabschlüsse auch in Zukunft eine externe, fachliche Expertise vorhanden ist, gegenüber der Befragung im Jahr 2014 sogar noch einmal gestiegen (vgl. Abb. 9).

Abb. 9: Externe, fachliche Expertise bei der Gleichwertigkeitsprüfung*



***Item: Bei der Gleichwertigkeitsprüfung ausländischer Berufsabschlüsse ist auch in Zukunft eine externe, fachliche Expertise notwendig.**

Quelle: Befragungen der zuständigen Stellen (2014, 2018), Angaben in %

3.2.2. Schulungen

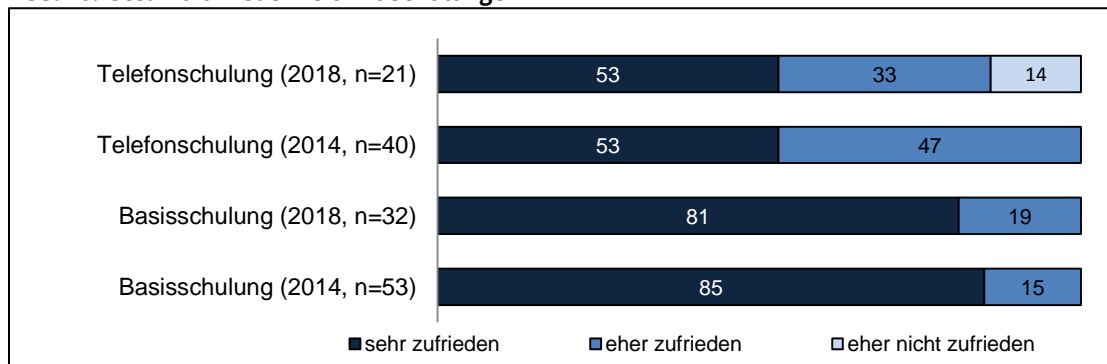
Das BQ-Portal-Team bot den Nutzern des BQ-Portals im Betrachtungszeitraum Telefonschulungen oder Präsenzs Schulungen an. Im Rahmen der Telefonschulungen wurden neuen Nutzern ein erster Überblick über die wichtigsten Funktionen und Inhalte des BQ-Portals gegeben. Seit 2017 wurde dieses Format erweitert. Die sogenannte „Telefonschulung plus“ umfasst nun zwei Schulungsblöcke. Neben den bislang vermittelten Einführungen in die Funktionsweise des BQ-Portals wurden die Teilnehmer anhand von Musterbeispielen explizit über die Eingabe von Prüfergebnissen informiert. Laut Aussage des IW sollten auf diese Weise neue Mitarbeiter der zuständigen Stellen zeitnah in die Lage versetzt werden, sich aktiv ins Portal einzubringen. In den eintägigen Präsenzseminaren erfuhren die Nutzer, wie sie das Portal konkret in ihren Arbeitsalltag integrieren können. Durch praktische Übungen bekamen die Nutzer ein tieferes Verständnis für die Funktionsweise des Portals. Im Rahmen der Schulungen wurde insbesondere vermittelt, wie Inhalte (Berufsprofile und Prüfergebnisse) ins Portal eingestellt werden können. Zudem sollten die Präsenzs Schulungen zu einem intensiven Informationsaustausch und zu einer besseren Vernetzung der zuständigen Stellen beitragen. Die Schulungen wurden bundesweit angeboten. In der Regel nahmen fünf bis acht Personen an einer Schulung teil.

Für die aktuelle Laufzeit des Portals waren jährlich zwei BQ-Portal-Schulungen vorgesehen. Dieser Zielwert wurde in beiden Jahren übertroffen. Es fand pro Halbjahr eine Basis-schulung statt, an denen zwischen fünf und sieben Teilnehmer teilgenommen haben. Mit

Ausnahme der Schulung in Cottbus an der ausschließlich fünf Teilnehmer der HWK Cottbus teilgenommen haben¹⁰, stammten die Teilnehmer in der Regel aus unterschiedlichen Kammern. Von den insgesamt 24 Teilnehmern gehörten 21 Teilnehmer einer HWK an, zwei Personen einer Kammer der Freien Berufe (Zahnärztekammer, Landesapothekerkammer) und ein Teilnehmer einer Landwirtschaftskammer. Zusätzlich zu den Einführungsschulungen wurden im Jahr 2016 drei Telefonschulungen und im Jahr 2017 sieben „Telefonschulungen plus“ durchgeführt, an denen jeweils zwischen drei und fünf neue Nutzer teilnahmen.

Im Rahmen der Befragung der zuständigen Stellen durch die Evaluatoren wurde nach der Zufriedenheit mit den Schulungen gefragt. 43% der Befragten haben im Betrachtungszeitraum an einer Schulung teilgenommen. Die Befragten waren wie bereits im Jahr 2014 insbesondere mit der Basisschulung sehr zufrieden. Im Hinblick auf die Telefonschulung war die Zufriedenheit etwas geringer als bei der letzten Befragung. 14% der Teilnehmer waren eher unzufrieden mit der Schulung (vgl. Abb. 10).

Abb. 10: Gesamtzufriedenheit mit Schulungen



*Kategorie „gar nicht zufrieden“ wurde nicht genannt.

Quelle: Befragungen der zuständigen Stellen (2014, 2018), Angaben in %

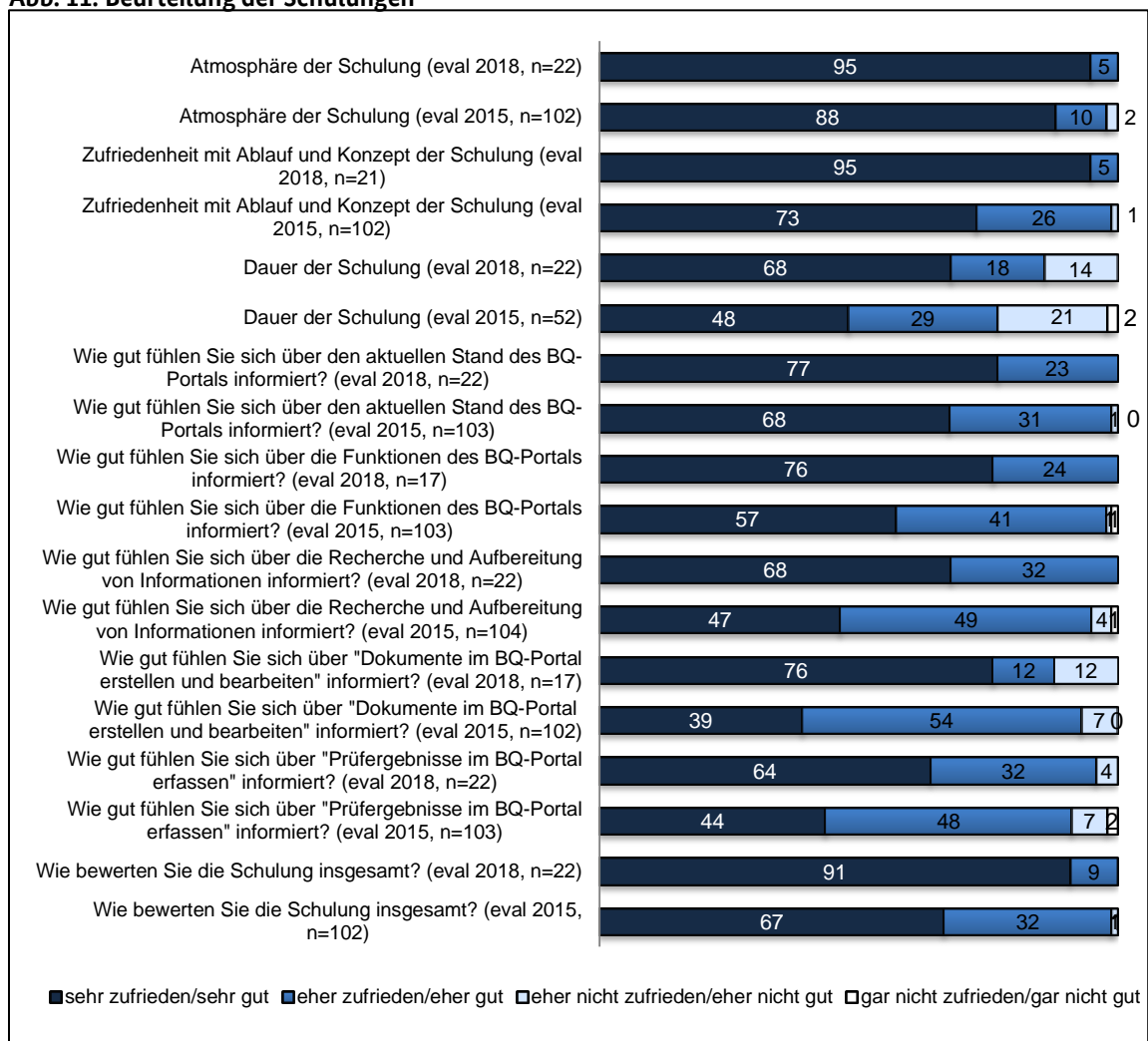
Die Auswertung der Feedbackbögen des BQ-Portal-Teams¹¹, die nach jedem Basisseminar an die Teilnehmer verteilt wurden, ergab ein sehr gutes Ergebnis. Die Teilnehmer waren sogar zufriedener als bei der letzten Evaluation, was darauf zurückgeführt werden kann, dass die Schulungen an die Bedürfnisse der Teilnehmer angepasst wurden und insgesamt das Wissen des BQ-Portal-Teams z.B. zur Recherche von Informationen im Vergleich zum

¹⁰ Die Basisschulung bei der HWK Cottbus diente zugleich auch als Ländertreffen für die baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen, für die die HWK Cottbus die Leitkammerfunktion übernommen hat.

¹¹ Die Evaluatoren haben die Feedbackbögen von den vier Basisseminaren, die im Betrachtungszeitraum stattfanden, ausgewertet. Da es bei einer Betrachtung der Ergebnisse der einzelnen Schulungen keine auffälligen Änderungen im Antwortverhalten gab, wurde im Bericht nur eine Gesamtauswertung aller Fragebögen abgebildet.

Projektbeginn deutlich gestiegen ist (vgl. Abb. 11). Die Teilnehmer waren besonders mit der Atmosphäre, dem Ablauf und dem Konzept der Schulungen sehr zufrieden. Zu den Punkten „Recherche und Aufbereitung von Informationen“ sowie „Dokumente im Portal erstellen“ und „Prüfergebnisse im BQ-Portal erfassen“ hätten sich einige Teilnehmer noch mehr Informationen bzw. mehr Zeit gewünscht. Sehr gut fanden die Teilnehmer, dass auf ihre individuellen Fragen eingegangen und von den Teilnehmern mitgebrachte Fälle durchgesprochen wurden. Darüber hinaus gab es sehr gute Recherchetipps, Arbeitsunterlagen sowie eine sehr kompetente Seminarbetreuung.

Abb. 11: Beurteilung der Schulungen



Quelle: Feedbackbögen des IW (Schulungen 2016 und 2017), Angaben in %

3.2.3. Veranstaltungen und Ländertreffen

Neben den Schulungen wurden im Betrachtungszeitraum auch Ländertreffen und unterschiedliche Veranstaltungen angeboten. Insbesondere zur Unterstützung der Leitkammern wurden zu verschiedenen Ländern Ländertreffen angeboten, um sich zum aktuellen Stand

der Anerkennung von Berufsqualifikationen der entsprechenden Länder sowie allgemein zur Anerkennungspraxis auszutauschen. Darüber hinaus existieren laut IW bei den zuständigen Stellen hinsichtlich der Berufsbildungssysteme der Herkunftsländer von Flüchtlingen noch sehr viele offene Fragen und Unklarheiten zur Einordnung der Bildungsabschlüsse, der Antragsberechtigung und den Recherchemöglichkeiten. Um die zuständigen Stellen hierbei unterstützen zu können, wurden Nutzerworkshops zu den Berufsbildungssystemen der Hauptherkunftsländer der Flüchtlinge angeboten. Im Rahmen der Nutzerworkshops wurden den Teilnehmern die Berufsbildungssysteme bestimmter Länder durch das BQ-Portal-Team erläutert. Die Teilnehmer konnten wiederum ihre Probleme bei der praktischen Umsetzung der Anerkennungsverfahren im Rahmen der Workshops ansprechen und mit den anderen Teilnehmern darüber diskutieren.

Für die aktuelle Laufzeit des Portals waren jährlich vier Ländertreffen/Veranstaltungen vorgesehen. Dieser Zielwert wurde erreicht bzw. im Jahr 2017 sogar übertroffen. Im Jahr 2016 erfolgten drei Leitkammertreffen (Türkei, baltische Staaten) und ein Nutzerworkshop zu den Berufsbildungssystemen Iran, Pakistan und Afghanistan. Darüber hinaus wurde erstmalig eine Telefonkonferenz mit drei Kammern und einem Mitarbeiter des BQ-Portal-Teams zu aktuellen Fragen der Anerkennung syrischer Abschlüsse durchgeführt. Diskutiert wurden vor allem Fragen der Antragsberechtigung sowie das Einstellen einheitlicher Prüfergebnisse. Im Jahr 2017 erfolgten drei Ländertreffen (Ungarn, Polen, Kosovo) und der Nutzerworkshop „Von Erfahrungen profitieren“. Im Mai 2017 fand die Veranstaltung „66 Monate BQ-Portal“ statt, auf welcher die 20 aktivsten Nutzer des Portals eingeladen und geehrt wurden. Darüber hinaus erläuterte das BQ-Portal-Team die aktuellen Entwicklungen des BQ-Portals. Im Anschluss daran wurden drei Projektkooperationen des BQ-Portals vorgestellt.¹² An der Veranstaltung nahmen 44 Teilnehmer teil. Darunter waren neben dem BQ-Portal-Team 15 Vertreter der 20 Kammern, die ausgezeichnet wurden, Vertreter der Dachverbände der Kammern (BFB, DIHK, VLK), Vertreter vom Bund (BMW, BMAS, BMBF) und dem Stadtstaat Berlin, ein Vertreter der Bundesvereinigung für deutsche Arbeitgeberverbände (BDA e.V.), Vertreter des Forschungsinstituts für betriebliche Bildung (f-bb) und des BIBB, die Botschaftsrätin der italienischen Botschaft sowie Vertreter von Projekten¹³, die ebenfalls in dem Themenfeld berufliche Anerkennung und Integration von Migranten und Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt agieren. Somit waren zentrale Akteure des Themenfelds bei der Veranstaltung vertreten. Feedbackbögen für die Veranstaltung lagen den Evaluatoren nicht vor. Aber jene interviewten Kammern, die an der Veranstaltung teilge-

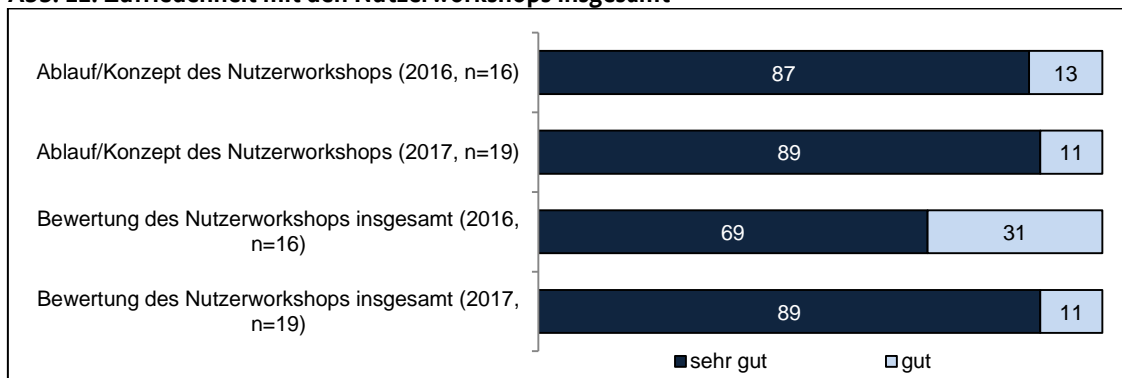
¹² Ein ausführlicher Veranstaltungsbericht wurde auf dem BQ-Portal veröffentlicht.

¹³ Check.work, Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge, Unternehmen Berufsanerkennung, IQ-Netzwerk, Anerkennung in Deutschland

nommen haben, äußerten sich im Gespräch mit den Evaluatoren sehr positiv dazu. Neben der Verleihung wurde positiv hervorgehoben, dass man im Rahmen der Veranstaltung auch mehr über andere Projekte im Themenfeld erfahren hat.

An den zwei Nutzerworkshops nahmen insgesamt 36 Teilnehmer teil. Darunter waren Mitarbeiter aus 18 HWK, zwei Freien Kammern, zwei Landwirtschaftskammern und drei IHK. Nach den Workshops wurden an die Teilnehmer Feedbackbögen verteilt.¹⁴ Fast alle Teilnehmer waren mit dem Konzept und dem Ablauf der Workshops sehr zufrieden. 89% der Teilnehmer im Jahr 2017 und 69% der Teilnehmer im Jahr 2016 waren mit der Veranstaltung insgesamt sehr zufrieden (vgl. Abb. 12). Jeder fünfte Teilnehmer (2017) fand den Workshop „Von Erfahrungen profitieren“ zu kurz (vgl. Abb. 13).

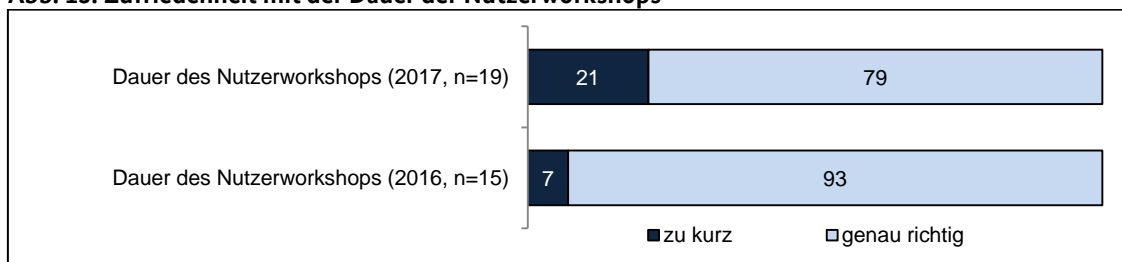
Abb. 12: Zufriedenheit mit den Nutzerworkshops insgesamt*



*Die Kategorien „schlecht“ und „sehr schlecht“ wurden nicht genannt.

Quelle: Feedbackbögen IW (Nutzerworkshops 2016 und 2017), Angaben in %

Abb. 13: Zufriedenheit mit der Dauer der Nutzerworkshops



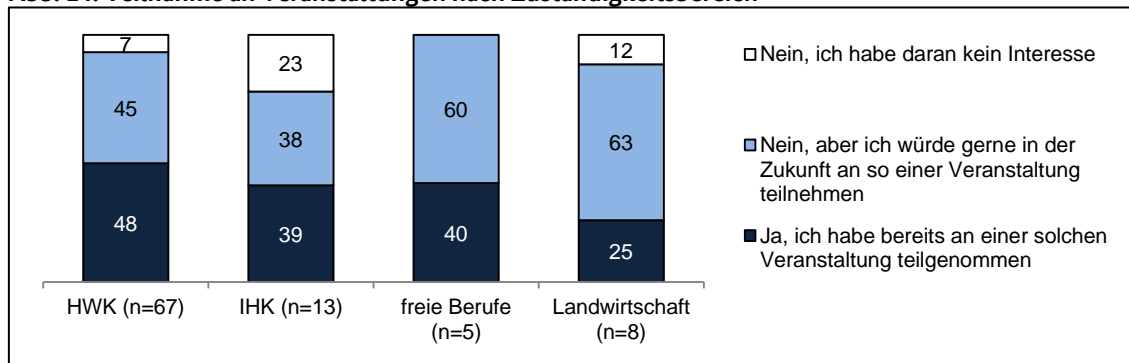
Quelle: Feedbackbögen IW (Nutzerworkshops 2016 und 2017), Angaben in %

Die Teilnehmer hoben positiv hervor, dass ihre Erwartungen an den Workshop voll erfüllt wurden und sie durch die Teilnahme an dem Workshop die Möglichkeit hatten, sich mit Mitarbeitern anderer Kammern auszutauschen und zu vernetzen. Darüber hinaus fanden sie die vielen Länderinfos, die Tipps zur Antragsbearbeitung und die besprochenen Fallbeispiele sehr hilfreich für die eigene Arbeit.

¹⁴ Im Anschluss an die Ländertreffen wurden keine Fragebögen an die Teilnehmer verteilt.

Im Rahmen der Befragung der zuständigen Stellen im Jahr 2018 wurde nach der Zufriedenheit mit den Veranstaltungen, die vom BQ-Portal-Team durchgeführt wurden, gefragt. 44% der Befragten haben bereits an einer Veranstaltung teilgenommen, 46% der Befragten würden gerne in Zukunft an einer solchen Veranstaltung teilnehmen und nur jeder zehnte Befragte hätte kein Interesse daran. Knapp die Hälfte aller Befragten einer HWK hat bereits an einer Veranstaltung teilgenommen, nur 7% haben kein Interesse daran. Jeder vierte Befragte einer IHK hat kein Interesse an der Teilnahme an einer Veranstaltung. Bisher hat nur jeder vierte Befragte aus dem Zuständigkeitsbereich Landwirtschaft an einer Veranstaltung teilgenommen, aber 63% möchten dies gerne in Zukunft tun (vgl. Abb. 14). Dementsprechend wurde in den Interviews mit den Mitarbeitern aus den Landwirtschaftskammern sehr positiv hervorgehoben, dass es im Mai 2018 einen eigenen Workshop für den Zuständigkeitsbereich Landwirtschaft gibt. Alle drei Kammern haben gegenüber den Evaluatoren geäußert, dass sie vorhaben, daran teilzunehmen.

Abb. 14: Teilnahme an Veranstaltungen nach Zuständigkeitsbereich

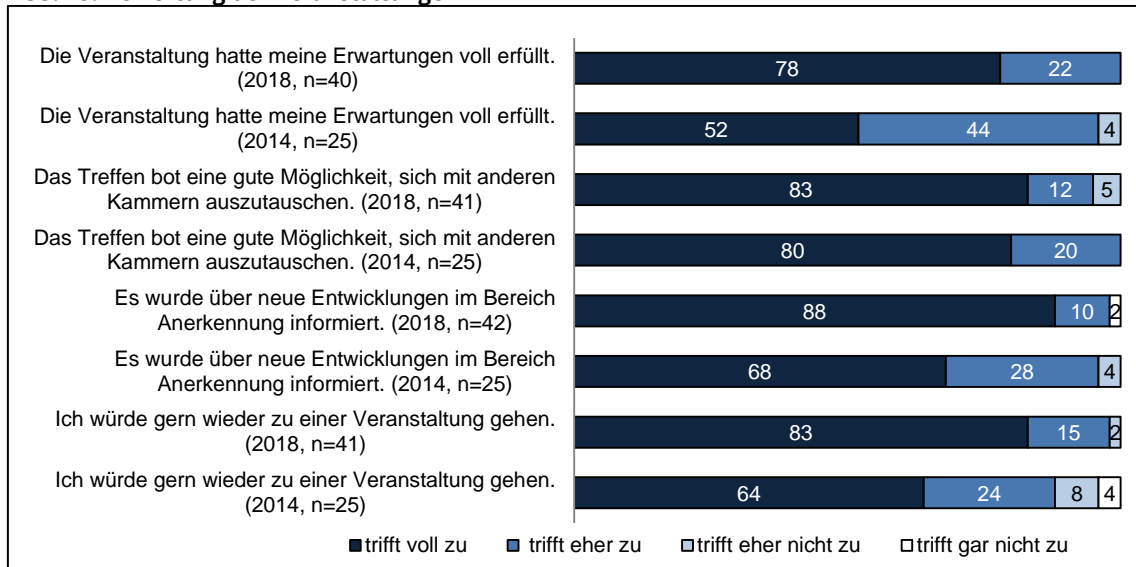


Quelle: Befragung der zuständigen Stellen (2018), Angaben in %

Die befragten Teilnehmer haben die von ihnen besuchte Veranstaltung sehr positiv bewertet. Im Vergleich zur letzten Befragung (2014) gaben 78% der Befragten an, dass ihre Erwartungen an die Veranstaltung voll erfüllt wurden. 2014 war es nur die Hälfte der Befragten. Somit erfüllten die im Betrachtungszeitraum durchgeführten Veranstaltungsformate besser den Bedarf der Kammern. Dementsprechend sagten auch 83% der aktuell Befragten gegenüber 64% der Befragten aus dem Jahr 2014, dass sie gern wieder zu einer Veranstaltung gehen würden (vgl. Abb. 15).

Insgesamt dienten die verschiedenen Veranstaltungsformate sehr gut dazu, die Nutzer zu aktivieren und verstärkt Inhalte ins BQ-Portal einzustellen. Insbesondere die Veranstaltung „66 Monate BQ-Portal“ führte im Vorfeld dazu, dass die Zahl an eingestellten Prüfergebnissen im ersten Halbjahr 2017 noch einmal deutlich gestiegen ist (vgl. Kap. 6.1.). Darüber hinaus eigneten sich die Treffen sehr gut zur Vernetzung der Kammern untereinander.

Abb. 15: Bewertung der Veranstaltungen



Quelle: Befragungen der zuständigen Stellen (2014, 2018), Angaben in %

3.2.4. Nutzerbefragungen und Vor-Ort-Besuche

Um das BQ-Portal und die Unterstützungsleistungen bestmöglich auf die Bedürfnisse der registrierten Nutzer abzustimmen, wurde im Betrachtungszeitraum jährlich eine Nutzerbefragung durchgeführt und damit der vorgegebene Zielwert erreicht.

Im Jahr 2016 lag der Fokus der Telefonfeedbackbefragung darauf, neue Handlungsfelder für die Maßnahme zu identifizieren. Ziel war es, zusätzliche Mehrwerte für die Nutzer des BQ-Portals zu schaffen und das Portal für diese noch attraktiver zu gestalten. Gleichzeitig wurde die Befragung auch dazu genutzt, auf die vielen bereits bestehenden Angebote des Portals hinzuweisen. Im August und September 2016 wurden dazu 40 aktive Nutzer¹⁵ des BQ-Portals befragt. Darunter waren 33 Mitarbeiter der HWK, Mitarbeiter einer IHK und Mitarbeiter von vier Kammern der Freien Berufe sowie von zwei Landwirtschaftskammern. Zentrale Ergebnisse der Befragung waren eine hohe Zufriedenheit der Teilnehmer mit den im Portal eingestellten Inhalten und Arbeitshilfen sowie der fachwissenschaftlichen Unterstützung durch das BQ-Portal-Team. 31 von 40 Befragten haben bereits Berufsprofile und Prüferergebnisse eingestellt. Hauptgrund für eine geringe Aktivität war bisher der Zeitmangel. Darüber hinaus spielten Informationen über die Hauptherkunftsländer von Flüchtlingen eine weiterhin zentrale Rolle für die Kammermitarbeiter. Darauf hat das BQ-Portal-Team bereits reagiert und weitere Ländersteckbriefe zu den Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge im Jahr 2017 eingestellt bzw. neue Berufsprofile erstellt. Des Wei-

¹⁵ „Aktiv“ bedeutete in diesem Zusammenhang, dass die Nutzer entweder im ersten Halbjahr 2016 Anfragen an das BQ-Portal-Team gestellt oder eigene Inhalte eingestellt hatten.

teren wurde ein weiterer Nutzerworkshop zu den Berufsbildungssystemen der Hauptberufsländer der Flüchtlinge gewünscht, der im Oktober 2017 durchgeführt wurde. Die Mehrheit der Befragten wusste nicht, dass es die Möglichkeit gibt, dass Mitarbeiter des BQ-Portal-Teams zu Veranstaltungen der Kammern als Referenten eingeladen bzw. Texte für Artikel zugeliefert werden können. Darüber soll zukünftig stärker informiert werden.

Im August 2017 wurden 29 Kammermitarbeiter im Rahmen der alljährlichen Telefonfeedbackrunde zu ihrem Nutzungsverhalten befragt. Der Fokus lag dabei auf den Landwirtschaftskammern und den Kammern der Freien Berufe. Ein zentraler Befund war, dass für viele Befragte das Anerkennungsverfahren nur einen kleinen Teil ihrer Tätigkeit ausmacht, was zwangsläufig zu einer geringeren Nutzung des BQ-Portals führt. Dennoch sind für die Befragten die Länder- und Berufsprofile eine große Unterstützung, die bei der Fallbearbeitung häufig genutzt werden. Insgesamt wünschte sich die Mehrheit der Befragten mehr Austausch mit ihren Kollegen. Diese Anregung hat das BQ-Portal-Team aufgegriffen und hat im Mai 2018 einen Nutzerworkshop für die zuständigen Mitarbeiter der Landwirtschaftskammern organisiert.

Neben den Schulungen und Veranstaltungen führte das BQ-Portal-Team auch Vor-Ort-Besuche bei den Kammern durch, um spezifisch auf die Bedürfnisse der zuständigen Stellen eingehen zu können. Sie ermöglichten eine individuelle Unterstützung der Kammern. Vorgegeben waren vier Vor-Ort-Besuche pro Jahr. Insgesamt wurden im Betrachtungszeitraum nur sieben Vor-Ort-Besuche durchgeführt. Auf Grund von Terminproblemen konnten im Jahr 2017 nur drei Vor-Ort-Besuche realisiert werden. Es gab Vor-Ort-Besuche bei den HWK Düsseldorf, Köln, Mannheim, Frankfurt am Main, Hannover, Leipzig und bei der Landwirtschaftskammer NRW. Neben der Erörterung spezifischer Fragestellungen zu Länder- und Berufsprofilen sowie zur Nutzung des BQ-Portals dienten diese Besuche insbesondere der Nutzeraktivierung. Laut dem BQ-Portal-Team konnten die besuchten Kammern zu einer verstärkten Mitarbeit im Portal motiviert sowie eine verstärkte Verantwortungsübernahme im Bereich der Qualitätssicherung durch die Redakteure aus den zuständigen Stellen erreicht werden.

3.2.5. Veranstaltungskalender, Infomails und Aktuelles

Auf der Startseite des BQ-Portals wurden regelmäßig Bekanntmachungen, Neuigkeiten im Themenfeld, Neuerungen im BQ-Portal und Ereignisberichte in Form von „Aktuelles“-Meldungen und „Wussten Sie schon?“-Meldungen für den internen oder öffentlichen Bereich präsentiert. Insgesamt wurden 36 deutsche und 14 englische „Aktuelles“-Meldungen sowie fünf „Wussten Sie schon?“-Meldungen im Jahr 2016 veröffentlicht. Im Jahr 2017 waren es 45 deutsche und sieben englische „Aktuelles“-Meldungen sowie vier „Wussten Sie schon?“-Meldungen. Zudem wurden Nutzer des Portals durch Infomails über die aktuellen

Entwicklungen im BQ-Portal und im Themenfeld der beruflichen Anerkennung informiert. Insgesamt wurden im Jahr 2016 sieben und im Jahr 2017 vier Infomails versandt und damit der vorgegebene Zielwert erreicht. Laut der Telefonbefragung des BQ-Portal-Teams im Jahr 2016 lasen die aktiven Nutzer des Portals die „Aktuelles“-Meldungen und Infomails regelmäßig. Weiterhin informierte der BQ-Portal Veranstaltungskalender, der durch ein fortlaufendes Veranstaltungsscreening aktuell gehalten wird, über Veranstaltungen im Themenfeld.

3.2.6. Übersetzungen

Eine weitere wichtige Unterstützung des Anerkennungsprozesses stellt die Übersetzung von ausländischen Ausbildungsordnungen dar. Bundesweit wurde das Förderinstrumentarium für Anträge auf Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen weiter ausgebaut. Jedoch gibt es nach wie vor Gruppen von Antragstellern, die keine oder nur stark limitierte Fördergelder erhalten. Beispielsweise beträgt das Fördervolumen des Anerkennungszuschusses des Bundes maximal 600 Euro. Das bedeutet, dass ein großer Teil dieser Fördersumme bereits für die Verfahrenskosten aufgebraucht wird. Übersetzungen von Lehrplänen, die oftmals mehr als 500 Euro kosten, deckt der Anerkennungszuschuss somit teilweise nicht mehr vollumfänglich ab. Insbesondere für Personen, die wenig verdienen und nicht im SGB-II- oder SGB-III-Bezug sind, stellt laut den interviewten Kammern die Übernahme der Kosten für die Übersetzung von ausländischen Ausbildungsordnungen durch das BQ-Portal oftmals eine wichtige Finanzierungsmöglichkeit dar. Im Jahr 2016 wurden für 33 laufende Anerkennungsverfahren die ausländischen Ausbildungsordnungen auszugsweise übersetzt. Im Jahr 2017 wurden durch das BQ-Portal 24 Lehrpläne zur Übersetzung in Auftrag gegeben. Laut IW kann insbesondere auch für Antragsteller aus dem Ausland, für die die bisherigen Förderinstrumente (Anerkennungszuschuss, Förderinstrumente der BA) noch nicht greifen, eine Übernahme der Übersetzungskosten ein weiteres Motiv für eine Antragstellung liefern.

3.2.7. Zwischenresumee

Insgesamt wurden alle für das Ziel „Unterstützung der zuständigen Stellen bei der Bewertung ausländischer Berufsabschlüsse“ vorgegebenen Zielwerte erreicht oder sogar übertroffen und ist die Zufriedenheit der befragten Kammern mit den eingestellten Inhalten, mit der fachwissenschaftlichen Nutzerbetreuung und den Schulungen und Veranstaltungen gegenüber der Befragung im Jahr 2014 noch einmal gestiegen.

So stellt das BQ-Portal qualitativ hochwertige Informationen zu ausländischen Berufsbildungssystemen und Berufsqualifikationen bereit, die sehr gut an den Bedarfen der zuständigen Stellen ausgerichtet sind. Insbesondere die Informationen zum Berufsbildungssystem

und den Berufsqualifikationen von Syrien wurden von den zuständigen Stellen in den Jahren 2016 und 2017 sehr häufig genutzt. Darüber hinaus wurden die im Betrachtungszeitraum neu hinzugekommenen Arbeitshilfen und Hilfsmittel von den Kammern aktiv genutzt und als sehr hilfreich bewertet. Weiterhin unterstützte das BQ-Portal-Team auf Anfrage die Kammern intensiv bei der Recherche von Informationen zu Länder- und Berufsprofilen sowie zum Thema Antragsberechtigung. Laut Aussage der befragten Mitarbeiter der zuständigen Stellen konnte das BQ-Portal-Team seine Fachkompetenz im Betrachtungszeitraum noch ausbauen, was sich in einer noch größeren Zufriedenheit der Befragten mit der Qualität der Beratung im Vergleich zur letzten Evaluation niederschlägt.

Auch die im Betrachtungszeitraum angebotenen Schulungen und Veranstaltungsformate (insbesondere Nutzerworkshops) waren sehr gut an den Bedarfen der zuständigen Stellen ausgerichtet. Dementsprechend fiel das Ergebnis der Feedbackbögen, die jeweils nach den Schulungen und Veranstaltungen an die Teilnehmer verteilt wurden, sehr gut aus. Die Schulungen und Veranstaltungen förderten insbesondere auch den Austausch zwischen den Kammern und aktivierten die Kammern verstärkt Inhalte ins BQ-Portal einzustellen. Weitere Unterstützungsleistungen wie die Vor-Ort-Beratungen sowie die Übersetzungen von Auszügen aus Ausbildungsordnungen waren ebenfalls wichtige Hilfestellungen für die Kammern. Weiterhin informierte das BQ-Portal-Team die Nutzer des Portals regelmäßig zu Neuerungen im BQ-Portal und im Themenfeld Berufsanerkennung.

4. Unterstützung der KMU bei der Einschätzung ausländischer Qualifikationen

Eine weitere Zielgruppe des BQ-Portals sind neben den zuständigen Stellen die KMU. Das BQ-Portal stellt im öffentlich zugänglichen Bereich gebündelte Informationen zum Thema Anerkennung bereit, wobei inhaltlich der Fokus darauf gelegt wurde, wie KMU ihre Mitarbeiter beim Anerkennungsverfahren konkret unterstützen können. Orientierungshilfen, Übersichtsgrafiken, die Rubrik Anerkennungsstatistik und Praxisbeispiele ermöglichen den KMU einen schnellen und einfachen Zugang zu der Thematik. Die für KMU bereitgestellten Informationen zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen sind insgesamt bedarfsgerecht sowie in einer sehr ansprechenden Form aufbereitet (vgl. BAFA 2015: 44).

Um KMU bei der Einschätzung von Qualifikationen von Personen aus den Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge zu unterstützen, wurde im April 2016 die neue Rubrik „Flüchtlinge – Berufliche Qualifikationen einschätzen und anerkennen“ im BQ-Portal erstellt. Die Rubrik enthält sieben Ländersteckbriefe (Syrien, Afghanistan, Pakistan, Iran, Irak, Eritrea, Nigeria), darunter sechs Hauptherkunftsländer von Flüchtlingen. Sie ermöglichen einen schnellen ersten Überblick über das jeweilige Flüchtlingsherkunftsland. Auf einer

Seite findet man allgemeine Informationen zum Land und zum Bildungsstand (z.B. Akademikeranteil), Angaben zur Zuwanderung und Integration in Deutschland (z.B. Anzahl an Asylanträgen) sowie Informationen zum Ausbildungssystem. Für einige Länder (z.B. Syrien) umfasst der Steckbrief auf einer zweiten Seite auch ein Beispiel für eine gelungene Integration. Die Ländersteckbriefe Syrien und Afghanistan stehen auch auf Englisch zur Verfügung. Im Mai 2016 wurde außerdem eine Grafik zur Kompetenzfeststellung und Anerkennung von beruflichen Qualifikationen bei Flüchtlingen erstellt. Die Grafik stellt die gesamte Thematik sehr anschaulich und kurz und bündig dar. Darüber hinaus wird auf weitere Projekte, die sich mit dem Thema „Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt“ befassen, verlinkt.

Eine Sonderauswertung der KMU-Seiten des BQ-Portals für das Jahr 2016 zeigte, dass der Zugriff auf die KMU-Inhalte weiterhin verhalten war. Im Durchschnitt wurde die Unterseite „Das Anerkennungsverfahren – Als Unternehmen begleiten und profitieren“ monatlich von 500 Besuchern aufgerufen und die Unterseite „Flüchtlinge – Berufliche Qualifikationen einschätzen und anerkennen“, die im April 2016 veröffentlicht wurde, monatlich von 550 Besuchern aufgerufen. Die Besucherzahlen der anderen Unterseiten lagen noch deutlich darunter. Auch die zuständigen Stellen bestätigten in den Interviews, dass ihre Mitgliedsunternehmen eher bei der Kammer anrufen als sich im Internet zu informieren.

Jedoch werden die Ländersteckbriefe und die Grafik zur Kompetenzfeststellung und Anerkennung von beruflichen Qualifikationen bei Flüchtlingen auch gerne von den Multiplikatoren (Kammern, Projekte im Themenfeld) genutzt, um die KMU und die Fachöffentlichkeit zum Thema zu informieren sowie im Rahmen der Beratungsgespräche (vgl. Kap. 6.2.).

Insbesondere über andere Aktivitäten wie Vorträge auf unternehmensrelevanten Veranstaltungen, Webinare und Workshops konnten die Unternehmen sehr gut erreicht und ihnen ihre Möglichkeiten (insbesondere auch im Hinblick auf Flüchtlinge) aufgezeigt werden. Auf diese Weise konnte ein direkter Kontakt zu den Unternehmen hergestellt und die Informationen zielführend platziert werden (vgl. Kap. 5.1.1.).

5. Information der Fachöffentlichkeit und Netzwerkpflege

Zur weiteren Bekanntmachung des BQ-Portals und Information der zentralen Zielgruppen, den zuständigen Stellen und KMU sowie der interessierten Öffentlichkeit und der Multiplikatoren im Themenfeld berufliche Anerkennung wurden im Betrachtungszeitraum verschiedene Medien vom BQ-Portal-Team bespielt. Neben der Fachinformation von KMU und Multiplikatoren im Rahmen von Veranstaltungen erfolgte u.a. auch eine gezielte Pressearbeit. Darüber hinaus wurden bereits bestehende Kooperationen mit Projekten im Themenfeld berufliche Anerkennung ausgebaut bzw. neue Projektkooperatio-

nen aufgebaut. Auch der Austausch mit internationalen Akteuren insbesondere in der Verwaltung hat im Betrachtungszeitraum deutlich an Bedeutung gewonnen.

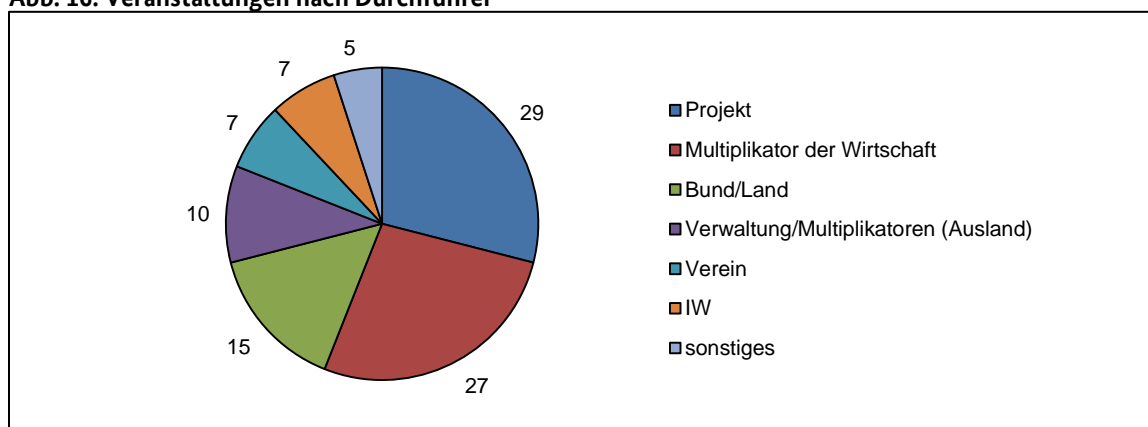
5.1. Öffentlichkeitsarbeit

5.1.1. Veranstaltungen

Um auf das Thema „Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse“ (insbesondere auch von Personen aus den Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge) und in diesem Zusammenhang auf die unterstützende Funktion des BQ-Portals aufmerksam zu machen sowie insbesondere KMU für dieses Thema zu sensibilisieren, hat das IW im Betrachtungszeitraum an verschiedenen Veranstaltungen teilgenommen. Neben Vorträgen und Standpräsenzen beteiligte sich das BQ-Portal-Team an Podiumsdiskussionen und führte u.a. auch Webinare durch. Für den Betrachtungszeitraum war die Zielvorgabe, dass das IW jährlich an sechs unternehmensrelevanten Veranstaltungen teilnimmt. Darüber hinaus wurde das BQ-Portal durch andere Projekte insbesondere durch das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) im Rahmen von Vorträgen auf weiteren Veranstaltungen vorgestellt bzw. Informationsmaterialien zum BQ-Portal ausgelegt.

Im Jahr 2016 nahm das BQ-Portal-Team an insgesamt 40 Veranstaltungen teil bzw. wurde das BQ-Portal durch Kooperationspartner mit vorgestellt. Im Jahr 2017 waren es insgesamt 45 Veranstaltungen. Die meisten Veranstaltungen wurden durch Projekte im Themenfeld organisiert (29%) sowie durch Multiplikatoren der Wirtschaft (27%) wie Kammern, Verbände, Gewerkschaft oder einem Ausbilderarbeitskreis. 15% der Veranstaltungen wurden durch den Bund oder die Länder organisiert und 10% der Veranstaltungen durch ausländische Verwaltungen (insbesondere die EU) und Multiplikatoren. Jeweils 7% der Veranstaltungen wurden vom IW und Vereinen sowie 5% der Veranstaltungen von sonstigen Institutionen durchgeführt (vgl. Abb. 16).

Abb. 16: Veranstaltungen nach Durchführer

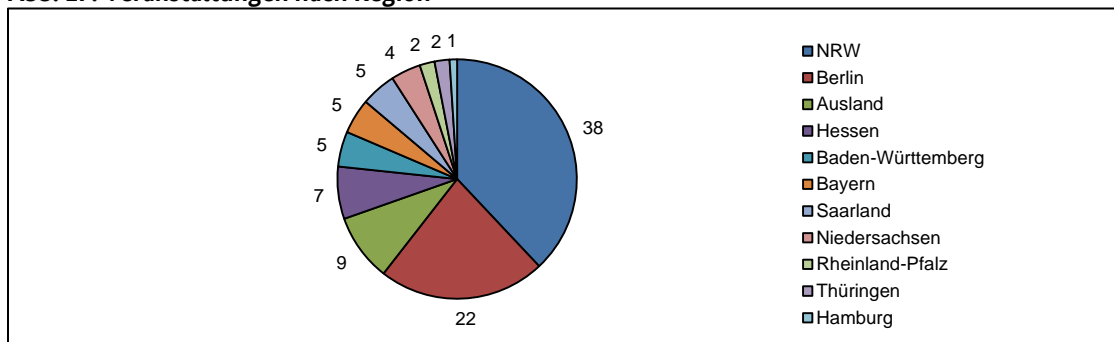


Quelle: IW, n=85, Angaben in %

Die hohe Anzahl an „Projekt“-Veranstaltern spricht für eine sehr gute Vernetzung des BQ-Portals mit Projekten im Themenfeld. Die hohe Anzahl an Veranstaltern aus dem Bereich Wirtschaft lässt auf eine sehr gute Erreichung der Zielgruppe Unternehmen schließen.

60% der Veranstaltungen fanden in Berlin und NRW statt. 9% der Veranstaltungen erfolgten im Ausland und nur 2% der Veranstaltungen in den neuen Bundesländern (ausschließlich Thüringen) (vgl. Abb. 17).

Abb. 17: Veranstaltungen nach Region



Quelle: IW, n=85, Angaben in %

Die hohe Anzahl an Veranstaltungen in Berlin und NRW ist zum einen mit dem Sitz der Bundesministerien und vieler Multiplikatoren (Verbände, Projekte) in Berlin sowie der hohen Aktivität im Themenfeld berufliche Anerkennung von Kammern, Projekten und Initiativen insbesondere in NRW zu begründen.

In den Jahren 2016 und 2017 nahm das IW selbst aktiv an jeweils sechs Veranstaltungen teil, die sich vor allem an die Zielgruppe KMU wandten, womit der vorgegebene Zielwert erreicht wurde. Die Auswahl der Veranstaltungen war aus Sicht der Evaluatoren sehr ziel führend. Sie wurde von zentralen Multiplikatoren der Wirtschaft (u.a. Arbeitgeberverband Südmetall, HWK, KWB) ausgerichtet oder von Projekten, die insbesondere Unternehmen als Zielgruppen im Themenfeld Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen (vor allem auch von Flüchtlingen) haben (Projekt „Unternehmen Berufsanerkennung“, Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“, Projekt „Wir zusammen schaffen kunft“¹⁶). Insbesondere durch die Vorträge, die Durchführung von Webinaren und die Veranstaltungsformate Unternehmerfrühstück konnte die Zielgruppe der Unternehmen di-

¹⁶ 36 namhafte deutsche Unternehmen, die sich bereits früh für die Integration von Geflüchteten engagiert haben, gründeten das Netzwerk „Wir zusammen“. Auf der Website www.wir-zusammen.de zeigen die Initiatoren erstmalig gemeinsam ihre Integrationsprojekte. Den Willkommens-Dialog zu "Wir zusammen schaffen Zukunft" bilden eine Reihe von Veranstaltungen zu denen das Handelsblatt die Unternehmen zum Erfahrungsaustausch einlädt. (Quelle: URL: <https://www.bamf.de/SharedDocs/Veranstaltungen/DE/2017/170516-wir-zusammen-integration-wirtschaft-muenchen.html>, eingesehen am 06.04. 2018)

rekt angesprochen werden. Besonders hervorzuheben ist auch der Vortrag auf dem Fachkongress Beton-Tage in Neu Ulm. Die BetonTage sind der größte Fachkongress der Betonfertigteilindustrie in Europa. Jährlich nehmen daran rund 2.000 Teilnehmer aus 20 Nationen teil. Allein über diese Teilnahme konnte eine hohe Reichweite erzielt werden.¹⁷

Darüber hinaus wurde das BQ-Portal im Betrachtungszeitraum im Rahmen von 19 Vorträgen durch das KOFA oder das IW auf verschiedenen Veranstaltungen vorgestellt. Die Veranstaltungen richteten sich insbesondere an die Zielgruppe Unternehmen. Auf zehn Veranstaltungen wurden Informationsmaterialien des BQ-Portals ausgelegt, u.a. am KOFA-Stand im Rahmen von mehreren Veranstaltungen des Projekts „Wir zusammen schaffen Zukunft“. Im Hinblick auf die Zielgruppe Multiplikatoren¹⁸ und die deutsche Verwaltung nahm das BQ-Portal an 31 Veranstaltungen teil. Veranstalter waren neben dem Bund und den Ländern insbesondere Projekte und Vereine.

Mit dem Gewinn des European Public Sector Award (EPSA) im November 2015 stieß das BQ-Portal auch im Ausland auf viel Interesse. So nahm im Betrachtungszeitraum das BQ-Portal-Team auch an zehn Veranstaltungen teil, die von internationalen Institutionen organisiert wurden bzw. es zum Austausch mit internationalen Institutionen kam.

Insofern erfüllte die Teilnahme an den Veranstaltungen unterschiedliche Funktionen: Es wurden Unternehmen und Multiplikatoren für das Thema berufliche Anerkennung sensibilisiert und in Form von Webinaren fachlich weitergebildet, insbesondere zu den Berufsbildungssystemen und Berufsqualifikationen in den Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge. Darüber hinaus wurde das BQ-Portal als Best-Practice Beispiel für Verwaltung im Ausland präsentiert. Insgesamt konnte durch die Vielzahl an Veranstaltungen die Reichweite und die Bekanntheit des BQ-Portals im Betrachtungszeitraum erhöht werden.

5.1.2. Presse- und Medienarbeit

Die Presse- und Medienarbeit diente dazu, das BQ-Portal in einschlägigen Print- und Fachmagazinen zu platzieren und somit in der öffentlichen Wahrnehmung zu verankern. Die Erwähnungen in den Medien wurden vom IW durch eine monatliche Resonanzanalyse erfasst und dokumentiert.

Während es im Betrachtungszeitraum der letzten Evaluation (März 2012 bis Dezember 2014) insgesamt 521 Meldungen mit einem BQ-Portal-Bezug gab, waren es allein im Jahr 2016 695 Meldungen und im Jahr 2017 572 Meldungen. Dies ist auch u.a. ein Beleg für die

¹⁷ Quelle: <https://www.betontage.de/allgemein/>, eingesehen am 11.04. 2018

¹⁸ 2016 erfolgte u.a. eine interne Schulung von acht AHK-Anerkennungsberatern im Rahmen des BMBF-Projekts "ProRecognition".

gute Vernetzung des BQ-Portals mit Multiplikatoren und Projekten im Themenfeld (vgl. Kap. 5.1.3.) sowie die verstärkte Bewerbung des Portals durch die Kammern. Insgesamt konnte somit die Reichweite im Betrachtungszeitraum noch einmal gesteigert werden.

Im Jahr 2016 gab es 58 Erwähnungen des BQ-Portals und im Jahr 2017 53 Erwähnungen in 29 unterschiedlichen Fachzeitschriften. Neben den Erwähnungen in Publikationen des Bundes und von Forschungsinstituten gab es auch Erwähnungen in Fachmagazinen im Themenfeld Berufliche Bildung, in Zeitungen der Kammern, in Fachmagazinen für Mitgliedsbetriebe verschiedener Branchen und in überregionalen Zeitungen mit sehr hoher Reichweite (vgl. Tab. 3).

Tab. 3: Erwähnungen des BQ-Portals in Fachzeitschriften

Name der Fachzeitschrift	Erläuterung	Reichweite (pro Ausgabe)	Quelle
Bildungspraxisdidacta	Magazin für Berufliche Bildung ¹⁹	12.500 Exemplare (2015)	http://bildungspraxis.de/wp/wp-content/uploads/2015/02/Bildungspraxis_Mediadaten_2015_lowres.pdf , eingesehen am 28.03. 2018
Steine+Erden	Verteilung an alle Mitgliedsbetriebe der Branche Baustoffe-Steine-Erden	8.500 Exemplare (2017)	http://www.steine-und-erden.net/ , eingesehen am 28.03. 2018
Deutsche Handwerkszeitung	Deutschlands größte Wirtschaftszeitung für das mittelständische Handwerk.	verkaufte Auflage 481.923 (2016)	https://www.deutsche-handwerkszeitung.de/media-informationen-und-themen-2018/150/4149/339135 , eingesehen am 28.03. 2018
Deutsches Handwerksblatt	²⁰	verkaufte Auflage 302.974 (2017)	https://www.handwerksblatt.de/images/pdf/DHB_Mediadaten_2018_1.pdf , eingesehen am 28.03. 2018
WirtschaftsWoche	größtes, aktuelles Wirtschaftsmagazin in Deutschland	866.000 Leser (2017)	http://www.chancenundkarriere.de/print-titel/wirtschaftswoche/ , eingesehen am 28.03. 2018

¹⁹ Leser sind betriebliche Ausbilder, Führungskräfte, Aus- und Weiterbildungsverantwortliche in Unternehmen und überbetrieblichen Ausbildungsstätten sowie Lehrkräfte in Berufsschulen und -akademien, an Techniker- und Meisterschulen. (Quelle: http://bildungspraxis.de/wp/wp-content/uploads/2015/02/Bildungspraxis_Mediadaten_2015_lowres.pdf, eingesehen am 28.03. 2018)

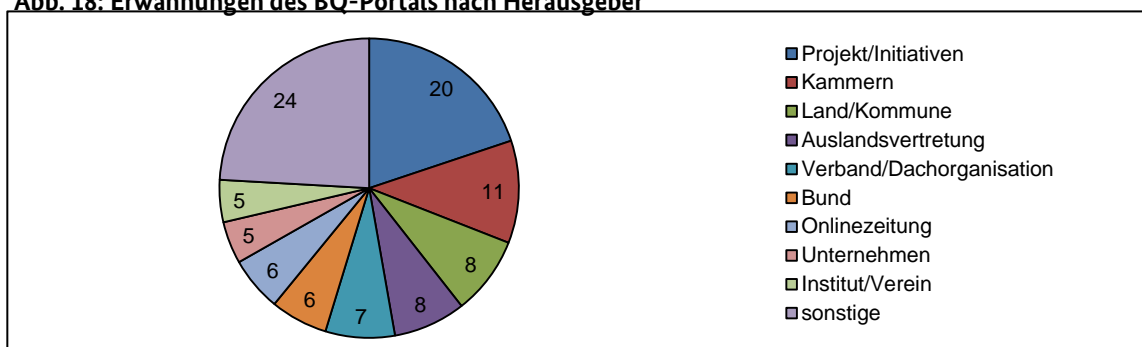
²⁰ Das Deutsche Handwerksblatt (DHB) gehört zu den großen überparteilichen Wirtschaftstiteln für das Handwerk in Deutschland. Leser sind überwiegend Inhaber, Geschäftsführer und leitende Angestellte in mittelständischen Firmen. (Quelle: <https://www.verlagsanstalt-handwerk.de/handwerkspresse/deutsches-handwerksblatt.html>, eingesehen am 28.03. 2018)

Das BQ-Portal wurde vor allem auch in rund 300 verschiedenen Online-Medien erwähnt (2016: 637 Meldungen, 2017: 519 Meldungen). Die Herausgeber waren bei 20% der Meldungen Projekte und Initiativen, in 11% der Fälle die Kammern und jeweils in 8% der Fälle regionale Medien der Länder/Kommunen sowie Auslandsvertretungen (u.a. Botschaften). In 7% der Fälle gab es Erwähnungen in den Online-Medien von Verbänden und Dachorganisationen. Darunter waren auch die Dachverbände der Kammern (DIHK, ZDH, BFB). In jeweils 6% der Fälle gab es Erwähnungen in Onlinezeitungen mit sehr hohen Reichweiten (vgl. Tab. 4) sowie in Online-Medien des Bundes. Jeder vierte Herausgeber waren sonstige Institutionen wie Universitäten, Social Media und Blogs (vgl. Abb. 10).

Tab. 4 : Erwähnungen des BQ-Portals in Onlinezeitungen

Onlinezeitung	Leser pro Ausgabe (2017)	Quelle
Die Welt	673.000 Leser	https://www.mediaimpact.de/portrait/DIE-WELT-DIE-WELT_671154.html , eingesehen am 28.03. 2018
Handelsblatt	454.000 Leser	http://www.handelsblattgroup.com/tag/reichweite/?post_type=pressemeldung , eingesehen am 28.03.2018
Süddeutsche Zeitung	1,24 Mio. Leser	https://de.statista.com/statistik/daten/studie/381931/umfrage/reichweite-der-sueddeutschen-zeitung/ , eingesehen am 28.03. 2018
Zeit Online	9.550.000 Besucher pro Monat	http://marktplatz.zeit.de/mediadaten/download/ZON_gesamt_2017.pdf , eingesehen am 28.03. 2018
Lebensmittelzeitung ²¹	verkaufte Auflage 40.596	http://www.lebensmittelzeitung.net/media/media/15/Mediadaten-2018-als-PDF-144457.pdf , eingesehen am 28.03.

Abb. 18: Erwähnungen des BQ-Portals nach Herausgeber



Quelle: IW, n=307, Angaben in %

²¹ Die Lebensmittel Zeitung ist die führende Fach- und Wirtschaftszeitung der Konsumgüterbranche in Deutschland. (Quelle: <http://www.lebensmittelzeitung.net>, eingesehen am 28.03. 2018)

5.1.3. Projektkooperationen und Vernetzung

In der aktuellen Projektlaufzeit wurde auf die Fortföhrung des „Runden Tisches“ verzichtet und stattdessen wurden die Projektkooperationen umfassend und zielföhrend ausgebaut. Im Betrachtungszeitraum wurde die Zusammenarbeit mit den Portalen „Anerkennung in Deutschland“ und „anabin“ im Rahmen der AG Portale fortgeföhrte. Als Ergebnis dieser Zusammenarbeit wurde im Jahr 2017 eine Akteursgrafik veröfentlicht, die die Angebote und Zielgruppen der drei Portale in einer Übersicht veranschaulicht und den Besuchern der Portale helfen soll, schnell auf das richtige Portal zu gelangen. Föur 2018 ist die Entwicklung eines gemeinsamen Webinars geplant, um z.B. Migrationsorganisationen und Anerkennungsberater über die Angebote der drei Portale zu informieren.

Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit mit dem Projekt „Prototyping Transfer“ im Rahmen der Begleitgruppe fortgeföhrte und eine Datenbank für „Qualifikationsanalysen“, welche die im Rahmen des Projekts zusammengetragenen Informationen enthält, für die HWK im internen Bereich des BQ-Portals eingestellt.

Über die AG-Portale und die Begleitgruppe Prototyping Transfer steht das BQ-Portal-Team in einem kontinuierlichen Austausch mit den Mitarbeitern der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) und des BIBB. Ein Austausch mit zentralen Akteuren im Themenfeld der Anerkennung erfolgt auch im Rahmen der Beiratssitzungen des „Anerkennungsmonitoring“ im BMBF. Auf dem Runden Tisch GOVET²² fand im Jahr 2016 auf Arbeitsebene ein Austausch zu den Inhalten des BQ-Portals u.a. mit Vertretern des DIHK, BMBF, BA und BIBB statt. Ein Mitarbeiter des BQ-Portal-Teams nahm auch regelmäßig an den Arbeitskreissitzungen des Westdeutschen Handwerkskammertags zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen teil. Des Weiteren gab es einen regelmäßigen bilateralen Austausch mit dem ZDH und weiteren Multiplikatoren.

Mit den Projekten „Anerkannt“ des DGB-Bildungswerks und „Unternehmen Berufsankennung“, welches im Jahr 2016 vom DIHK und ZDH gestartet wurde, wurden neue Kooperationen im Projektzeitraum aufgebaut. „Anerkannt“ setzt bei Personal- und Betriebsräten an, die das Thema Berufsankennung in die Unternehmen tragen sollen. Das Projekt „Unternehmen Berufsankennung“ informiert Betriebe mit einer Kommunikationsoffensive über die Chancen und Möglichkeiten der beruflichen Anerkennung. Somit wird über die Kooperation mit beiden Projekten die Zielgruppe Unternehmen sehr gut erreicht. Das BQ-Portal-Team präsentierte auf Veranstaltungen der Projekte das BQ-Portal und auch über die Presse- und Medienarbeit der Projekte wurde das BQ-Portal bei der Zielgruppe beworben. Im Rahmen der Projektkooperation mit „Unternehmen Berufsankennung“

²² GOVET (German Office for International VET Cooperation) ist die zentrale Anlaufstelle für internationale Berufsbildungsk Kooperation und im Auftrag der Bundesregierung in mehreren Kerngebieten tätig. (Quelle: <https://www.bibb.de/govet/de/2352.php>, eingesehen am 06.04. 2018)

wurde im Jahr 2017 ein Unternehmerfrühstück veranstaltet. Laut Aussage der Projektleiterin war die Zusammenarbeit sehr kooperativ, unkompliziert und für beide Seiten bereichernd. Insbesondere die fachliche Kompetenz im Hinblick auf ausländische Berufsbildungssysteme und Berufsqualifikationen von Flüchtlingen wurde von ihr als Mehrwert für das eigene Projekt gesehen. Sie möchte auch zukünftig die Zusammenarbeit mit dem BQ-Portal-Team fortsetzen.

Die Bewerbung des BQ-Portals erfolgte auch intensiv über die Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) und die Kommunikationskanäle des IW. Im Rahmen der Kooperation mit dem KOFA wurden im Jahr 2017 zwei Webinare zum Thema „Bildungssysteme in den Herkunftsländern Geflüchteter“ für die Willkommenslotsen veranstaltet. Durch die Kooperation mit dem KOFA konnte das BQ-Portal auch auf mehreren Handelsblatt-Veranstaltungen der Initiative „Wir zusammen“ vorgestellt werden, die ebenfalls Unternehmen als zentrale Zielgruppe hat. Mit Blick auf die Thematik berufliche Integration von Flüchtlingen gab es auch eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Projekt „Netzwerk: Unternehmen integrieren Flüchtlinge“. Das Projekt richtet sich vor allem an Unternehmen. Über die Durchführung eines Webinars und die Öffentlichkeitsarbeit des Projekts konnte auch das BQ-Portal bei der Zielgruppe bekannter gemacht werden und das BQ-Portal-Team wiederum sein Fachwissen ins Projekt einspeisen.

Eine weitere Projektkooperation wurde mit dem Projekt check.work eingegangen. Check Work ist eine Initiative der IHK München und Oberbayern, im Auftrag des Bayerischen Industrie- und Handelskammertages und gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Energie und Technologie. Das Projekt ist im Rahmen der Vereinbarung „Integration durch Ausbildung und Arbeit“, einer Initiative der Bayerischen Staatsregierung mit den Spitzenorganisationen der bayerischen Wirtschaft und der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit zur Integration von anerkannten Asylbewerbern sowie Asylbewerbern und Geduldeten mit guter Bleibeperspektive, entstanden. Es ist ein Onlinetool, das Beratungs- und Vermittlungsfachkräfte sowie Unternehmen dabei unterstützt, berufliche Erfahrungen und Potentiale geflüchteter Menschen zu erkennen. Es soll bei einer gezielten und passgenauen Beratung und Weitervermittlung von Geflüchteten helfen. Das Tool kann von den Kammern (IHK, HWK), Agenturen für Arbeit, Jobcentern, Personalvermittlungen und Bildungsträgern, die Weiterbildungen anbieten, genutzt werden. Falls die Person, die den Check durchführt, eine Berufsausbildung hat, besteht eine Schnittstelle zum BQ-Portal über die die Person alle Berufsprofile angezeigt bekommt, die für deren Herkunftsland im Portal eingestellt sind. Zu dem Aspekt, in wie viel Prozent der Fälle die Personen bisher ihren Beruf tatsächlich auf dem BQ-Portal gefunden haben, lagen keine statistischen Daten vor. Im Interview mit dem Projektleiter wurde die Zusammenarbeit mit dem BQ-Portal-Team sehr geschätzt, insbesondere die große Offenheit. Ein Mitarbeiter des BQ-Portal-Teams sitzt auch im Beirat des Projekts, in welchem auch Vertreter der bayerischen IHK und weitere bayerische Multiplikatoren im Themenfeld Berufsankennung vertreten waren. Auf diese Weise konnte das BQ-Portal auch bei diesen Multipli-

katoren bekannter gemacht werden. Im August 2017 fand auch ein Arbeitstreffen mit dem KOFA und check.work statt, um Möglichkeiten der Verbreitung und Vernetzung zu eruieren.

Darüber hinaus erfolgte im Betrachtungszeitraum auch eine verstärkte Vernetzung mit internationalen Akteuren, insbesondere mit Akteuren und Netzwerken auf europäischer Ebene (z.B. SME Envoy Meeting, European Commission's Week of Innovative Regions in Europe und European Skills Week). Auf den Veranstaltungen konnte die Funktionsweise des BQ-Portals als Best-Practice-Beispiel für moderne Verwaltung einem internationalen Fachpublikum vorgestellt werden. Außerdem empfing das BQ-Portal-Team gemeinsam mit Anerkennung in Deutschland im Jahr 2016 Vertreter aus der nationalen norwegischen Stelle für Qualitätssicherung im Bildungsbereich (NOKUT) und das BQ-Portal wurde von Mitarbeitern des BIBB vor Delegationen aus dem Kosovo und Georgien präsentiert.

Dem BQ-Portal-Team ist es folglich im Betrachtungszeitraum sehr gut gelungen, sich mit zentralen Projekten, Multiplikatoren und politischen Akteuren im Themenfeld Berufsanerkennung zu vernetzen und im regelmäßigen Austausch zu stehen. Für die gezielte Ansprache der Zielgruppen wurde erfolgreich mit verschiedenen Projekten kooperiert und deren Medien der Öffentlichkeitsarbeit mit genutzt, um auch die Bekanntheit des BQ-Portals bei den Zielgruppen zu erhöhen. Darüber hinaus verlinken die Projekte auf das BQ-Portal. Gleichzeitig konnte die Fachexpertise des BQ-Portal-Teams insbesondere zum Themenfeld Berufsbildungssysteme und Berufsqualifikationen in Hauptherkunftsländern von Flüchtlingen sowie die erstellten Materialien (Ländersteckbriefe, Grafik zur Kompetenzfeststellung) in Rahmen von Workshops, Vorträgen und Webinaren sehr gut in die Projekte eingespeist werden.

5.1.4. Reichweite und Bekanntheit des BQ-Portals

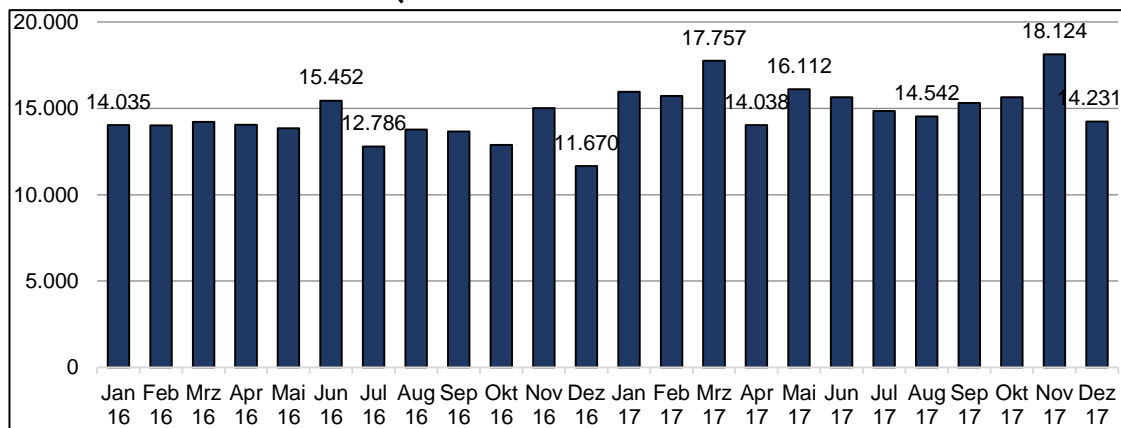
Die Reichweite und Bekanntheit des BQ-Portals und damit auch der Erfolg der Öffentlichkeitsarbeit wurde im Rahmen der Evaluation über die Rezeption der Medien, in denen das BQ-Portal erwähnt wurde (vgl. Kap. 5.1.2.), die Art und Anzahl der Veranstaltungen (vgl. Kap. 5.1.1.) sowie über die Besucherzahlen des BQ-Portals erfasst.

Die monatliche Analyse der Besucherzahlen und Seitenaufrufe des BQ-Portals wird mithilfe des Webanalytik-Programms PIWIK erstellt. Im Monatsdurchschnitt verzeichnete das BQ-Portal im Jahr 2016 über 13.500 Besucher, fast 53.000 Seitenaufrufe und knapp 5.000 Downloads. Im Jahr 2014 waren es noch durchschnittlich 7.300 Besucher pro Monat (BAFA 2015: 63).²³ Die Besucherzahlen und Seitenaufrufe sind im Jahr 2017 im Vergleich zum Vor-

²³ Ein direkter Vergleich zu den Vorjahreswerten ist zwar aufgrund der Umstellung von etracker auf das Webanalytik-Programm PIWIK zwar nur bedingt aussagekräftig, dennoch deuten die Zahlen darauf hin, dass vor allem die Besucherzahlen merklich angestiegen sind.

jahr noch einmal leicht gestiegen. Das BQ-Portal verzeichnete im Monatsdurchschnitt über 14.000 Besucher, nahezu 54.000 Seitenaufrufe und mehr als 5.800 Downloads (vgl. Abb. 19). Damit wurde der vorgegebene Zielwert von durchschnittlich 9.000 Besuchern pro Monat deutlich übertroffen. Zwischen Juni 2016 und Dezember 2017 lag der Anteil an eindeutigen Besuchern²⁴ durchschnittlich bei 74%. Zwischen 2012 und 2014 lag er nur bei zwei Dritteln der Besucher. Die insgesamt gestiegene Anzahl an Besuchen und der höhere Anteil an eindeutigen Besuchern (bei einer nur leicht gestiegenen Anzahl an registrierten Nutzern, vgl. Kap. 7.2.3.) lässt schlussfolgern, dass der Anteil an Besuchern, die den Unternehmen oder der Fachöffentlichkeit zuzuordnen sind, im Betrachtungszeitraum gestiegen und damit das Portal bekannter geworden ist. Dies belegt auch das Ergebnis, dass der Zugriff auf das BQ-Portal von mobilen Endgeräten im Betrachtungszeitraum leicht angestiegen ist. Während der Anteil derer, die über mobile Endgeräte auf das BQ-Portal zugriffen, Anfang 2016 noch bei einem Fünftel lag, lag er im Dezember 2017 bereits bei 27%.

Abb. 19: Anzahl der Besucher des BQ-Portals 2016 bis 2017



Quelle: Webstatistik IW

Die Anzahl an Seitenaufrufen pro Besuch lag zwischen 3,5 und 4²⁵. Die monatliche Absprungrate lag bei durchschnittlich 50%.²⁶ Beide Kennzahlen sind mit denen von anderen, erfolgreichen Websites vergleichbar.

²⁴ „Eindeutige Besucher sind Besucher, die innerhalb eines definierten Zeitraums eine Website aufsuchen. Sie werden während dieses Zeitraums nur einmal erfasst und nicht mehrfach gezählt.“ (Quelle: <https://glossar.zeit.ch/eindeutiger-besucher>, eingesehen am 26.01. 2018)

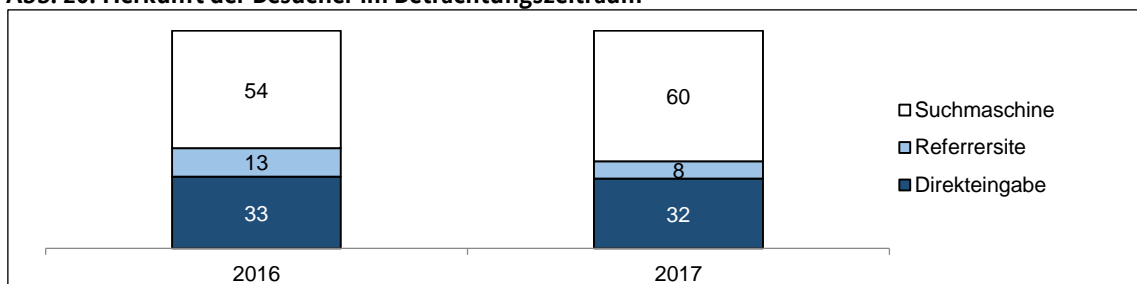
²⁵ Die durchschnittliche Anzahl an Seitenaufrufen pro Besuch lag beim Onlineportal „Make it in Germany“ außerhalb der Mediaphasen ebenfalls zwischen 3,5 und 4 (vgl. BAFA 2018: 83).

²⁶ Die Absprungrate erfasst den Anteil an Besuchern, der nach dem Besuch einer Seite, das Portal wieder verlassen hat. Die durchschnittliche Absprungrate liegt in der Regel zwischen 30% und 50% (Hassler, M. 2012: 191). Seit April 2018 erhebt das IW auch die Absprungrate pro Seite. Die Absprungrate bei der Kontaktseite lag bei 99% und bei den Länderprofilen Iran und Syrien bei über 50%. Folglich verlassen die Besucher nach dem Aufrufen der Kontaktseite sowie spezifischer Länderprofile

Das BQ-Portal richtet sich mit seinen überwiegend deutschsprachigen Inhalten und seinen zentralen Zielgruppen an ein deutschsprachiges Publikum. Dementsprechend riefen im Jahr 2016 rund 75% der Besucher bzw. im Jahr 2017 rund 78% der Besucher die BQ-Portal-Seiten von Deutschland aus auf. Die meisten Besucher, die im Betrachtungszeitraum aus dem Ausland auf das BQ-Portal zugriffen, kamen aus den deutschsprachigen Nachbarländern Österreich und der Schweiz sowie aus antragsstarken Ländern wie Russland, Polen und Bosnien und Herzegowina. Des Weiteren kamen die Besucher vor allem aus englischsprachigen Ländern wie den USA und dem Vereinigten Königreich.

Jeder dritte Besucher griff direkt auf das Onlineportal zu, d.h. er gab die URL von Hand in die Adresszeile des Browsers ein oder hatte die Website in seinen Lesezeichen gespeichert. In der Regel sind das die registrierten Nutzer.²⁷ Die Anteile der Besucher, die über eine Suchmaschine bzw. Referrersite auf das BQ-Portal gelangten, variierten im Betrachtungszeitraum. Während im Jahr 2016 im Monatsdurchschnitt 54% der Besucher über Suchmaschinen auf das BQ-Portal gelangten, waren es im Jahr 2017 bereits 60% der Besucher. Diese Entwicklung lässt schlussfolgern, dass verstärkt auch Personen, die erstmalig im Internet Informationen z.B. zu ausländischen Berufsbildungssystemen suchten, direkt auf das BQ-Portal gelangten. Generell ist die Auffindbarkeit der Website bzw. das Googleranking der Website bei zentralen Stichworten sehr gut.²⁸ 13% der Besucher im Jahr 2016 bzw. 8% der Besucher im Jahr 2017 kamen über einen Link auf einer Referrersite auf das BQ-Portal (vgl. Abb. 20).

Abb. 20: Herkunft der Besucher im Betrachtungszeitraum



Quelle: Webstatistik IW, monatlicher Durchschnittswert, Angaben in %

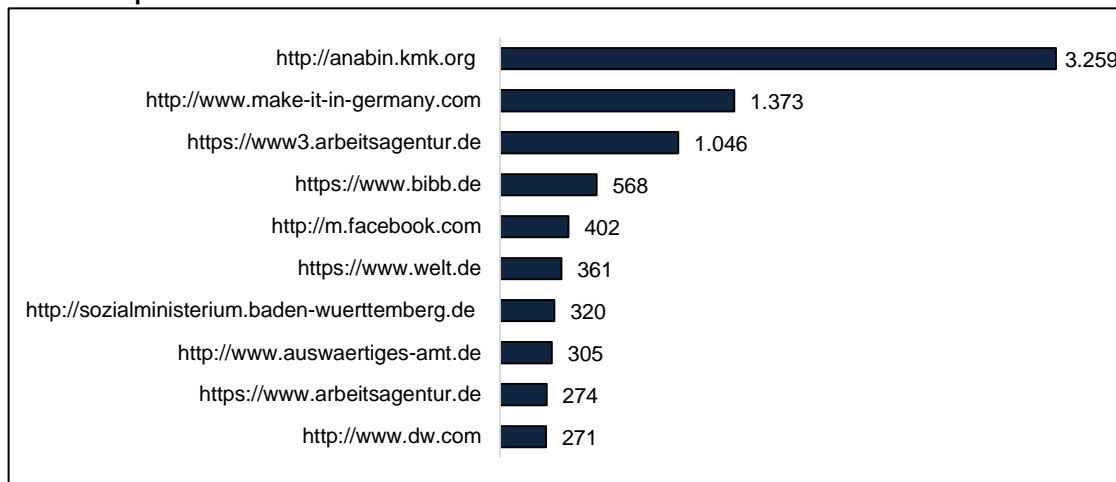
das BQ-Portal gleich wieder, da sie die gesuchte Information bereits gefunden haben. Bei ausländischen Berufsprofilen lag die Absprungrate nur bei 22% und bei der Startseite bei 29%. Dies zeigt, dass nach dem Aufruf der Startseite und ausländischer Berufsprofile sich die Besucher noch weitere Seiten angesehen haben und somit Interesse an den Inhalten des Portals hatten.

²⁷ Ein konstanter Anteil der Direkteingaben um die 30% spricht für eine hohe Qualität der gebotenen Inhalte auf einer Website (vgl. Hassler 2012: 108).

²⁸ Unter dem Suchwort „ausländische Berufsbildungssysteme“ erschien bei der Google-Recherche der Link auf das BQ-Portal auf Platz 1 und bei dem Suchwort „ausländische Berufsqualifikationen“ auf Platz 2 (Stand: 23.04. 2018).

Unter den Top Ten der Verlinkungen von Websites²⁹, die Besucher auf das BQ-Portal führten, steht das Portal anabin in beiden Jahren auf dem ersten Platz. Das Portal anabin verweist durch den abgestimmten Infotext der AG Portale auf seiner Startseite direkt auf das BQ-Portal. Die Weiterleitungen vom BIBB zum BQ-Portal dürften ebenfalls im Zusammenhang mit dem abgestimmten Infotext stehen, da dort das Portal „Anerkennung in Deutschland“ gehostet wird. Die gute Vernetzung des BQ-Portals auch mit anderen Projekten im Themenfeld Fachkräftesicherung wie „Make it in Germany“ zeigt sich ebenfalls an den hohen Weiterleitungszahlen. Das Auswärtige Amt ist ein wichtiger Multiplikator, um auch die Personen, die noch im Ausland leben, zu erreichen. Folglich können die Weiterleitungen von der Seite des Auswärtigen Amts ggf. so interpretiert werden, dass auch Personen aus dem Ausland, die sich über eine berufliche Anerkennung informieren wollen, auf das BQ-Portal gelangt sind. Dass die Informationen des BQ-Portals über die zuständigen Stellen hinaus verstärkt auch von den Mitarbeitern der Arbeitsagenturen genutzt werden, verdeutlichen die Verlinkungen auf den Seiten der Arbeitsagentur sowie innerhalb ihres Intranets. Darüber hinaus wird durch Beiträge und Berichte erreicht, dass Besucher von den Internetauftritten der Deutschen Welle, der Zeitung „Welt“ sowie den sozialen Netzwerken wie Facebook auf das BQ-Portal gelangten (vgl. Abb. 21).

Abb. 21: Top Ten Referrersites im Jahr 2017



Quelle: Webstatistik IW

Die Auswertung der am häufigsten im BQ-Portal aufgerufenen Berufsprofile zeigte, dass sowohl im Jahr 2016 als auch im Jahr 2017 Informationen zu beruflichen Ausbildungen in Syrien das größte Interesse auf sich vereinten. Acht der Top Ten Berufsprofile mit den

²⁹ Ende 2014 verlinkten bereits 213 Bundesbehörden, Länder, Kommunen, Verbände, Kammern, Netzwerke, Vereine, Stiftungen und Projekte im Themenfeld auf ihrer Homepage auf das BQ-Portal (BAFA 2015: 53). Zur aktuellen Anzahl der Verlinkungen lagen den Evaluatoren keine Zahlen vor.

meisten Seitenaufrufen im Jahr 2016 bzw. vier im Jahr 2017 waren dem Land Syrien zuzuordnen. Von besonderem Interesse war hierbei die Zahntechniker-Ausbildung, was laut IW auch darauf zurückgeföhrt werden kann, dass hierfür bereits seit längerem auch umfassende Informationen und Prüfergebnisse vorliegen. Auf dem ersten Platz lag im Jahr 2017 das Berufsprofil Kfz-Elektriker des antragsstarken Landes Rumänien. Von großem Interesse waren zudem Berufsprofile aus Italien, Serbien und Polen.

Dementsprechend ergab die Analyse der am häufigsten besuchten Länderprofile ein ähnliches Bild. Sowohl 2016 (45.095 Aufrufe) als auch 2017 (29.631 Aufrufe) wurde das Länderprofil Syrien am häufigsten aufgerufen. Unter den Top Ten der am stärksten frequentierten Länderprofile befanden sich auch weitere Hauptherkunftsländer der Flüchtlinge (Iran, Irak und Afghanistan) sowie antragsstarke Länder (Polen sowie Bosnien und Herzegowina).

5.1.5. Zwischenresumee

Insgesamt wurde das Ziel „Information der Fachöffentlichkeit zum Thema berufliche Anerkennung und Netzwerkpflge“ sehr gut erreicht. Es ist dem BQ-Portal-Team im Betrachtungszeitraum sehr gut gelungen, sich mit zentralen Projekten, Multiplikatoren und politischen Akteuren im Themenfeld Berufsanerkennung im Inland und Ausland zu vernetzen und im regelmäßigen Austausch zu stehen.

Im Betrachtungszeitraum konnte die Medienpräsenz des BQ-Portals im Vergleich zur letzten Evaluation deutlich gesteigert werden. Insgesamt wurde das BQ-Portal in rund 1.300 Meldungen erwähnt. Die Meldungen erschienen in relevanten Fachzeitschriften und Online-Medien mit teilweise sehr hoher Reichweite. Des Weiteren nahm das BQ-Portal-Team an insgesamt 85 Veranstaltungen teil bzw. wurde das BQ-Portal durch Kooperationspartner mit vorgestellt. Die Auswahl der Veranstaltungen war sehr zielföhrend. Für die gezielte Ansprache der Zielgruppen (Unternehmen, Multiplikatoren, Verwaltung) wurde erfolgreich mit verschiedenen Projekten kooperiert und deren Medien der Öffentlichkeitsarbeit mit genutzt. Die Fachexpertise des BQ-Portal-Teams insbesondere zum Themenfeld Berufsbildungssysteme der Hauptherkunftsländer von Flüchtlingen sowie die erstellten Materialien konnten in Rahmen von Workshops, Vorträgen und Webinaren sehr gut in andere Projekte eingespeist werden. Weiterhin wurde das BQ-Portal als Best-Practice Beispiel für die Verwaltung verstärkt im Ausland präsentiert.

Folglich konnte durch die Vielzahl an Veranstaltungen und die starke Medienpräsenz die Reichweite und die Bekanntheit des BQ-Portals im Betrachtungszeitraum erhöht werden. Dementsprechend stieg die Anzahl an Besuchen des Portals auf durchschnittlich über 14.000 pro Monat im Jahr 2017. Insbesondere der Anteil an Besuchern, die den Unternehmen oder der Fachöffentlichkeit (z.B. Agenturen für Arbeit) zuzuordnen sind, ist gestiegen.

6. Umsetzung der gemeinsamen Erklärung vom 03.03. 2016

Vom BMWi und den Dachverbänden der zuständigen Stellen (ZDH, BFB und VLK) wurde am 03.03. 2016 die gemeinsame Erklärung „Gemeinsam Handeln zur Unterstützung der Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen im Bereich der dualen Berufe“ unterzeichnet. Diese beinhaltet insbesondere eine Verpflichtung der zuständigen Stellen, sich aktiv am inhaltlichen Ausbau des BQ-Portals zu beteiligen (Berufsprofile, Prüfergebnisse) sowie KMU über Möglichkeiten der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse zu informieren.

6.1. Erstellung der Datenbankinhalte

Vom BMWi war für den Betrachtungszeitraum die Einstellung von 150 ausländischen Berufsprofilen sowie der dazugehörigen Ergebnisse der Gleichwertigkeitsprüfungen (Prüfergebnisse) pro Jahr vorgegeben. Wie die folgende Tabelle zeigt, konnte der Zielwert für die Berufsprofile erreicht und für die Prüfergebnisse sogar übertroffen werden. Die hohe Anzahl an eingestellten Prüfergebnissen im ersten Halbjahr 2017 ist insbesondere auf die Veranstaltung „66 Monate BQ-Portal“ zurückzuführen, die laut IW für viele Kammermitarbeiter einen Anreiz bildete, verstärkt Prüfergebnisse einzustellen (vgl. Tab. 5).

Tab. 5: Übersicht eingestellte Berufsprofile und Prüfergebnisse

Jahre	Berufsprofile (Kammern erstellen rund 1/3 der Berufsprofile selbst)	Prüfergebnisse (nur Kammern)
1. Halbjahr 2016	767 (300) ³⁰	102
2. Halbjahr 2016	250	102
1. Halbjahr 2017	228	222
2. Halbjahr 2017	142	91
Gesamt	1.387 (920)	517

Quelle: IW

Die Inhalte wurden von 34 HWK (überwiegend Leitkammern), einer IHK, fünf Kammern der Freien Berufe und von drei Landwirtschaftskammern erstellt. Diese Verteilung spiegelt auch die Nutzerstruktur und das Antragsaufkommen in den einzelnen Zuständigkeitsbereichen wieder. Insgesamt kann von einer aktiven Rolle der Kammern beim Ausbau der Inhalte des BQ-Portals gesprochen werden.

³⁰ Ohne den Sondereffekt der Duplizierung sowjetischer Berufsprofile auf die Nachfolgestaaten wurden im ersten Halbjahr 2016 rund 300 Berufsprofile freigeschaltet.

6.2. Information der Unternehmen und der Fachöffentlichkeit

Eine weitere Vereinbarung der Gemeinschaftserklärung war, dass die Kammern Unternehmen und die Fachöffentlichkeit zum Thema berufliche Anerkennung aktiv informieren. Im Rahmen der telefonischen Nutzerbefragung im Jahr 2016 gaben 24 von 40 befragten Kammern (60%) an, dass sie bereits Veranstaltungen für Unternehmen oder für die Fachöffentlichkeit zum Thema berufliche Anerkennung durchgeführt bzw. in Medien über das Thema berichtet haben. Als Beispiele wurden Infoveranstaltungen, Presseartikel, Schulungen für Betriebe, Aktivitäten im Rahmen des Projekts „Unternehmen Berufsankennung“ sowie Praxisbeispiele für HWK-Magazine angeführt. Vier von fünf Befragte gaben an, dass sie die Materialien zu den Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge wie Ländersteckbriefe und die Anerkennungsgrafik schon genutzt haben und diese sehr hilfreich fanden.

Im Rahmen der Befragung der zuständigen Stellen im Jahr 2018 wurden ebenfalls die Aktivitäten der Kammern im Hinblick auf Information der Unternehmen und der Fachöffentlichkeit zum Thema berufliche Anerkennung abgefragt (vgl. Abb. 22).

Abb. 22: Kanäle für die Ansprache der Mitgliedsunternehmen und der Fachöffentlichkeit*



* Item: Inwiefern haben Sie in den Jahren 2016 und 2017 aktiv Ihre Mitgliedsunternehmen und die Fachöffentlichkeit über das Thema berufliche Anerkennung informiert?

Quelle: Befragung der zuständigen Stellen (2018), n=98, Angaben in %

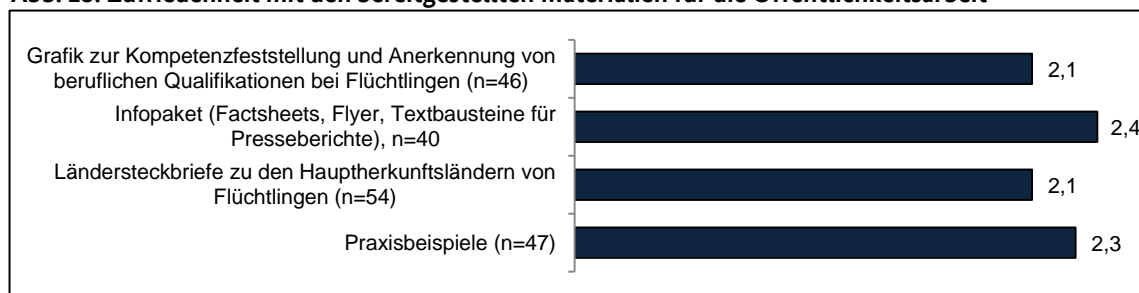
80% der befragten Kammern gaben an, dass sie im Rahmen von Beratungsgesprächen zum Thema berufliche Anerkennung informieren. Über die Hälfte der Befragten hat im Rahmen der eigenen Öffentlichkeitsarbeit darüber berichtet bzw. Beiträge auf der Homepage zum Thema berufliche Anerkennung eingestellt. 40% der Befragten haben im Betrachtungszeitraum mindestens eine regionale Veranstaltung durchgeführt. Dies waren überwiegend die befragten HWK (31) und sieben IHK. Die befragten zuständigen Stellen der Freien Berufe führten bisher keine Veranstaltungen durch und im Zuständigkeitsbereich Landwirtschaft war es bisher nur einer zuständige Stelle. 29% bzw. 28% der befragten Kammern verlinken auf das BQ-Portal bzw. auf andere relevante Projekte im Themenfeld

wie „Unternehmen Berufsanerkennung“. Zwei Kammern gaben an, dass sie im Rahmen des Projekts „Unternehmen Berufsanerkennung“ über das Thema berufliche Anerkennung informiert haben. Nur 7% der befragten Kammern haben bisher noch keine der genannten Aktivitäten durchgeführt, was teilweise darauf zurückgeführt werden kann, dass die Befragten erst seit kurzem für das Themenfeld zuständig sind. Dieses Ergebnis spiegeln auch die geführten Interviews mit den Kammern wieder. Insbesondere die HWK sind sehr aktiv und auch gut vernetzt mit den regionalen Akteuren (Agentur für Arbeit, IQ-Beratungsstelle etc.). Die Auswertung des Veranstaltungskalenders, der Bestellungen von Infomaterial beim IW sowie der Ergebnisse der Resonanzanalysen ergab, dass im Betrachtungszeitraum 27 HWK und zwei Landesapothekerkammern aktiv waren.

Bei den Kammern der Freien Berufe und den Landwirtschaftskammern fehlten oft die zeitlichen Ressourcen für den Ausbau der Aktivitäten. Insgesamt kann man aber von einer zufriedenstellenden Öffentlichkeitsarbeit der Kammern für das Thema berufliche Anerkennung im Rahmen von deren Möglichkeiten sprechen.

Darüber hinaus bewerteten die zuständigen Stellen die Materialien, die vom BQ-Portal-Team zur Verfügung gestellt wurden, um die Unternehmen und die Fachöffentlichkeit passgenau anzusprechen als sehr hilfreich (vgl. Abb. 23).

Abb. 23: Zufriedenheit mit den bereitgestellten Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit



Skala: 1 sehr hilfreich bis 10 gar nicht hilfreich, Mittelwerte

Quelle: Befragung der zuständigen Stellen (2018)

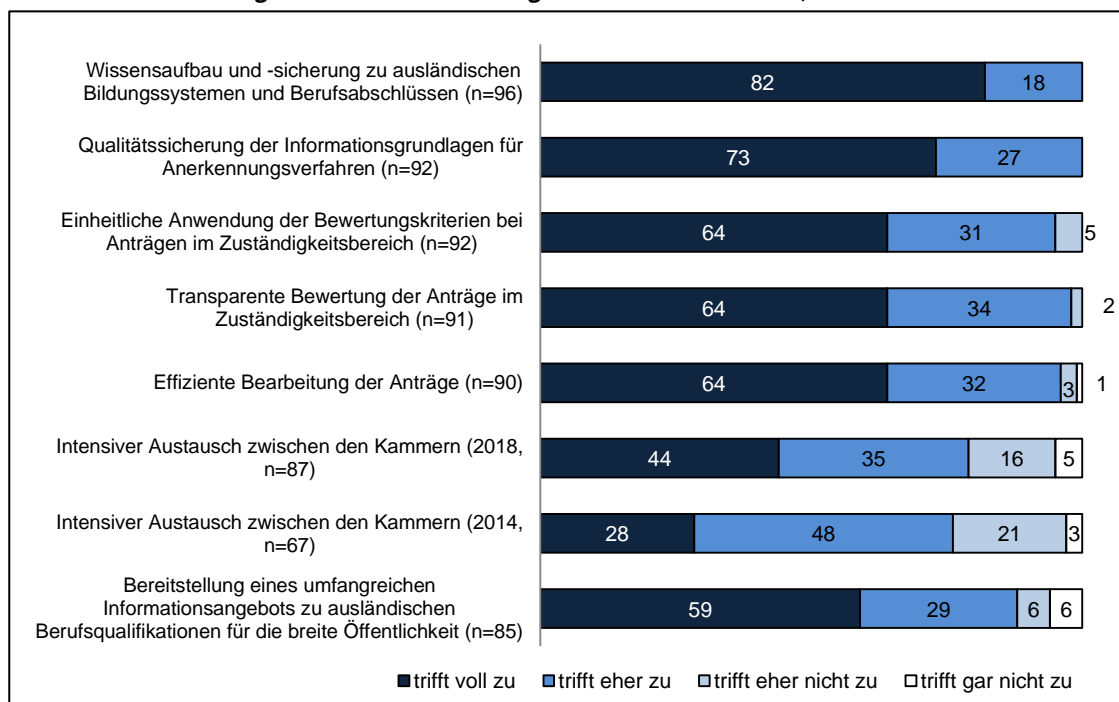
7. Wirkungskontrolle

Im Rahmen der Wirkungskontrolle wurde untersucht, inwieweit durch die Nutzung des BQ-Portals die Anerkennungsverfahren einheitlicher, schneller und transparenter geworden sind. Dabei wurde zunächst geprüft, inwiefern durch das BQ-Portal Voraussetzungen geschaffen wurden, um dieses Ziel zu erreichen. In einem zweiten Schritt wurde erfasst, ob eine aktive Nutzung des Portals durch die Kammern erfolgt, wobei nach Zuständigkeitsbereichen unterschieden wurde.

7.1. Angebote des BQ-Portals

Im Rahmen der Befragung der zuständigen Stellen wurde von allen befragten Mitarbeitern bestätigt, dass das BQ-Portal den Wissensaufbau und die Wissenssicherung zu ausländischen Bildungssystemen und Berufsabschlüssen unterstützt sowie die Qualität der Informationsgrundlagen für Anerkennungsverfahren sichert. Des Weiteren waren über 90% der Befragten der Meinung, dass das BQ-Portal eine einheitliche, transparente sowie effiziente Bearbeitung der Anträge im Zuständigkeitsbereich unterstützt. 44% der Befragten (gegenüber 28% der Befragten im Jahr 2014) stimmten voll zu, dass das BQ-Portal einen intensiven Austausch zwischen den Kammern fördert. Somit konnte dieser Aspekt im Betrachtungszeitraum insbesondere durch das Veranstaltungsformat Nutzerworkshop noch ausgebaut werden. 88% der Befragten stimmten zu, dass das Portal ein umfangreiches Informationsangebot zu ausländischen Berufsqualifikationen für die breite Öffentlichkeit bereithält (vgl. Abb. 24).

Abb. 24: Unterstützung der Arbeit der zuständigen Stellen durch das BQ-Portal³¹



Quelle: Befragungen der zuständigen Stellen (2014, 2018), Angaben in %

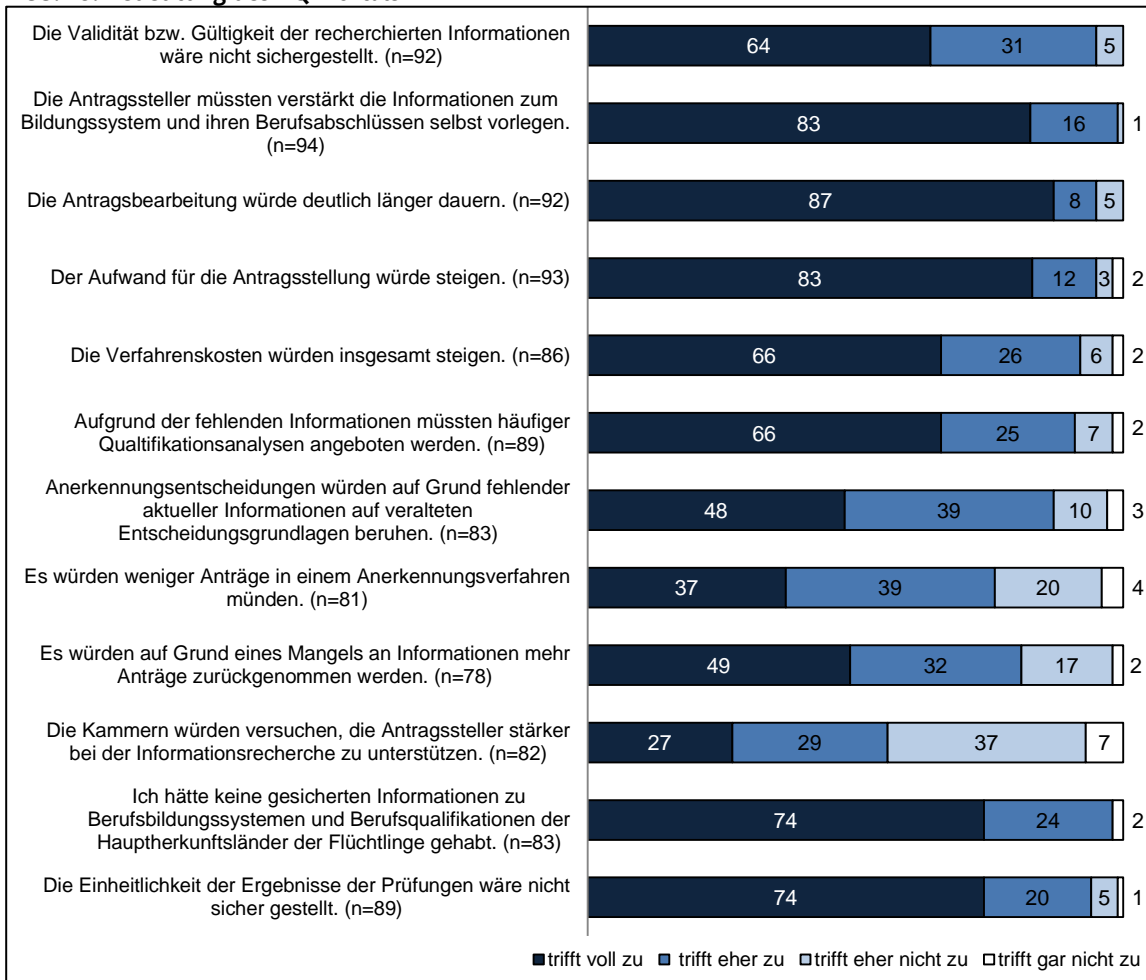
Diese subjektiven Einschätzungen seitens der Kammermitarbeiter können aus Sicht der Evaluatoren mit folgenden Fakten untermauert werden:

³¹ Die Ergebnisse der aktuellen Befragung unterschieden sich von den Ergebnissen der Befragung im Jahr 2014 nur im Hinblick auf das Item „Intensiver Austausch zwischen den Kammern“ (vgl. BAFA 2015: 57).

- 1) Durch die Bereitstellung bedarfsgerechter und qualitativ hochwertiger Informationen zu Berufsbildungssystemen und ausländischen Berufsprofilen (vgl. Kap. 3.1.) können die Mitarbeiter der Kammern auf eine gemeinsame Wissensbasis zurückgreifen. Des Weiteren wurde ein Leitfaden für das Bewertungsverfahren erarbeitet. Beide Aspekte (eine einheitliche Informationsgrundlage und die Bewertungsanleitung) unterstützen das Ziel einer einheitlichen Bewertung der Anträge.
- 2) Das BQ-Portal bietet die Möglichkeit, die Prüfergebnisse einzustellen, so dass sie für die Mitarbeiter der anderen Kammern des jeweiligen Zuständigkeitsbereichs einsehbar sind. Außerdem können sich die Mitarbeiter auf Schulungen und Veranstaltungen persönlich austauschen. Dies fördert die Transparenz der Bewertungsverfahren.
- 3) Durch die umfangreiche Datenbank (insbesondere auch mit Informationen zu den Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge) des Portals stehen für viele Fälle bereits Informationen sowie Prüfergebnisse zur Verfügung. Außerdem unterstützt das Projektteam des BQ-Portals die Kammermitarbeiter bei der Recherche von Informationen zu Länder- und Berufsprofilen. Auf diese Weise können die Anträge oftmals schneller beschieden werden als zuvor.

Ein Wegfall des BQ-Portals würde dazu führen, dass die Validität bzw. Gültigkeit der recherchierten Informationen nicht mehr sichergestellt wäre (95% Zustimmung) bzw. Entscheidungen auf veralteten Entscheidungsgrundlagen beruhen würden (87% Zustimmung). Des Weiteren müssten die Antragsteller verstärkt selbst benötigte Informationen vorlegen (99% Zustimmung), wodurch der Aufwand für die Antragstellung steigen würde (95%). Insgesamt würde die Antragsbearbeitung deutlich länger dauern (95% Zustimmung) und die Verfahrenskosten steigen (92% Zustimmung). Die fehlenden Informationen würden auch dazu führen, dass mehr Qualifikationsanalysen durchgeführt werden müssten (91% Zustimmung) oder die Anträge gänzlich zurückgenommen werden (81% Zustimmung) bzw. würden weniger Anträge in einem Anerkennungsverfahren münden (76% Zustimmung). Etwas mehr als die Hälfte der Kammern hätte die Ressourcen, die Antragsteller bei der Informationsrecherche zu unterstützen. Darüber hinaus gaben über 90% der Befragten an, dass sie ohne das BQ-Portal bei der Bearbeitung von Anträgen von Antragstellern aus den Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge keine gesicherten Informationen zu Berufsbildungssystemen und Berufsqualifikationen gehabt hätten und insgesamt die Einheitlichkeit der Ergebnisse der Prüfungen nicht sichergestellt wäre (vgl. Abb. 25). Folglich schafft das BQ-Portal nicht nur die Voraussetzungen für ein einheitlicheres, schnelleres sowie transparenteres Anerkennungsverfahren, sondern ermöglicht es vielen Kammern, deutlich mehr Anträge bearbeiten zu können.

Abb. 25: Bedeutung des BQ-Portals*



*Item: Welche Folgen hätte es für Ihre Arbeit, wenn Ihnen das BQ-Portal nicht mehr zur Verfügung stehen würde?

Quelle: Befragung der zuständigen Stellen (2018), Angaben in %

7.2. Nutzung des BQ-Portals durch die zuständigen Stellen

Die Nutzung des BQ-Portals ist zum einen abhängig von der Verfahrensweise zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen in den Zuständigkeitsbereichen sowie vom Antragsaufkommen und den Arbeitskapazitäten der jeweiligen Kammermitarbeiter. Folglich werden zunächst diese Themen näher beleuchtet und im Anschluss daran auf die konkrete Nutzung des Portals in den einzelnen Zuständigkeitsbereichen eingegangen.

7.2.1. Die Verfahrensweisen bei der Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen in den Zuständigkeitsbereichen

Handwerkskammern

Im Handwerk sind alle 53 Kammern für die Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen zuständig. In den Vor-Ort-Kammern erfolgen sowohl die Beratungen als auch

die Gleichwertigkeitsprüfungen der Anträge. Je nach Größe der Kammer und Anzahl der Anträge unterscheidet sich die Zahl der Mitarbeiter, welche mit der Anerkennung betraut sind. Diese schwankt zwischen einzelnen Mitarbeitern, die diese Aufgabe in Teilzeit durchführen bis hin zu mehreren Mitarbeitern, die z.T. in Vollzeit die Anerkennung durchführen. Darüber hinaus haben die HWK ein Leitkammersystem eingeführt. Die Leitkammern übernehmen auf Antrag einer Vor-Ort-Kammer die Gleichwertigkeitsprüfung von Qualifikationen aus bestimmten Herkunftsländern. Auf diese Weise werden länderspezifische Erfahrungen in den Leitkammern gebündelt. Für die finale Beurteilung der Anträge und die Erstellung des Bescheids bleiben die Vor-Ort-Kammern zuständig.

Der ZDH organisiert für die Mitarbeiter im Bereich Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse jährlich zwei Veranstaltungen. Eine Veranstaltung ist für Neueinsteiger. Auf dieser Veranstaltung wird auch das BQ-Portal vorgestellt. Die zweite Veranstaltung ist für jene Mitarbeiter, die schon länger in dem Themenfeld arbeiten und dient insbesondere dem Erfahrungsaustausch. Außerdem gibt es in einzelnen Bundesländern regelmäßige regionale Treffen, auf denen sich die zuständigen Mitarbeiter der Kammern eines Bundeslandes austauschen.

Industrie- und Handelskammern

Die IHK FOSA (Foreign Skills Approval) ist die zentrale Stelle für die Bewertung und Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen im Bereich Industrie und Handel. Sie wurde im Frühjahr 2012 von 77 IHK als eigenständige Körperschaft des öffentlichen Rechts gegründet. Die IHK Hannover, die IHK Braunschweig und die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid beteiligen sich nicht. Für die IHK Braunschweig und die IHK Hannover führt die IHK Hannover die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen durch. Die Beratungen werden durch die Vor-Ort-Kammern durchgeführt. Insgesamt sind 46 IHK sowie mehrere Mitarbeiter der IHK FOSA im BQ-Portal registriert (Stand: 31.12. 2017).

Kammern der Freien Berufe und Zuständige Stellen im Bereich Landwirtschaft

Im Gegensatz zu den anderen Zuständigkeitsbereichen sind die Ausbildungsberufe der Kammern der Freien Berufe überwiegend reglementiert. Insgesamt gibt es neun nicht-reglementierte Berufe. Für die Gleichwertigkeitsprüfung einiger nicht-reglementierter Berufe wurde die Zuständigkeit auf eine Stelle übertragen, die bundesweit die zentrale Bearbeitung für die Anerkennungsanträge übernimmt. So haben elf Landesärztekammern die Zuständigkeit für die Anerkennungsverfahren für das Berufsbild „medizinische Fachangestellte“ bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe zentralisiert. Des Weiteren führt die Zahnärztekammer Westfalen-Lippe zentralisiert für alle Zahnärztekammern in Deutschland die Gleichwertigkeitsprüfung mit dem Referenzberuf „zahnmedizinische Fachangestellte“ durch. 13 Apothekerkammern haben ihre Zuständigkeit für das Berufsbild der „pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten“ bei der Landesapothekerkammer Brandenburg

gebündelt. 14 Landessteuerberaterkammern haben ihre Zuständigkeit für das Berufsbild „Steuerfachangestellte“ auf die Steuerberaterkammer Niedersachsen übertragen. Das BQ-Portal wird von den Steuerberaterkammern nur selten genutzt, da es insgesamt nur wenige Anträge und Beratungen gibt. Aufgrund des sehr hohen rechtlichen Anteils im Ausbildungsberuf werden nur Teilanerkennungsbescheide (max. 34%) für die im Ausland erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich Buchhaltung ausgesprochen bzw. in der Beratung festgestellt, dass eine Anerkennung in einem kaufmännischen Ausbildungsberuf (IHK) sinnvoller erscheint. Die Patentanwaltskammer München führt zentralisiert für alle Patentanwaltskammern in Deutschland die Gleichwertigkeitsprüfung mit dem Referenzberuf „Patentanwaltsfachangestellte“ durch. Das BQFG hat bei den Rechtsanwaltskammern nahezu keine Bedeutung. Es hat in den letzten Jahren nur sehr wenige Anträge gegeben. Dies lässt sich damit begründen, dass es in der Regel schwer ist, die deutschen Rechtskenntnisse, die zur Anerkennung als „Rechtsanwaltsfachangestellte“ erforderlich sind, auf- bzw. nachzuweisen. Die Notarkammern (Referenzberuf: Notarfachangestellte), die Rechtsanwaltskammern und die Tierärztekammern (Referenzberuf: tiermedizinische Fachangestellte) haben bisher keine Zuständigkeitsbündelung vorgenommen. Gleiches gilt für den nicht-reglementierten Beruf „Justizfachangestellte“.

Im Zuständigkeitsbereich Landwirtschaft gibt es 14 nicht-reglementierte Berufe. Die zuständigen Stellen aus dem Bereich Landwirtschaft haben ihre Zuständigkeiten bisher nicht gebündelt. Teilweise sind die einzelnen Stellen in ihrem Bundesland für einen bestimmten Beruf zuständig. Somit gibt es nicht nur eine regionale Aufteilung der Zuständigkeiten, sondern innerhalb einer Region auch noch eine Aufteilung nach dem Berufsbild.

7.2.2. Antragsaufkommen und Arbeitskapazität

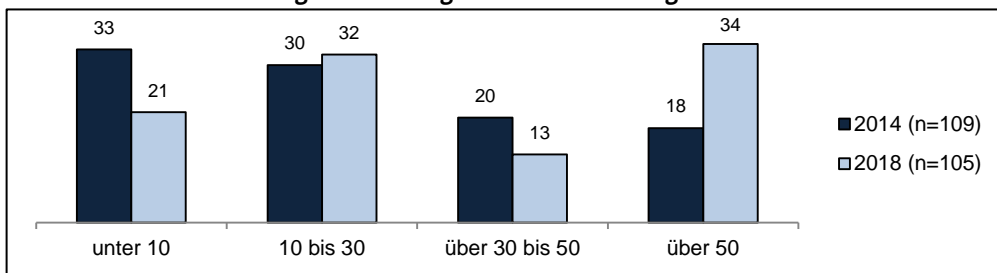
Im Jahr 2016 wurden gegenüber dem Jahr 2012 mehr als doppelt so viele Anträge, die als Referenzberuf einen nicht-reglementierten Beruf hatten, gestellt. Insgesamt waren es 5.772 Anträge. Die Anzahl an gestellten Anträgen im Zuständigkeitsbereich Handwerk hat sich im Jahr 2016 gegenüber 2012 mehr als verdreifacht. Es wurden rund 2.000 Anträge gestellt. Im Zuständigkeitsbereich Industrie und Handel hat sich die Anzahl im selben Zeitraum mehr als verdoppelt. 2016 waren es 3.555 gestellte Anträge. Im Zuständigkeitsbereich Freie Berufe hat sich die Anzahl von 27 auf 138 gestellte Anträge im Jahr 2016 erhöht. Im Zuständigkeitsbereich Landwirtschaft waren es im Zeitraum 2014 bis 2016 durchschnittlich 30 Anträge pro Jahr. Somit entfielen im Jahr 2016 62% der Anträge auf den Zuständigkeitsbereich Industrie und Handel. Jeder dritte Antrag konnte dem Bereich Handwerk zugeordnet werden und insgesamt 3% der Anträge entfielen auf die Bereiche Freie Berufe und Landwirtschaft (vgl. Tab. 6).

Tab. 6: Gestellte Anträge in nicht-reglementierten Berufen (2012-2016)

Zuständigkeitsbereich	Berichtsjahr*					Gesamt
	2012	2013	2014	2015	2016	
Industrie und Handel	1.557	2.379	2.757	3.243	3.555	13.491
Handwerk	597	843	1.233	1.578	1.995	6.249
Landwirtschaft	18	39	33	27	33	147
Öffentlicher Dienst	15	69	39	33	48	204
Freie Berufe	27	87	84	117	138	453
Hauswirtschaft	3	3	0	3	3	12
Gesamt	2.214	3.420	4.146	5.001	5.772	20.553

Quelle: amtliche Statistik nach §17 BQFG 2012-2016, Berechnungen des BIBB³²

Auch die Befragung der zuständigen Stellen im Jahr 2018 zeigt, dass die Anzahl an bearbeiteten Anträgen gegenüber der letzten Befragung gestiegen ist. Während im Jahr 2013 fast zwei Drittel der befragten Kammern maximal 30 Anträge bearbeiteten, waren es 2017 nur noch 53%. Stattdessen hat jede dritte befragte Kammer im Jahr 2017 über 50 Anträge bearbeitet. 2013 traf dies nur auf jede fünfte befragte Kammer zu (vgl. Abb. 21).

Abb. 26: Anzahl der Antragsbearbeitungen zur Anerkennung im Jahr 2013 bzw. 2017

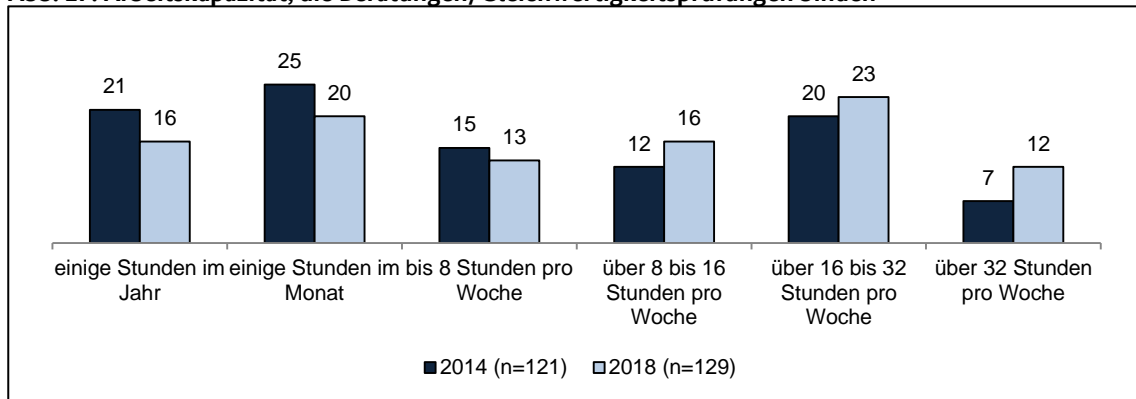
Quelle: Befragungen der zuständigen Stellen (2014, 2018), Angaben in %

Die Zahl an Anträgen pro Kammer variiert stark nach dem Zuständigkeitsbereich. Über die Hälfte der befragten HWK haben über 30 Anträge im Jahr 2017 bearbeitet. 39% der HWK sogar über 50 Anträge. 83% der befragten Landwirtschaftskammern hatten unter zehn Anträge im Jahr 2017. Dagegen ist das Antragsaufkommen auch bei den befragten Kammern der Freien Berufe gestiegen. Während im Jahr 2013 noch 80% der befragten Kammern weniger als zehn Anträge bearbeitet haben, waren es im Jahr 2017 nur noch 39% der Kammern. Jede vierte befragte Kammer der Freien Berufe hatte sogar über 50 Anträge im Jahr 2017 bearbeitet.

³² Aus Datenschutzgründen sind alle Daten (Absolutwerte) jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. Für Bremen liegen keine Daten für das Jahr 2015 vor. Daher wurden für dieses Bundesland die Angaben von 2014 übernommen. Für die Bundesländer Hamburg und Schleswig-Holstein liegt für das Berichtsjahr 2016 eine Untererfassung in niedriger dreistelliger Höhe im Bereich der medizinischen Gesundheitsberufe vor.

Auch die Arbeitskapazität hat sich seit 2013 erhöht. Während 2014 bei 46% der befragten Kammermitarbeiter die Durchführung von Beratungen und Antragsbearbeitungen maximal einige Stunden im Monat erforderte, traf dies 2018 nur noch auf 36% der Befragten zu. Dagegen gaben im Jahr 2018 35% der Befragten an, das sie für diese Aufgaben über 16 Stunden pro Woche aufwenden, während 2014 dies nur auf 27% der Befragten zutraf (vgl. Abb. 27).

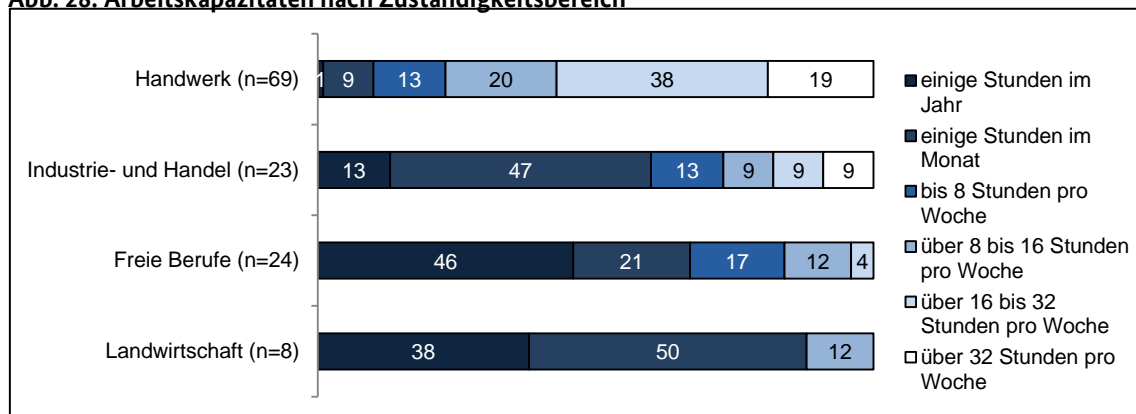
Abb. 27: Arbeitskapazität, die Beratungen/Gleichwertigkeitsprüfungen binden



Quelle : Befragungen der zuständigen Stellen (2014, 2018), Angaben in %

Das Arbeitsvolumen variiert wiederum stark nach dem Zuständigkeitsbereich. Im Bereich Handwerk sind die Arbeitskapazitäten am höchsten, da die HWK im Vergleich zu den Kammern der Freien Berufe und den Landwirtschaftskammern deutlich mehr Beratungen durchführen bzw. Anträge bearbeiten. Bei den IHK sind die Arbeitskapazitäten ebenfalls vergleichsweise gering, da mit Ausnahme der IHK Hannover und der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid in den Vor-Ort-Kammern nur Beratungen durchgeführt werden (vgl. Abb. 28).

Abb. 28: Arbeitskapazitäten nach Zuständigkeitsbereich

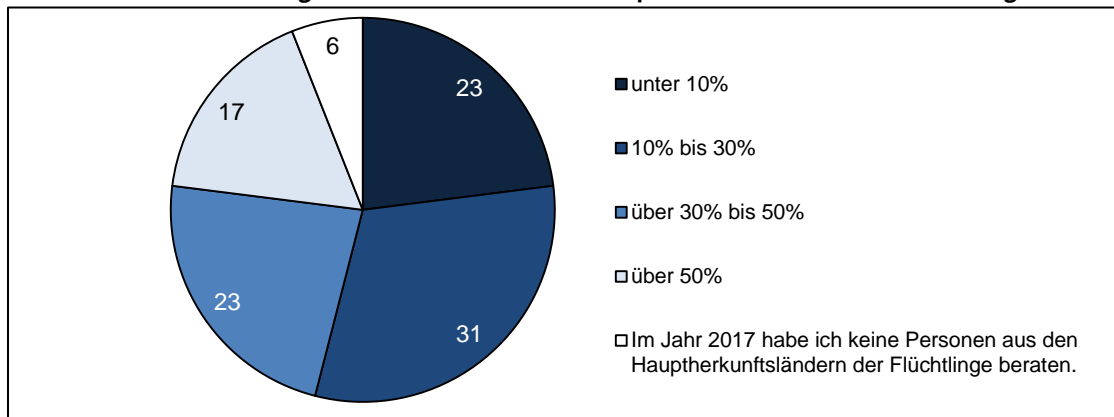


Quelle: Befragung der zuständigen Stellen (2018), Angaben in %

Es wurde außerdem gefragt, wie viele der Beratungen und bearbeiteten Anträge im Jahr 2017 auf Personen aus den Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge entfielen. Erwartungs-

gemäß entfielen insgesamt mehr Beratungen als bearbeitete Anträge auf Personen aus den Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge. Nur ein kleiner Teil der Befragten (6% bzw. 5%) gab an, keine Beratungen durchgeführt bzw. keinen Antrag von Personen aus den Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge bearbeitet zu haben. Bei jeweils einem Drittel der Befragten lag der Anteil an Beratungen bzw. Anträgen zwischen 10% und 30%. Bei 40% der Befragten lag der Anteil an Beratungen, die auf Personen aus den Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge entfielen bei über 30% (vgl. Abb. 29).

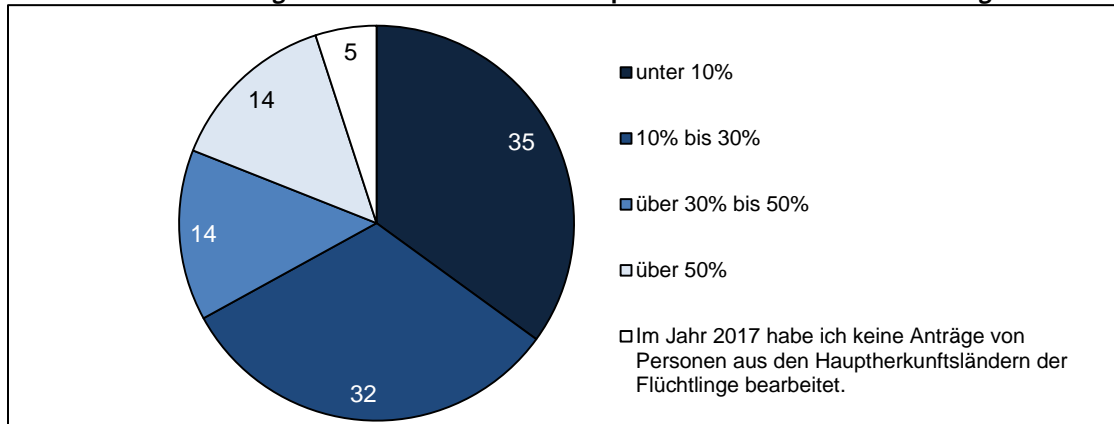
Abb. 29: Anteil an Beratungen von Personen aus den Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge



Quelle: Befragung der zuständigen Stellen (2018), Angaben in %

Dagegen lag der Anteil an bearbeiteten Anträgen, die auf diese Personengruppe entfielen, nur bei 28% der Befragten bei über 30% (vgl. Abb. 30).

Abb. 30: Anteil an Anträgen von Personen aus den Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge

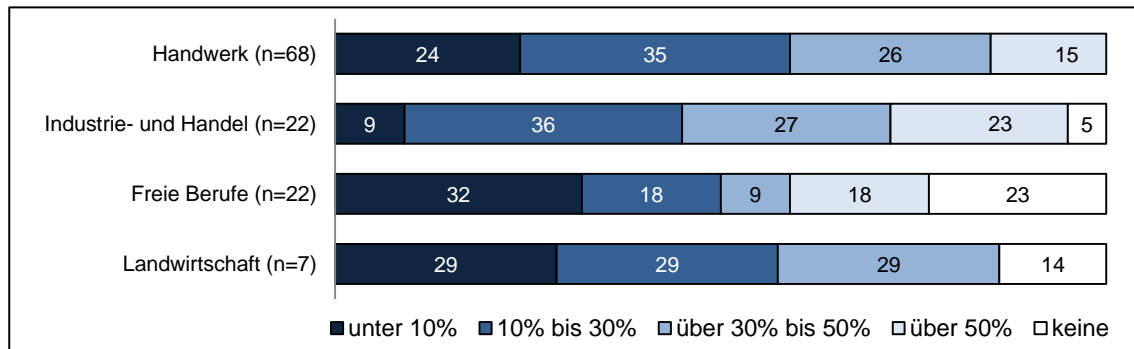


Quelle: Befragung der zuständigen Stellen (2018), Angaben in %

Wiederum variieren die Anteile stark nach dem Zuständigkeitsbereich. So lag bei 41% der Befragten der HWK der Anteil an Beratungen, die auf Personen aus den Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge entfielen bei über 30%. Unter den Befragten der IHK traf dies sogar auf die Hälfte der Befragten zu. Mehr als die Hälfte der Befragten der Kammern der Freien Berufe haben im Jahr 2017 niemanden aus diesem Personenkreis beraten oder nur weniger

als 10% der Beratungen entfielen auf jene Personen. Bei 58% der Befragten der Landwirtschaftskammern (vier Befragte) lag der Anteil an Beratungen, die auf Personen aus den Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge entfielen, bei maximal 30% (vgl. Abb. 31).

Abb. 31: Anteil an Beratungen von Personen aus den Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge nach Zuständigkeitsbereich



Quelle: Befragung der zuständigen Stellen (2018), Angaben in %

Es ist somit davon auszugehen, dass im Betrachtungszeitraum insbesondere für die Mitarbeiter der HWK und der IHK das BQ-Portal durch die Bereitstellung von Informationen zu Berufsqualifikationen und Berufsbildungssystemen der Hauptherkunftsländer der Flüchtlinge noch einmal an Bedeutung dazu gewonnen hat.

7.2.3. Registrierte Nutzer

Ende Dezember 2017 belief sich die Zahl an registrierten Nutzern im internen Bereich auf 399 (31.12. 2016: 375). Der Zielwert von 300 registrierten Nutzern wurde somit deutlich übertroffen. Insgesamt gab es im Jahr 2016 50 Neuanmeldungen und 14 Abmeldungen. 2017 waren es 47 Neuanmeldungen und acht Abmeldungen. Die Abmeldungen waren überwiegend damit begründet, dass die Mitarbeiter für das Aufgabengebiet nicht mehr zuständig waren (Rente, Wechsel der Aufgabe). Ende Dezember 2014 waren es 330 registrierte Nutzer. Somit ist die Anzahl an registrierten Nutzern kontinuierlich gestiegen. Die Haupt-Nutzergruppe bildeten Ende 2017 die 317 Redakteure. Dementsprechend handelt es sich auch bei den Neuanmeldungen hauptsächlich um diese Nutzergruppe. 46 registrierte Nutzer sind verantwortliche Redakteure. 36 registrierte Nutzer sind der Nutzergruppe „Dachverband, Ministerium, Institution“ zuzuordnen. Dies sind u.a. Vertreter der Dachverbände der Kammern, Vertreter der IHK FOSA und des BIBB sowie Vertreter des BMWi und des BMBF und somit zentrale politische Akteure und Multiplikatoren im Themenfeld berufliche Anerkennung.

Unter den 399 registrierten Nutzern befanden sich Mitarbeiter aus 149 zuständigen Stellen. Ende 2014 waren es erst 136 zuständige Stellen. Die Zahl der Registrierungen variiert sehr stark nach dem Zuständigkeitsbereich. So sind alle 53 HWK beim BQ-Portal registriert, was

auf die dezentrale Bearbeitung der Anträge in den Vor-Ort-Kammern zurückzuführen ist (vgl. Kap. 7.2.1.). Darüber hinaus sind 46 IHK und damit 58% aller IHK beim BQ-Portal registriert. Ende 2014 waren es erst 41 IHK. Im Zuständigkeitsbereich Landwirtschaft ist die Hälfte der zuständigen Stellen (15) beim BQ-Portal angemeldet und damit fünf zuständige Stellen mehr als Ende 2014 (vgl. Tab. 7). Laut Befragung liegt dies u.a. darin begründet, dass in einigen zuständigen Stellen bisher noch keine Anträge eingegangen sind. Die verhältnismäßig geringe Anzahl der Registrierungen im Zuständigkeitsbereich Freie Berufe ist zum einen auf die Zentralisierung der Bearbeitung der Anträge auf einzelne Kammern sowie auf die geringe Anzahl an nicht-reglementierter Berufe, die in diesen Bereich fallen, zurückzuführen. Die Mehrheit der befragten Mitarbeiter ist durch Informationen der zuständigen Stelle und des Dachverbands sowie durch das BQ-Portal-Team auf das BQ-Portal aufmerksam geworden.

Tab. 7: Gesamtübersicht Kammern und Registrierungen

	HWK	IHK (ohne IHK FOSA)	Zahnärzte	Ärzte	Steuerberater	Apotheker	Tierärzte	Landwirtschaft	Rechtsanwalt (ohne BGH)	Notar (ohne Bundesnotarkammer)	Gesamt
Bundesland											
Baden-Württemberg	8	12	1	1	3	1	1	5	4	1	37
Bayern	6	9	1	1	2	1	1	5	3	1	30
Bremen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	10
Berlin	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	10
Brandenburg	3	3	1	1	1	1	1	1	1	1	14
Hamburg	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	10
Hessen	3	10	1	1	1	1	1	2	2	2	24
Mecklenburg-Vorpommern	2	3	1	1	1	1	1	1	1	1	13
Niedersachsen	6	7	1	1	1	1	1	2	3	3	26
Nordrhein-Westfalen	7	16	2	2	3	2	2	1	3	2	40
Rheinland-Pfalz	4	4	1	1	1	1	1	1	2	2	18
Saarland	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1	11
Sachsen	3	3	1	1	1	1	1	2	1	1	15
Sachsen-Anhalt	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Schleswig-Holstein	2	3	1	1	1	1	1	3	1	1	15
Thüringen	3	3	1	1	1	1	1	1	1	1	14
Gesamt	53	79	17	17	21	17	17	30	27	21	299
reg. Stellen	53	46	8	3	7	6	8	15	2	1	149

Quelle: IW (Stand: 31.12. 2017)

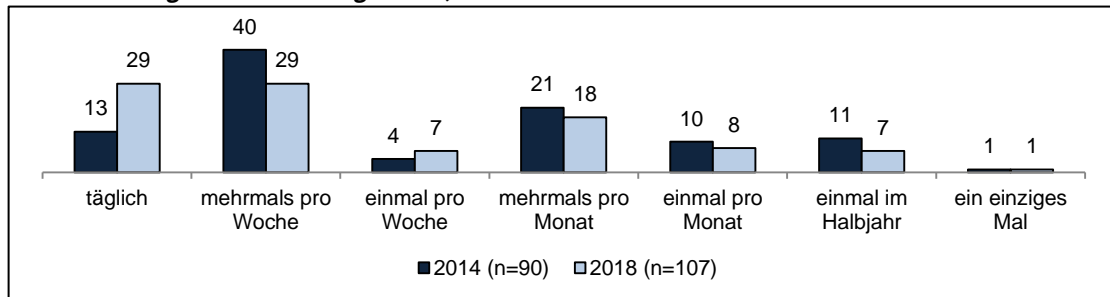
7.2.4. Erstellung und Nutzung der Datenbankinhalte

Insgesamt 95% der Befragten kannten das BQ-Portal und von den Befragten, die das Portal kannten, haben es wiederum 88% bereits genutzt. Von den 15 Personen, die das BQ-Portal bisher nicht genutzt haben, gab die Hälfte an (7), dass sie bisher nur wenige oder gar keine Anträge hatten. Vier Befragte benötigten das Portal für ihre Arbeit nicht, zwei Befragte wussten nicht, wie sie das Portal für ihre Arbeit nutzen können und eine Befragte ist erst seit kurzem für den Bereich berufliche Anerkennung zuständig.

Während 2014 nur 13% der Befragten das BQ-Portal täglich nutzten, war es 2018 bereits fast jeder dritte Befragte. Dementsprechend nutzte es 2014 jeder fünfte Befragte nur ein-

mal im Monat oder einmal im halben Jahr, während dies 2018 nur auf 15% der Befragten zutraf (vgl. Abb. 32). Somit ist insgesamt die Häufigkeit der Nutzung des BQ-Portals gestiegen, wobei dies stark nach dem Zuständigkeitsbereich variiert.

Abb. 32: Häufigkeit der Nutzung des BQ-Portals

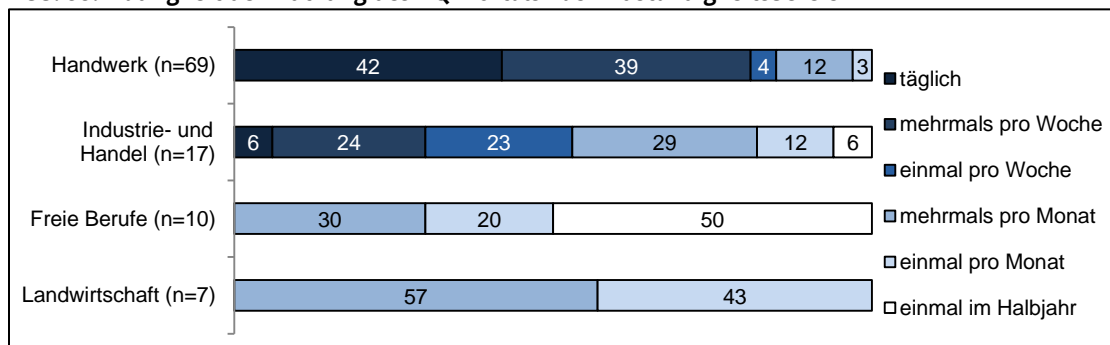


Quelle: Befragungen der zuständigen Stellen (2014, 2018), Angaben in %

Von den 18 Personen, die das BQ-Portal bisher selten genutzt haben, gaben drei von vier Befragten an (13), dass sie bisher nur wenige oder gar keine Anträge hatten. Jeweils drei Befragte benötigten das Portal für ihre Arbeit nicht oder sind erst seit kurzem für den Bereich berufliche Anerkennung zuständig.

Es besteht ein hoch signifikanter Zusammenhang (0,800**)³³ zwischen der Nutzung des BQ-Portals und der Arbeitskapazität einer Kammer im Bereich berufliche Anerkennung. Folglich sind mit Abstand die häufigsten Nutzer des BQ-Portals die HWK. 81% der befragten Mitarbeiter der HWK nutzen das BQ-Portal täglich oder mehrmals pro Woche. Gut die Hälfte der befragten Mitarbeiter der IHK nutzt das BQ-Portal mindestens einmal pro Woche. 2014 haben nur 24% der Befragten der IHK das BQ-Portal mindestens einmal pro Woche genutzt. Die befragten Mitarbeiter der Kammern der Freien Berufe und der Landwirtschaftskammern nutzen das BQ-Portal maximal mehrmals im Monat (vgl. Abb. 33).

Abb. 33: Häufigkeit der Nutzung des BQ-Portals nach Zuständigkeitsbereich

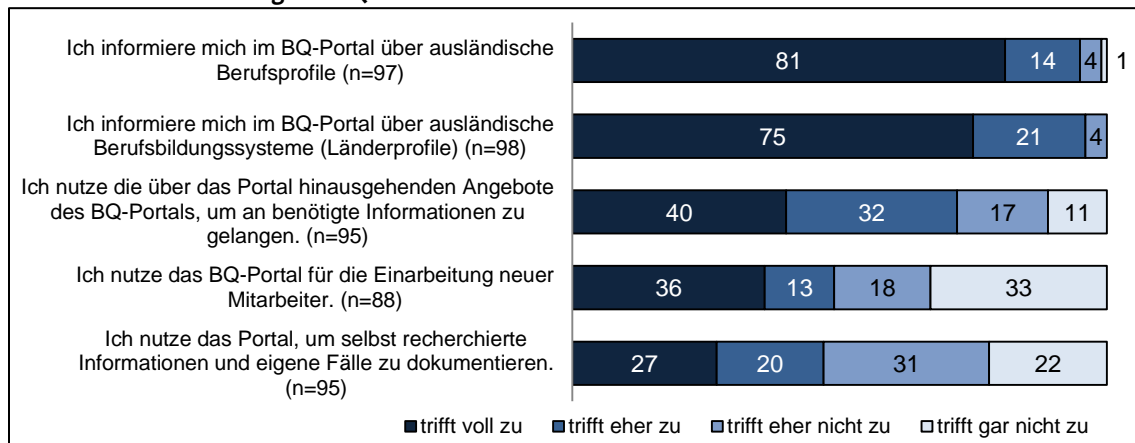


Quelle: Befragung der zuständigen Stellen (2018), Angaben in %

³³ Signifikanz: **p<0,01

Fast alle Befragten (95%) informierten sich im BQ-Portal über ausländische Berufsprofile sowie ausländische Berufsbildungssysteme (96%). Drei von vier Befragten nutzten auch die Angebote, die über das Portal hinausgingen wie Schulungen, Veranstaltungen und die Kontaktaufnahme mit dem BQ-Portal-Team, um an benötigte Informationen zu gelangen. Jeweils die Hälfte der Befragten nutzte das Portal für die Einarbeitung neuer Mitarbeiter und für das eigene Wissensmanagement, indem sie im Portal selbst recherchierte Informationen und eigene Fälle dokumentierten (vgl. Abb. 34).

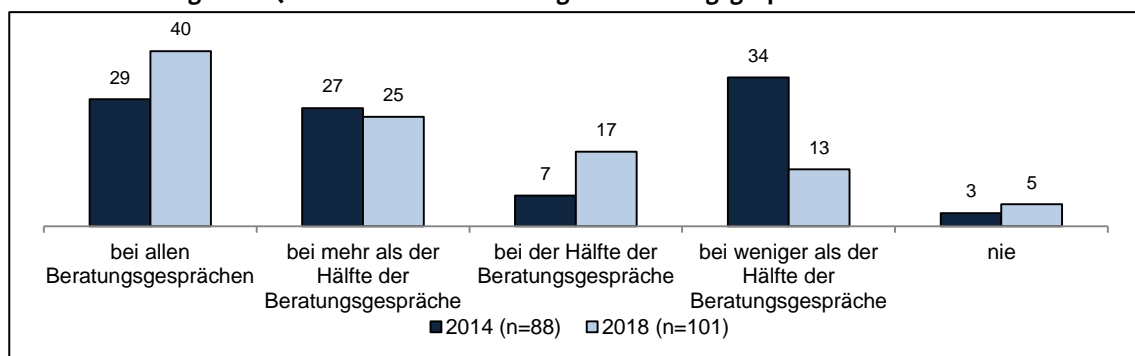
Abb. 34: Art der Nutzung des BQ-Portals



Quelle: Befragung der zuständigen Stellen (2018), Angaben in %

Während im Jahr 2014 nur 29% der Befragten das BQ-Portal bei allen Beratungsgesprächen nutzten, sind es 2018 bereits 40% der Befragten. Dementsprechend nutzte 2014 über ein Drittel der Befragten (37%) das BQ-Portal bei weniger als der Hälfte der Beratungsgespräche oder nie, während dies 2018 nur noch auf 18% der Befragten zutrifft (vgl. Abb. 35).³⁴

Abb. 35: Nutzung des BQ-Portals zur Vorbereitung auf Beratungsgespräche

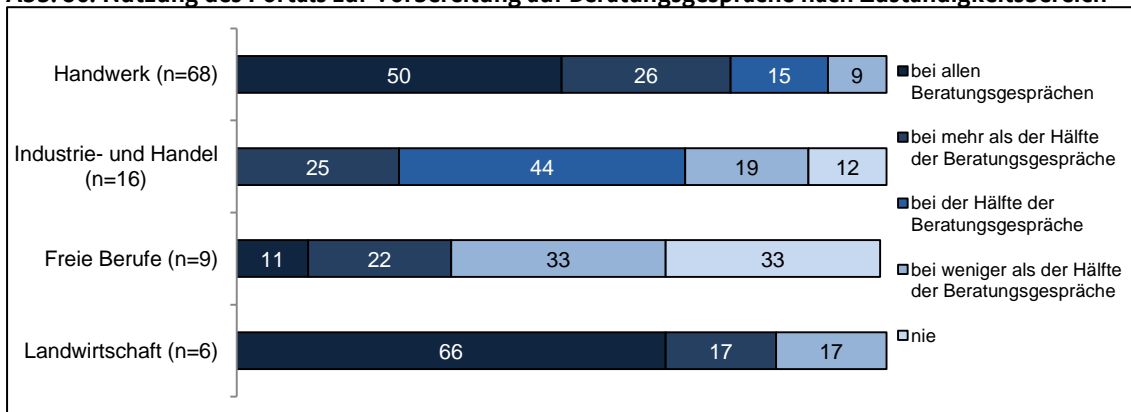


Quelle: Befragungen der zuständigen Stellen (2014, 2018), Angaben in %

³⁴ Es wurde im Rahmen der Befragung nicht zwischen verfahrensvorbereitenden Einstiegsberatungen und detaillierten, verfahrensbezogenen Beratungen unterschieden.

Am stärksten nutzen die Befragten der HWK und der Landwirtschaftskammern das BQ-Portal zur Vorbereitung auf Beratungsgespräche. Gegenüber 2014 nutzen aktuell auch deutlich mehr Befragte der IHK das BQ-Portal zur Vorbereitung auf Beratungsgespräche. Während 2014 nur 29% der Befragten der IHK das BQ-Portal bei mindestens der Hälfte der Beratungsgespräche zur Vorbereitung nutzten, sind es 2018 bereits 69% (vgl. Abb. 36).

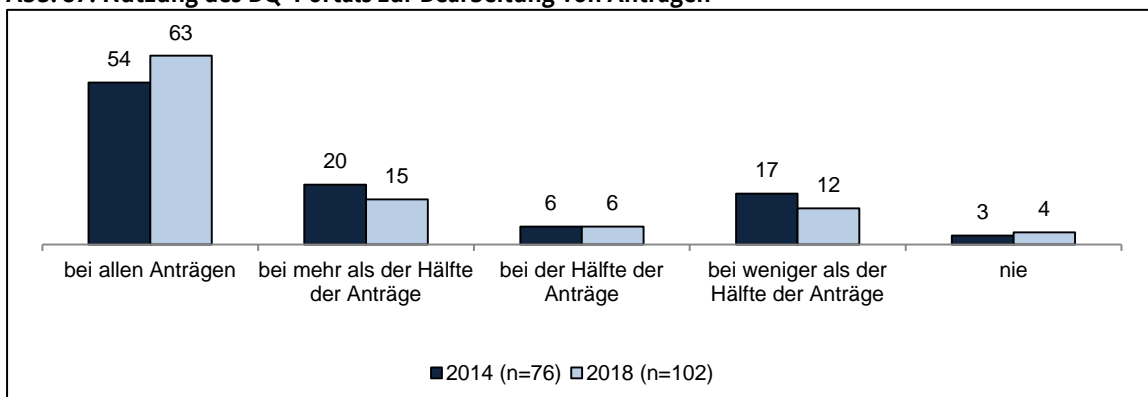
Abb. 36: Nutzung des Portals zur Vorbereitung auf Beratungsgespräche nach Zuständigkeitsbereich



Quelle: Befragung der zuständigen Stellen (2018), Angaben in %

Noch häufiger als für die Beratungsgespräche wurde das BQ-Portal zur Bearbeitung von Anträgen im Rahmen des Anerkennungsverfahrens genutzt. 2014 nutzten 54% der Befragten das Portal zur Bearbeitung aller Anträge und jeder Fünfte für mehr als die Hälfte der Anträge. 2018 sind es bereits 63% bzw. 15% der Befragten (vgl. Abb. 37). Drei von vier Befragten der HWK und der Landwirtschaftskammern nutzen das BQ-Portal zur Bearbeitung aller Anträge.

Abb. 37: Nutzung des BQ-Portals zur Bearbeitung von Anträgen

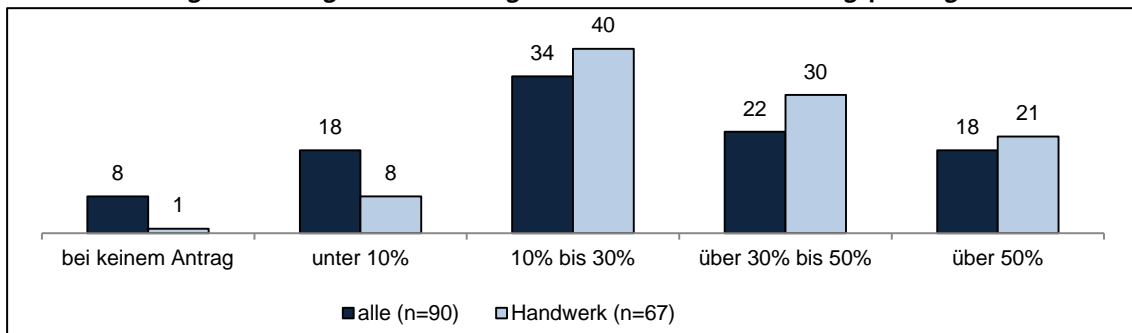


Quelle: Befragungen der zuständigen Stellen (2014, 2018), Angaben in %

Die Hälfte der Befragten der HWK konnte bei über 30% der von ihnen im Jahr 2017 bearbeiteten Anträge auf im BQ-Portal eingestellte Prüfergebnisse zurückgreifen (vgl. Abb. 38).

Insgesamt ist aus Sicht der Befragten der HWK die Anzahl an Anträgen im Jahr 2017, bei denen sie auf bereits im BQ-Portal eingestellte Prüfergebnisse zurückgreifen konnten, gegenüber den Vorjahren gestiegen (77% Zustimmung).

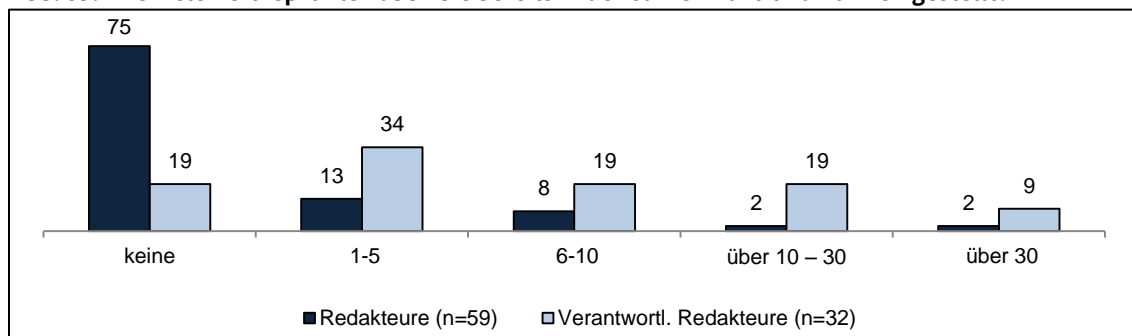
Abb. 38: Nutzung bereits eingestellter Prüfergebnisse im Rahmen der Antragsprüfung



Quelle: Befragung der zuständigen Stellen (2018), Angaben in %

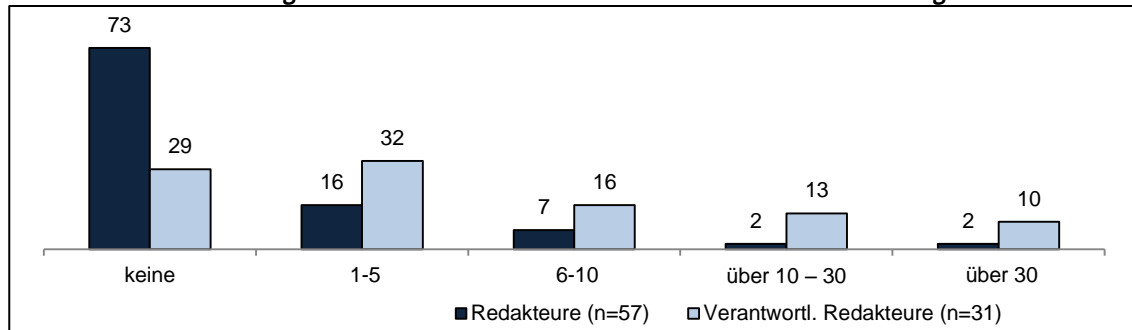
Über die Hälfte der Befragten haben bisher keine Berufsprofile oder Prüfergebnisse eingestellt. Wie erwartet, werden die Berufsprofile oder Prüfergebnisse überwiegend von den verantwortlichen Redakteuren eingestellt (vgl. Abb. 39 und 40). 40% der Befragten haben bereits Informationen an das BQ-Portal-Team weitergegeben.

Abb. 39: Wie viele Berufsprofile haben Sie bereits in den Jahren 2016 und 2017 eingestellt?



Quelle: Befragung der zuständigen Stellen (2018), Angaben in %

Abb. 40: Wie viele Prüfergebnisse haben Sie bereits in den Jahren 2016 und 2017 eingestellt?



Quelle: Befragung der zuständigen Stellen (2018), Angaben in %

Insgesamt verdeutlichen die vorliegenden Daten, dass das BQ-Portal einerseits zu einem etablierten Instrument im Rahmen der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse für die zuständigen Stellen geworden ist und zum anderen, dass die Bedeutung des Themas berufliche Anerkennung bei den zuständigen Stellen weiterhin steigt.

7.2.5. Fazit: Nutzung des BQ-Portals nach Zuständigkeitsbereich

Die Mitarbeiter der HWK nutzen das BQ-Portal sehr aktiv. 81% von ihnen nutzen das BQ-Portal täglich oder mehrmals pro Woche. 76% von ihnen nutzen das BQ-Portal zur Vorbereitung auf alle oder mehr als die Hälfte ihrer Beratungsgespräche und 74% zur Bearbeitung aller Anträge. Darüber hinaus stellen sie den Großteil der Inhalte (Berufsprofile, Prüfergebnisse) ins Portal ein. Das BQ-Portal hat sich somit als zentrales Instrument etabliert. Durch die Vielzahl an eingestellten Berufsprofilen und Prüfergebnissen konnten die Anträge im Betrachtungszeitraum schneller bearbeitet bzw. einheitlich beschieden werden. Weiterhin nutzen die Befragten häufig die Informationen und Arbeitshilfen zu den Berufsqualifikationen und Bildungssystemen der Hauptherkunftsländer der Flüchtlinge sowie die Datenbank für Qualifikationsanalysen.

Die Befragten der IHK nutzen das BQ-Portal im Vergleich zu 2014 deutlich häufiger. Aktuell nutzen 53% der Befragten mindestens einmal pro Woche das BQ-Portal, während es 2014 nur 24% der Befragten waren. 69% der Befragten der IHK gaben an, das BQ-Portal bei mindestens der Hälfte der Beratungsgespräche zur Vorbereitung zu nutzen, während es 2014 nur 29% waren. Da über die Hälfte der Beratungen der IHK auf Personen aus den Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge im Jahr 2017 entfallen sind, werden auch häufig die Informationen zu Berufsbildungssystemen der Hauptherkunftsländer der Flüchtlinge genutzt.

Die befragten Kammern der Freien Berufe, die für ihren Referenzberuf die Anträge zentral bearbeiten, nutzen das Portal intensiv und stellen auch Inhalte ein. Die anderen Kammern nutzen das Portal nur vereinzelt, da kaum Bedarf besteht.

Die befragten Mitarbeiter der Landwirtschaftskammern nutzen bei (fast) allen Beratungen und Anträgen die Informationen des BQ-Portals, stellen aber selbst kaum Prüfergebnisse oder Berufsprofile ein. Es erfolgt somit eine überwiegend passive Nutzung des Portals. Es fehlte oftmals die Zeit, Berufsprofile oder Prüfergebnisse ins Portal einzustellen oder an Veranstaltungen teilzunehmen.

8. Wirtschaftlichkeitskontrolle

Im Rahmen der Wirtschaftlichkeitskontrolle wurde geprüft, ob die Förderung mit Blick auf den Ressourcenverbrauch (Vollzugswirtschaftlichkeit) und mit Blick auf die übergeordnete Zielsetzung (Maßnahmewirtschaftlichkeit) effizient war. Die Kontrolle der Vollzugswirtschaftlichkeit erfolgte auf Basis einer Kosten-Leistungsanalyse sowie einer Prozessanalyse. Die Ergebnisse der Zielerreichungs- und Wirkungskontrolle und Vollzugswirtschaftlichkeitskontrolle bildeten die Grundlage für die Beurteilung der Maßnahmewirtschaftlichkeit der Förderung.

Die folgende Wirtschaftlichkeitskontrolle stützte sich auf die Angebote des IW vom 15.12. 2015 und 09.06. 2017 (inklusive Finanzierungspläne), die Mittelanforderungen und Kostenübersichten des IW und auf Rechnungen des BMWi.

8.1. Kosten- und Leistungsanalyse

8.1.1. Art und Verwaltung der Förderung

Für den Zeitraum 2016 bis 2018 wurde das BQ-Portal als Leistung an das IW im Rahmen einer offenen Ausschreibung vergeben. Die inhaltliche Steuerung und Administration der Förderung erfolgte durch das BMWi. Im Betrachtungszeitraum waren zwei Personen (eine inhaltlich und eine haushalterisch) im gehobenen Dienst jeweils anteilig mit der Verwaltung der Förderung im BMWi befasst.

8.1.2. Einsatz der Fördermittel und Plan-Ist-Analyse

Die Kosten der Maßnahme beliefen sich im Zeitraum 2016 bis 2017 auf rund 1,12 Millionen Euro. Somit lagen die Ist-Kosten unter den Soll-Kosten in Höhe von 1,23 Millionen Euro. Die Kosten für die Maßnahme setzten sich aus Personalkosten, Sachkosten und Durchführungskosten für Unteraufträge zusammen (vgl. Tab. 8).

Tab. 8: Gesamtkosten 2016 bis 2017 nach Kostenart

	Soll-Kosten in €	Ist-Kosten in €	Differenz in €	Anteil in % (Ist-Kosten)
Personalkosten	886.258,45	829.004,88	57.253,57	74
Sachkosten	140.896,00	113.965,03	26.930,97	10
Unteraufträge	207.631,20	178.287,97	29.343,23	16
Gesamt	1.234.785,65	1.121.257,88	113.527,77	100

Quelle: Finanzierungspläne, Kostenübersichten des IW

Sehr positiv hervorzuheben ist, dass die Kosten für die Durchführung der Maßnahme für die Jahre 2016 und 2017 deutlich unter den Kosten des Jahres 2015 in Höhe von rund 1,1

Millionen Euro lagen. Dies ist u.a. darauf zurückzuführen, dass, wie in der letzten Evaluati-on (2015) empfohlen, die Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation deut-lich reduziert werden konnten von fast 150.000 Euro (2015) auf 50.000 Euro in den Jahren 2016 und 2017.

Die Personalkosten beliefen sich im Betrachtungszeitraum auf insgesamt 0,83 Millionen Euro, wobei die Ist-Kosten unter den Soll-Kosten lagen. Dies entspricht 74% der im Be-trachtungszeitraum entstandenen Kosten. Hinsichtlich der Quantität und der Qualität der erbrachten Leistungen der Mitarbeiter (vgl. auch Ergebnisse der Zielerreichungs- und Wir-kungskontrolle) war die Anzahl an Personal aus Sicht der Evaluatoren adäquat und lässt eine volle Auslastung der Mitarbeiter schlussfolgern.

10% der Kosten waren Sachkosten, die mit rund 114.000 Euro deutlich unter den Soll-Kosten lagen. Unter die Sachkosten wurden Sachgemeinkosten in Höhe von 10%, Miete und Aufwendungen für Reisekosten der IW-Mitarbeiter gefasst. Die Durchführungskosten für Unteraufträge in Höhe von rund 178.000 Euro entsprachen 16% der Kosten und lagen ebenfalls deutlich unter den Soll-Kosten in Höhe von rund 208.000 Euro. Der Unterauftrag an die]init[AG umfasste das Hosting und den technischen Betrieb des Portals sowie den Service-Helpdesk, kleinere Programmierarbeiten für funktionale Anpassungen zur Opti-mierung der Nutzerfreundlichkeit sowie Troubleshooting und die Erstellung des Konzepts für das technische Update des BQ-Portals im Jahr 2017. Darüber hinaus fielen unter diesen Kostenposten Kostenerstattungen für Teilnehmer-Reisekosten, Catering und Raummieten, die im Rahmen von Schulungen, Ländertreffen und Vor-Ort-Besuchen anfielen sowie ein jährliches Budget für Übersetzungen von Ausbildungsordnungen, weiteren erforderlichen Dokumenten sowie entsprechende Werkverträge. Aus Sicht der Evaluatoren waren die Kosten gerechtfertigt.

8.1.3. Kosten für Flyer, Urkunden und Give-aways

Zu den bereits aufgeführten Kosten kamen im Betrachtungszeitraum noch zusätzliche Kosten in Höhe von rund 20.000 Euro für die Aktualisierung und Überarbeitung des Flyers „BQ-Portal“ in Deutsch und Englisch sowie den Kauf von Flyern, Urkunden und Give-aways hinzu. Die Flyer und Give-aways wurden auf Veranstaltungen, an denen das IW oder BMWi teilgenommen hat, verteilt. Laut Aussage des Fachreferats wurden die Flyer und Give-aways weitestgehend verbraucht. Darüber hinaus wurde ein neuer Imagefilm in Auftrag gegeben. Aus Sicht der Evaluatoren waren die aufgeführten Kosten für die Öffent-lichkeitsarbeit gerechtfertigt.

8.2. Prozessanalyse

Das IW hatte die Projektleitung inne und war für die Umsetzung der verschiedenen, mit BMWi abgestimmten Arbeitspakete zuständig. Laut Aussage des IW gab es im Rahmen der Projektteamkoordination und Arbeitsplanung wöchentliche Teambesprechungen sowie einen regelmäßigen Austausch mit der Jinit[AG, welche als Unterauftragnehmer des IW für das Hosting und den technischen Betrieb der Website zuständig war, um laufende und anstehende Aufgaben zu besprechen. Das IW war der zentrale Ansprechpartner für das BMWi. Auch weitere Dienstleistungen wie Übersetzungen von Ausbildungsverordnungen wurden als Unteraufträge vom IW an externe Dienstleister vergeben. IW fungierte somit als Schnittstelle zwischen BMWi und den verschiedenen Unterauftragnehmern. Im Betrachtungszeitraum gab es pro Jahr zwei Projekttreffen im BMWi. Am Anfang jeden Jahres erfolgte die Jahresprojektbesprechung zum BQ-Portal, bei der über die Zielerreichung sowie das weitere Vorgehen gesprochen wurde. Jeweils im Herbst fand ein weiteres Arbeitstreffen, auf denen u.a. die Ergebnisse der Nutzerbefragungen sowie die finalen Ergebnisse des Anforderungskonzepts für ein technisches Update des BQ-Portals präsentiert wurden. Über das Jahr erfolgte eine laufende Abstimmung mit dem BMWi per E-Mail, über Video- und Telefonkonferenzen. Die Auswertung der halbjährlichen Erfolgskontrollberichte ergab, dass die jährlichen Zielvorgaben immer erreicht oder sogar übererfüllt wurden und somit eine effiziente Steuerung des Projekts erfolgte. Alle Projektpartner sprachen in den geführten Interviews von einer sehr produktiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Um dem BMWi eine effiziente Steuerung und Kontrolle des Projekts zu ermöglichen, wurde halbjährlich ein Erfolgskontrollbericht vorgelegt. Die Berichte gaben einen Überblick über die Zielerreichung im jeweiligen Betrachtungszeitraum und boten einen Ausblick auf die zukünftig geplanten Aktivitäten. Darüber hinaus gab es monatliche Nutzerstatistiken und Resonanzübersichten. Die Ergebnisse der jährlich durchgeführten telefonischen Nutzerbefragungen (Telefonfeedbackrunde) und das Anforderungskonzept für ein technisches Update des BQ-Portals wurden dem BMWi ebenfalls als Bericht vorgelegt.

8.3. Maßnahmewirtschaftlichkeit

Die Wirtschaftlichkeit der Maßnahme im Hinblick auf die übergeordneten Zielsetzungen wurde qualitativ anhand der Ergebnisse der Zielerreichungs- und Wirkungskontrolle sowie der Vollzugswirtschaftlichkeitskontrolle eingeschätzt.

Das BQ-Portal zeichnet sich durch seine qualitativ hochwertigen Informationen zu ausländischen Berufsbildungssystemen und Berufsqualifikationen sowie die intensive fachwissenschaftliche Betreuung der zuständigen Stellen aus und grenzt sich damit deutlich von anderen Projekten im Themenfeld ab, die eher auf allgemeinerer Ebene beraten und

sich insbesondere an die Zielgruppen Unternehmen und Personen mit ausländischen Berufsabschlüssen wenden. Die Evaluation hat gezeigt, dass die vom BQ-Portal bereitgestellten Inhalte und Angebote von den zuständigen Stellen aller Zuständigkeitsbereiche aktiv genutzt werden. Darüber hinaus beteiligen sie sich aktiv am Ausbau des Portals und der Öffentlichkeitsarbeit. Laut Aussage der befragten zuständigen Stellen verringert das Portal deutlich den eigenen Rechercheaufwand und stellt gesicherte Informationen zur Verfügung (insbesondere auch im Hinblick auf Antragsteller aus den Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge). Ohne das BQ-Portal wären laut deren Aussage weniger Anträge in einem Anerkennungsverfahren gemündet. Insbesondere im Zuständigkeitsbereich Handwerk ermöglicht das BQ-Portal eine einheitlichere, schnellere und transparente Bewertung der Anträge, da für diesen Bereich bereits viele Berufsprofile und Prüfergebnisse eingestellt sind. Somit leistet das Portal einen wichtigen Beitrag dazu, dass im Bereich nicht-reglementierter Berufe ausländische Berufsabschlüsse einheitlich und schnell anerkannt werden können und erhöht bei den erfolgreichen Antragstellern deutlich die Chance eine adäquate Arbeit zu finden (siehe auch INTERVAL/IWAK 2017: Evaluation des Anerkennungsgesetzes). Darüber hinaus stellt das BQ-Portal auch umfangreiche Informationen für Unternehmen und die Fachöffentlichkeit bereit und speist die eigene Fachexpertise erfolgreich in die Aktivitäten anderer Projekte im Themenfeld berufliche Anerkennung ein. Außerdem wird das Portal im Ausland als Best-Practice Beispiel für effiziente Verwaltung wahrgenommen. Somit konnte das BQ-Portal sehr erfolgreich im Themen- und Akteursfeld etabliert werden.

Für die Umsetzung der Maßnahme standen nur begrenzte Mittel zur Verfügung, mit denen ein außergewöhnlich hoher Leistungoutput erreicht wurde. Die jährlichen Kosten der Maßnahme konnten gegenüber dem Jahr 2015 bei einer gleichbleibend hohen Projektqualität fast halbiert werden. Des Weiteren ermöglichte ein umfassendes Projektcontrolling sowie die enge Abstimmung zwischen dem BQ-Portal-Team und dem BMWi eine effiziente Steuerung der Maßnahme.

Auf Basis der genannten Fakten wird die Maßnahmewirtschaftlichkeit von den Evaluatoren als sehr hoch bewertet.

9. Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen

9.1. Zusammenfassung und Bewertung

Im Betrachtungszeitraum konnte das BQ-Portal erfolgreich im Themen- und Akteursfeld etabliert werden. Im Rahmen der Beratung und Bearbeitung von Anträgen zur beruflichen Anerkennung von ausländischen Berufsbildungsabschlüssen nutzen die Kammern aller Zuständigkeitsbereiche (Handwerk, Industrie und Handel, Freie Berufe und Landwirt-

schaft) aktiv das Portal und möchten auch in Zukunft darauf nicht verzichten. Das BQ-Portal verringert deutlich den Rechercheaufwand der zuständigen Stellen und stellt gesicherte Informationen, insbesondere auch im Hinblick auf Antragsteller aus den Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge, zur Verfügung. Ohne das BQ-Portal wären laut Aussage der zuständigen Stellen weniger Anträge in einem Anerkennungsverfahren gemündet. Insgesamt ermöglicht das BQ-Portal eine einheitlichere, schnellere und transparente Bewertung der Anträge.

Zudem erfolgte eine sehr gute Umsetzung der Empfehlungen der letzten Evaluation (vgl. BAFA 2015: 90 ff.). So konnte die aktive Beteiligung der zuständigen Stellen am Ausbau des BQ-Portals gesteigert werden. Darüber hinaus bewarben die Kammern das Thema berufliche Anerkennung verstärkt bei ihren Unternehmen und der Fachöffentlichkeit. Das BQ-Portal-Team hat seine Fachexpertise insbesondere auch im Hinblick auf Berufsbildungssysteme und Berufsprofile der Hauptherkunftsländer der Flüchtlinge ausbauen können und diese in andere Projekte in Form von Workshops, Webinaren und Vorträgen sehr gut mit eingespeist. Es erfolgte ein zielführender Ausbau der Projektkooperationen insbesondere im Hinblick auf die Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen und die gegenseitige Bewerbung. Darüber hinaus konnten die jährlichen Maßnahmekosten gegenüber dem Jahr 2015 deutlich gesenkt werden und das bei einer gleichbleibend hohen Qualität der gebotenen Inhalte und durchgeführten Aktivitäten. Eine Fortführung des BQ-Portals wird daher ausdrücklich empfohlen.

9.2. Handlungsempfehlungen

Die Evaluation hat gezeigt, dass in den Jahren 2016 und 2017 die Mitarbeiter des BQ-Portal-Teams insbesondere aufgrund der Vielzahl und der Komplexität der Anfragen der zuständigen Stellen stark ausgelastet waren. Die Aktualisierung der bereits ins BQ-Portal eingestellten Inhalte musste daher zum Teil in das Jahr 2018 verschoben werden. Es ist zu erwarten, dass sich die Anzahl an Anfragen auch in den folgenden Jahren auf einem hohen Niveau einpendeln wird. Gleichzeitig wird die Aktualisierung der Inhalte des Portals von Jahr zu Jahr aufwendiger, da stetig mehr Inhalte dazu kommen. Darüber hinaus sollten zukünftig aus Sicht der Evaluatoren auch die Projektkooperationen und Vernetzungsaktivitäten aufrechterhalten werden, da sie viele positive Synergieeffekte insbesondere auch im Hinblick auf die Öffentlichkeitsarbeit geschaffen haben. Zur Aufrechterhaltung der Fachexpertise des BQ-Portal-Teams, der Qualität der Inhalte des BQ-Portals und der fachwissenschaftlichen Betreuung der zuständigen Stellen, was auch die Alleinstellungsmerkmale des BQ-Portals sind, sowie der vielfältigen Projektkooperationen ist daher aus Sicht der Evaluatoren die Aufstockung des Personals um einen Projektmitarbeiter notwendig.

Des Weiteren nutzten die Mitarbeiter der Kammern gerne die Möglichkeit, für laufende Anerkennungsverfahren die ausländischen Ausbildungsordnungen auszugsweise vom BQ-Portal-Team bzw. vom BQ-Portal-Team beauftragten Unterauftragnehmern übersetzen zu lassen. Der Mehrwert gegenüber anderen bestehenden Förderinstrumenten schlägt sich darin nieder, dass die Übersetzungen an keine bestimmten Voraussetzungen des Antragstellers geknüpft werden, d.h. im Gegensatz zu den Förderinstrumenten der BA können auch Personen, die nicht im SGB-II- oder SGB-III-Bezug sind, davon profitieren oder Antragsteller aus dem Ausland, welche bisher von den vorhandenen Förderinstrumenten ausgeschlossen werden. Insgesamt stellen die Übersetzungen eine wichtige Grundlage für die Durchführung von Anerkennungsverfahren dar. Jedoch konnten bisher auf Grund des begrenzten Budgets von 20.000 Euro pro Jahr nicht alle Übersetzungswünsche der Kammern realisiert werden. Es wird daher die Erhöhung des Budgets für Übersetzungen von Ausbildungsordnungen empfohlen.

Laut Aussage der Vertreter der Dachverbände und der Kammern können jene auch zukünftig kein Budget zur Mitfinanzierung des BQ-Portals zur Verfügung stellen. Aus Sicht der Evaluatoren ist die Weiterfinanzierung des BQ-Portals durch das BMWi gerechtfertigt, da das BQ-Portal ein zentrales Wissens- und Arbeitstool für die Kammern darstellt, ohne welches deutlich weniger Anträge in einem Anerkennungsverfahren münden würden bzw. eine schnelle, einheitliche und transparente Bearbeitung der Anträge nicht sichergestellt wäre. Somit leistet das BQ-Portal im Hinblick auf die Fachkräftesicherung und die Integration von Personen mit einem ausländischen Berufsabschluss in den Arbeitsmarkt einen sehr wichtigen Beitrag.

Aus Sicht der Evaluatoren sollte darauf hingewirkt werden, dass die Verbände auch in Zukunft das BMWi und das BQ-Portal-Team bei der Bekanntmachung des BQ-Portals in der Fachöffentlichkeit und bei den zuständigen Stellen sowie bei der Anbahnung von Projektkooperationen aktiv unterstützen. Gleichzeitig sollten sich die zuständigen Stellen weiterhin aktiv am Ausbau des BQ-Portals beteiligen und das Thema berufliche Anerkennung aktiv bei ihren Mitgliedsunternehmen und der Fachöffentlichkeit bewerben, wobei ein verstärktes Engagement insbesondere der Landwirtschaftskammern wünschenswert wäre.

10. Literaturverzeichnis

BMBF (2017): Bericht zum Anerkennungsgesetz 2017, URL: https://www.bmbf.de/pub/Bericht_zum_Anerkennungsgesetz_2017.pdf, eingesehen am 06.04. 2017.

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (2015): Evaluation des BQ-Portals, Endbericht, im Auftrag des BMWi.

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (2018): Evaluation „Make it in Germany“, Endbericht, im Auftrag des BMWi.

Hassler, M. (2012): Web Analytics. Metriken auswerten, Besucherverhalten verstehen, Website optimieren, 3. Auflage, mitp.

INTERVAL GmbH/ IWAK (2017): Evaluation des Anerkennungsgesetzes. Endbericht, im Auftrag des BIBB.

URL: <https://www.bamf.de/SharedDocs/Veranstaltungen/DE/2017/170516-wir-zusammen-integration-wirtschaft-muenchen.html>, eingesehen am 06.04. 2018.

URL: <https://www.betontage.de/allgemein/>, eingesehen am 11.04. 2018.

URL: http://bildungspraxis.de/wp/wp-content/uploads/2015/02/Bildungspraxis_Mediadaten_2015_lowres.pdf, eingesehen am 28.03. 2018.

URL: <http://www.steine-und-erden.net/>, eingesehen am 28.03. 2018.

URL: <https://www.deutsche-handwerks-zeitung.de/media-informationen-und-themen-2018/150/4149/339135>, eingesehen am 28.03. 2018.

URL: https://www.handwerksblatt.de/images/pdf/DHB_Mediadaten_2018_1.pdf, eingesehen am 28.03. 2018.

URL: <http://www.chancenundkarriere.de/print-titel/wirtschaftswoche/>, eingesehen am 28.03. 2018.

URL: http://bildungspraxis.de/wp/wp-content/uploads/2015/02/Bildungspraxis_Mediadaten_2015_lowres.pdf, eingesehen am 28.03. 2018.

URL: <https://www.verlagsanstalt-handwerk.de/handwerkspresse/deutsches-handwerksblatt.html>, eingesehen am 28.03. 2018.

URL: https://www.mediaimpact.de/portrait/DIE-WELT-DIE-WELT_671154.html, eingesehen am 28.03. 2018.

URL: <https://www.bamf.de/SharedDocs/Meldungen/DE/2017/20171108-asylgeschaeftsstatistik-oktober.html>, eingesehen am 03.04. 2018.

URL: http://www.handelsblattgroup.com/tag/reichweite/?post_type=pressemeldung, eingesehen am 28.03. 2018.

URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/381931/umfrage/reichweite-der-sueddeutschen-zeitung/>, eingesehen am 28.03. 2018.

URL: http://marktplatz.zeit.de/mediadaten/download/ZON_gesamt_2017.pdf, eingesehen am 28.03. 2018.

URL: <http://www.lebensmittelzeitung.net/media/media/15/Mediadaten-2018-als-PDF-144457.pdf>, eingesehen am 28.03. 2018.

URL: <http://www.lebensmittelzeitung.net>, eingesehen am 28.03. 2018.

URL: <https://www.bibb.de/govet/de/2352.php>, eingesehen am 06.04. 2018.

URL: <https://glossar.zeit.ch/eindeutiger-besucher>, eingesehen am 26.01. 2018

URL: <https://www.bq-portal.de/de/seiten/anerkennung-nach-l%C3%A4ndern-0>, eingesehen am 28.03 2018.

11. Anhang

Operationalisierung der Ziele

Die Überprüfung der Zielerreichung erfolgte anhand der mit dem Auftraggeber abgestimmten Kriterien und Indikatoren, soweit Daten dafür vorlagen bzw. nachträglich erhoben werden konnten.

Die allgemeinen Ziele der Förderung sind die Sicherung des Fachkräftebedarfs und die Teilhabe am Arbeitsmarkt von Migranten und Flüchtlingen, die im Ausland einen Ausbildungsnachweis erworben haben.

Für die zuständigen Stellen lässt sich folgendes spezifische Ziel ableiten:

- Mittels des BQ-Portals soll eine einheitliche, transparente und schnelle Durchführung der Anerkennungsverfahren (nicht-reglementierte Berufe) sichergestellt werden.

Dieses Ziel wird über eine aktive Nutzung der auf dem Portal zur Verfügung stehenden Informationen zu Berufs- und Länderprofilen, Arbeitshilfen sowie der eingestellten Prüfergebnisse sowie die aktive Inanspruchnahme der Angebote des Projektbüros im Rahmen der fachwissenschaftlichen Nutzerbegleitung erreicht. Darauf aufbauend ließen sich für die Kontrolle der Zielerreichung folgende Indikatoren ableiten:

- Anzahl registrierter Nutzer (mind. 300)
- regelmäßige Nutzung des BQ-Portals im Arbeitsalltag
- Anfragen beim BQ-Portal-Team
- Nutzung der zur Verfügung stehenden Berufs- und Länderprofile
- Nutzung der eingetragenen Prüfergebnisse
- Nutzung der Arbeitshilfen und Hilfsmittel
- Teilnahme an Schulungen und Veranstaltungen
- Erfahrungsaustausch mit anderen Kammern

Die Wirkungsziele sollen durch folgende operative Ziele erreicht werden, die mittels folgender Indikatoren erfasst wurden:

- *Das BQ-Portal soll die zuständigen Stellen bei der Bewertung ausländischer Berufsabschlüsse unterstützen.*

a) Bereitstellung von Informationen über ausländische Berufsbildungssysteme, Berufsqualifikationen und Arbeitshilfen

- Veröffentlichung von 200 ausländischen Berufsprofilen pro Jahr

- Veröffentlichung von 5 Länderprofilen zu ausländischen Berufsbildungssystemen pro Jahr
- Aktualität und hohe Qualität der bestehenden Datenbankinhalte (Die Qualität der bereitgestellten Informationen ist sehr hoch: MW 2,8; Skala: 1-10)
- Bedarfsorientierte Aktualisierung und Ergänzung aller in der Datenbank vorhandenen Länder- und Berufsprofile (Eingestellte Länder- und Berufsprofile sind bedarfsgerecht: MW=2,8; Skala: 1-10)
- Bereitstellung von bedarfsgerechten Berufsprofilen, Länderprofilen und Arbeitshilfen zur Bewertung ausländischer Abschlüsse von Flüchtlingen

b) Fachwissenschaftliche Nutzerbegleitung

- Fachwissenschaftliche Beratung und Unterstützung bei der Recherche von Informationen zu ausländischen Berufsqualifikationen für die Mitarbeiter der zuständigen Stellen (20 bearbeitete Anfragen pro Monat, Zufriedenheit der Kammern mit der Unterstützung)
- 2 Einführungsschulungen von neuen Mitarbeitern der zuständigen Stellen pro Jahr (Anzahl der Teilnehmer, Zufriedenheit mit den Schulungen)
- 4 Ländertreffen zum Austausch über spezifische Fragestellungen einzelner Berufsbildungssysteme pro Jahr (Anzahl an Teilnehmer, Zufriedenheit der Teilnehmer mit den Treffen)
- 4 Vor-Ort-Besuche bei zuständigen Stellen mit praktischen Hilfestellungen pro Jahr
- Jährliche Nutzerbefragung
- 4 Infomails pro Jahr
- Übersetzung von Auszügen aus ausländischen Lehrplänen und Ausbildungsordnungen
- *Das BQ-Portal soll KMU bei der Einschätzung ausländischer Berufsabschlüsse unterstützen.*
- Bereitstellung von aktuellen, bedarfsgerechten Informationen zum Thema „Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse“ sowie zum Anerkennungsverfahren
- Verlinkung zu weiterführenden Fach- und Informationsportalen
- Bereitstellung von Informationen, um Berufsqualifikationen von Personen aus den Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge einschätzen zu können

-
- Durchführung von bzw. Teilnahme an Fachveranstaltungen für Unternehmen durch das IW (Teilnahme an 6 Veranstaltungen pro Jahr)
 - *Information der interessierten Öffentlichkeit zum Thema Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen und Netzwerkpflge*
 - 9.000 Besucher pro Monat
 - Anzahl an Downloads
 - Anzahl an Erwähnungen in der Presse/in den Medien
 - Teilnahme an Veranstaltungen (z.B. Vorträge, Stand)
 - Teilnahme an themenrelevanten, projektübergreifenden Treffen und Veranstaltungen (AG Portale, etc.) (Anzahl der Teilnehmer/Zusammensetzung)
 - Verlinkung mit anderen Portalen im Themenfeld
 - Regelmäßige Aktualisierung des Veranstaltungskalenders
 - Regelmäßige Aktualisierung der „Aktuelles“- Meldungen und „Wussten Sie schon?“-Meldungen auf der Portalseite
 - Werbe- und Informationsmaterial
 - *Umsetzung der gemeinsamen Erklärung vom 03.03. 2016 durch die zuständigen Stellen*
 - Einstellung von 150 ausländischen Berufsprofilen sowie der dazugehörigen Ergebnisse der Gleichwertigkeitsprüfungen (Prüfergebnisse) pro Jahr
 - Information von Unternehmen und der Fachöffentlichkeit zum Thema Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse (Durchführung von regionalen Veranstaltungen, Artikel im Kammer-Newsletter, Beiträge auf der Homepage, Beratungsgespräche)
 - Homepages der Kammern verlinken auf das BQ-Portal und themenrelevante Projekte

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
Referat: 124
Autorin: Anja Happ
Frankfurter Str. 29 - 35
65760 Eschborn



Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle ist mit dem audit berufundfamilie für seine familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichnet worden. Das Zertifikat wird von der berufundfamilie GmbH, einer Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, verliehen.

Auftraggeber:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Stand: August 2018